

Prof. Dr. Diyauddin Al-Qudsi

DER TAUHIID

IN FRAGE UND ANTWORT

Bist du
Muslim?

Teste dich
selbst!

Gekürzte
Fassung



Darulhaqq Verlag

عقيدة التوحيد بالسؤال والجواب

Der Tauhid in Frage und Antwort

Prof. Dr. Diyauddin Al-Qudsi



Darulhaqq Verlag



Darulhaqq Verlag

Seit 1987

Nr. 13

DER TAUHID IN FRAGE UND ANTWORT

Originaltitel:

عقيدة التوحيد بالسؤال والجواب

Autor:

Schaikh Prof. Dr. Diyauddin al-Qudsi

Übersetzer:

Sulayman Razi

1. Auflage:

Rabi'ul-Thani 1444 / November 2022

Adresse:

Hak Yayınları

Hürriyet Mah.

287. sok. No:1 A 500 Evler

Gaziosmanpaşa/İstanbul

Tel: 0090 212 / 514 93 19

Web:

www.derwahremuslim.de

www.hakyayinlari.com

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Vorwort

Alles Lob gebührt Allah ﷻ, Ihm danken wir, Ihn flehen wir um Hilfe an und Ihn bitten wir um Vergebung. Wir suchen Zuflucht bei Ihm davor, dass unser Selbst uns zum Schlechten verleitet, und vor dem Ausführen schlechter Taten. Wen Allah ﷻ rechtleitet, den kann niemand in die Irre führen und wen Allah ﷻ irregehen lässt, den kann niemand rechtleiten. Ich bezeuge, dass es außer Allah ﷻ keinen anbetungswürdigen Gott gibt, Er ist einzig und hat keine Teilhaber. Und ich bezeuge, dass Muhammad ﷺ Sein Diener und Gesandter ist.

»**O ihr, die ihr den Iman** (an Allah, an Seinen Gesandten und an das ihm Offenbarte) **angenommen habt! Fürchtet Allah, wie es gefordert wird** (befolgt Seine Befehle, haltet Seine Verbote ein und dankt Ihm für Seine Gaben) **und** (wenn ihr ins Paradies eintreten wollt, dann) **sterbt nur als Muslime** (haltet euch vom Schirk fern und umklammert fest den Tauhid, bis der Tod euch ereilt).« (Al-i 'Imran 102)

»**O ihr Menschen! Fürchtet euren Herrn** (führt Seine Befehle aus und haltet Seine Verbote ein). **Er erschuf euch aus einem einzigen Menschen** (Adam), **aus diesem erschuf Er seine Frau** (Hawwa) **und brachte aus diesen beiden viele Männer und Frauen hervor, die Er überall auf der Erde verteilte. Fürchtet Allah, Dessen Namen ihr nennt, wenn ihr etwas voneinander erbittet, und hütet euch davor, die Rechte der Verwandten zu**

missachten. Gewiss, Allah wacht über euch (Er kennt all eure Taten und wird euch dementsprechend zur Rechenschaft ziehen).« (An-Nisa 1)

»**O ihr, die ihr den Iman** (an Allah, Seinen Gesandten und an das, was ihm herabgesandt wurde) **angenommen habt** (und Seine Scharia in jedem Bereich eures Lebens anwendet)! **Fürchtet Allah** (führt Seine Befehle aus und haltet Seine Verbote ein) **und sprecht stets richtige Worte** (die der Scharia entsprechen). **Wenn ihr das tut** (Allah fürchtet und richtige Worte sprecht), **dann wird Allah eure Taten verbessern** (und sie akzeptieren) **und euch eure Sünden vergeben. Und wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, der hätte gewiss einen großen Erfolg** (das Paradies) **erhalten.**« (Al-Ahzab 70-71)

In der heutigen Zeit wissen die Menschen nicht, was der Islam, der Kufr und der Schirk sind und können somit nicht mehr zwischen Muslim und Kafir unterscheiden. Mein Ziel beim Verfassen dieses Buches war es, ihnen zu erklären, was der wahre Islam und der wahre Muslim, was der Kufr und der Kafir und was der Schirk und der Muschrik sind. Doch am wichtigsten ist es, ihnen zu erklären, wie sie in den Islam eintreten und Muslime werden können, so wie Allah ﷻ es von ihnen verlangt. Hierzu bediente ich mich klarer, einfacher und kurzer Erklärungen, für jeden klar verständlich, auf dass es die Menschen dazu führt, den Iman anzunehmen, auf dem Weg des Islam zu schreiten und ihre Entschuldigung, die Wahrheit nicht gewusst zu haben, beseitigt.

In der heutigen Zeit, in der versucht wird, die Wahrheit mit der Falschheit zu verdecken, den Kufr und Schirk als Tauhid darzustellen, die Menschen irrezuleiten und in welcher der Satan sowie seine Soldaten das Falsche ausschmücken und ganz offen die Menschen in die Hölle einladen, wollte ich, dass dieses Buch ein Licht

für diejenigen sei, die nach der Wahrheit streben. Ein Licht, das ihren Weg zum Paradies beleuchtet. Es soll für diejenigen, die entsprechend dem Geschriebenen glauben und es in der Praxis umsetzen, ein Mittel sein, das sie ins Paradies bringt und als Schlüssel zum Paradies dient. Mit diesem Ziel habe ich mittels praktischer Fragen und Antworten auf eine für jeden verständliche Weise erklärt, wie man in den Islam eintritt und Muslim wird.

Dieses, aufs Wesentliche beschränkte, Buch, welches Sie in Händen halten, beinhaltet für jeden leicht verständliche Erklärungen, ohne ins Detail einzugehen und Beweise zu nennen. Denn es wurde mit der Absicht verfasst, als leicht zugängliches Nachschlagewerk zu dienen. Die Beweise für die Antworten sind in einem anderen, separaten Buch enthalten. Wer das vorliegende Buch liest und die Beweise zu den Antworten sehen möchte, kann diese in dem anderen umfangreicheren Buch mit dem Titel »Der Tauhid in Frage und Antwort mit Beweisen aus Qur'an und Sunnah« finden.

Eine Besonderheit dieses Buches ist, dass es mit den Antworten und Erklärungen offenlegt, wer ein Muslim ist und wer nicht. Für den größtmöglichen Nutzen empfehle ich daher dem Leser, dieses Buch nicht wie gewöhnliche Bücher von Anfang bis Ende zu lesen. Vielmehr sollte jede Frage aufmerksam gelesen und selbstständig beantwortet sowie anschließend mit der Antwort im Buch verglichen werden, um auf diese Weise sich selbst zu testen. Falls der Leser die Fragen richtig beantwortet, sollte er Allah ﷻ dafür danken, dass er den wahren und gültigen Glauben besitzt. Hat er die Fragen falsch beantwortet, sollte er sich korrigieren und Allah ﷻ dafür danken, dass er die richtigen Antworten gelernt und die Wahrheit gefunden hat.

Wer an das, was er in diesem Buch gelernt hat, ohne Zweifel glaubt und das Gelernte in seinem Leben umsetzt, dem sei bewusst, dass

er sich gewiss auf dem wahren Weg befindet, der ihn ins Paradies führt. Wer jedoch nicht an das Geschriebene glaubt, daran zweifelt, es nicht in die Praxis umsetzt oder Missfallen daran findet, weil es ihm schwerfällt, dem sei bewusst, dass sein Aufenthalt die ewige Hölle sein wird.

Allah ﷻ sagt:

»An diesem Tag werden weder Besitz noch Kinder einem nutzen. An diesem Tag wird nur derjenige einen Nutzen sehen, der mit einem (von Schirk, Heuchelei, Augendienerei und Hochmut) reinen Herzen zu Allah gelangt.« (Schu'ara 88-89)

Ich danke Allah ﷻ dafür, dass Er mir geholfen hat, dieses Buch zu schreiben. Ich erkläre Ihn für erhaben über jegliche Mangelhaftigkeit. Möge Allah ﷻ den Gesandten Muhammad ﷺ, seine Familie und seine Gefährten auf lobenswerte Stufen im Paradies erhöhen und sie vor jeglichem Schaden im Jenseits bewahren. Friede sei auf allen Muslimen, die auf seinem Weg schreiten und mit einem wahren Iman zu Allah ﷻ gelangen. Mein letztes Wort, gelobt sei Allah ﷻ, der Herr der Welten.

Prof. Dr. Diyauddin Al-Qudsi

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Frage 1:

Was sind die Bedingungen für den Eintritt in den Islam?

Antwort:

Die Bedingungen für den Eintritt in den Islam sind: Die Ablehnung des Taghut in all seinen Arten und der richtige Iman an Allah ﷻ.

•

Frage 2:

Wie tritt man in den Islam ein?

Antwort:

Wer die beiden Bedingungen für den Eintritt in den Islam erfüllt, d.h. den Taghut in all seinen Arten ablehnt und richtig an Allah ﷻ glaubt, sowie sich fest vornimmt, bis zum Tod diesem Iman entsprechend zu leben, der tritt in den Islam ein. In gleicher Weise muss man Allah ﷻ kennen, um richtig an Ihn glauben zu können. Zudem muss man den wahren Iman, den Tauhid und das, was diese annulliert, lernen, sowie wissen, wie man all dies in die Tat umsetzt. Nachdem man dies gelernt hat, muss man ohne jegliches Zögern und Zweifeln daran glauben und die feste Absicht fassen, sich bis zum Tod daran zu halten. Wer dies tut, hätte die beiden Bedingungen für den Eintritt in den Islam erfüllt und wäre ein Muslim geworden.

Frage 3:

Wir sagten, dass die Kenntnis über Allah eine Bedingung dafür ist, um an Allah richtig glauben zu können. Wie müssen wir demnach Allah kennen?

Antwort:

Die Kenntnis über Allah ﷻ bedeutet folgendes: Die Eigenschaften zu kennen, die vom Verstand und von der Scharia her unbedingt Allah ﷻ zugesprochen werden müssen und deren Fehlen bei Allah ﷻ undenkbar ist sowie Allah ﷻ mit diesen Eigenschaften zu beschreiben.

Ebenso gehört hierzu, jene Eigenschaften zu kennen, die vom Verstand und von der Scharia her Allah ﷻ nicht gebühren und deren Vorhandensein bei Allah ﷻ undenkbar sind sowie Allah ﷻ von diesen Eigenschaften freizusprechen.

Auch gehört es zur Kenntnis über Allah ﷻ, zu wissen, was bezüglich Allah ﷻ möglich ist. Man muss ohne Zögern und Zweifel diese Dinge bezüglich Allah ﷻ bestätigen und sich von jeglichen Arten von Glauben, Aussagen und Taten fernhalten, die dem widersprechen.

•

Frage 4:

Wie können wir die Existenz und Einzigkeit Allahs erkennen?

Antwort:

Wir können die Existenz und Einzigkeit Allahs erkennen, indem wir das Universum betrachten und darüber nachdenken.

*Frage 5:***Was müssen wir über die Existenz Allahs wissen?***Antwort:*

Allah ﷻ ist Wadschib'ul Wudschud, dh. der Verstand akzeptiert niemals Seine Nichtexistenz. Die Existenz des gesamten Universums hängt von Seiner Existenz ab. Würde Allah ﷻ nicht existieren, gäbe es auch das Universum nicht. Allah ﷻ existiert, ohne von etwas abhängig zu sein, und Er wird nie aufhören zu existieren. Allah ﷻ hat weder einen Anfang noch ein Ende. Allah ﷻ existierte und mit Ihm zusammen existierte nichts, dann erschuf Er aus dem Nichts dieses Universum. Alles außer Allah ﷻ ist abhängig von Ihm, sowohl, um zur Existenz zu kommen, als auch, um weiter existieren zu können. Allah ﷻ ähnelt in keiner Weise der Schöpfung und nichts ähnelt in irgendeiner Weise Allah ﷻ.

•

Frage 6:

Wir sagen, dass Allah existiert und dass das Universum existiert. Besteht ein Unterschied zwischen der Existenz Allahs und der Existenz des Universums?
Wenn ja, welcher?

Antwort:

Gewiss gibt es einen Unterschied zwischen der Existenz Allahs und der Existenz des Universums. Allah ﷻ existiert schon immer, ohne von irgendetwas abhängig zu sein, und Er wird immer existieren. Alles außer Allah ﷻ ist stets abhängig von Ihm, sowohl, um zur Existenz zu kommen, als auch, um weiter existieren zu können.

Frage 7:

Gibt es außer Allah etwas, das Wadschib'ul Wudschud ist
(d.h. dessen Nichtexistenz der Verstand nicht akzeptiert)?

Antwort:

Es gibt außer Allah ﷻ nichts, das Wadschib'ul Wudschud ist.

•

Frage 8:

Was bedeutet die Einzigkeit Allahs?

Antwort:

Die Einzigkeit Allahs bedeutet, dass Er einzig in Seinem Wesen, in Seinen Eigenschaften und in Seinen Taten ist.

•

Frage 9:

Was bedeutet, dass Allah einzig in Seinem Wesen ist?

Antwort:

Allah ﷻ ist einzig in Seinem Wesen bedeutet: Das Wesen Allahs ähnelt in keiner Weise dem Wesen anderer und das Wesen anderer ähnelt in keiner Weise dem Wesen Allahs. Demnach ist Allah ﷻ erhaben über Teile, Glieder, Ort, Raum, Zeit, Grenzen und über alles andere, was den Geschöpfen eigen ist.

Unser Verstand kann die Wirklichkeit Seines Wesens nicht begreifen. Was auch immer wir uns also vorstellen, ist gewiss nicht Allah ﷻ.

Frage 10:

Was bedeutet es, dass Allah einzig in Seinen Eigenschaften ist?

Antwort:

Allah ﷻ ist einzig in Seinen Eigenschaften bedeutet: Allah ﷻ hat Eigenschaften, die alle vollkommen sind, Seinem Wesen gebühren und keinen Anfang haben. Die Eigenschaften Allahs ähneln in keiner Weise den Eigenschaften der Geschöpfe und die Eigenschaften der Geschöpfe ähneln in keiner Weise den Eigenschaften Allahs. So wie der Verstand die Wirklichkeit Seines Wesens nicht begreifen kann, so kann er auch die Wirklichkeit Seiner Eigenschaften nicht begreifen.

•

Frage 11:

Was bedeutet es, dass Allah einzig in Seinen Taten ist?

Antwort:

Allah ﷻ ist einzig in Seinen Taten bedeutet: Die Taten Allahs ähneln in keiner Weise den Taten der Geschöpfe und die Taten der Geschöpfe ähneln in keiner Weise den Taten Allahs. Wir sehen die Wirkung Seiner Taten, diese erschaffene Welt. Die Wirklichkeit Seiner Taten jedoch können die Geschöpfe nicht begreifen.

•

Frage 12:

Woher können wir die vollkommenen Eigenschaften Allahs erfahren?

Antwort:

Vor der Herabsendung des Qur'an erfahren wir die vollkommenen Eigenschaften Allahs, indem wir uns mit einem gesunden Verstand das Universum und die überragende und perfekte Ordnung darin betrachten. Nach der Herabsendung erfahren wir sowohl jene Eigenschaften, auf die wir mit dem Verstand kommen, als auch jene, auf die wir nicht mit dem Verstand kommen können, aus dem Qur'an.

•

Frage 13:

Gibt es andere Eigenschaften, die Allah gebühren und die wir nicht mit dem Verstand wissen können?

Antwort:

Ja, Allah ﷻ besitzt Eigenschaften, die wir nicht mit gesundem Menschenverstand wissen können. Einige davon werden im Qur'an und in der Sahih Sunnah mitgeteilt. Allah ﷻ besitzt aber auch andere vollkommene Eigenschaften, die nur Er kennt und niemandem mitgeteilt hat.

•

Frage 14:

Kann unser Verstand die Wirklichkeit des Wesens, der Eigenschaften oder der Taten Allahs begreifen?

Antwort:

Nein, unser Verstand kann keinesfalls die Wirklichkeit von all dem begreifen. Unser Verstand kann lediglich ihre Existenz, Einzigkeit,

Vollkommenheit und Wirkung begreifen. Demnach ist das Wesen, dessen Wirklichkeit wir uns mit dem Verstand vorstellen, nicht das Wesen Allahs. Die Eigenschaft, deren Wirklichkeit wir uns mit dem Verstand vorstellen, ist nicht die Eigenschaft Allahs. Eine Tat, deren Wirklichkeit wir uns mit unserem Verstand vorstellen, ist keinesfalls die Tat Allahs.

•

Frage 15:

**Wir sagten, dass Allah vollkommene Eigenschaften besitzt.
Welche sind diese?**

Antwort:

Allah ﷻ besitzt vollkommene Eigenschaften. Alle Eigenschaften Allahs sind anfangslos und gebühren Seinem Wesen. Sie mehren, mindern und verändern sich nicht und werden auch niemals verschwinden. Sie ähneln in keiner Weise den Eigenschaften der Geschöpfe. Einige Eigenschaften Allahs können wir mit unserem gesunden Menschenverstand erkennen, indem wir die Geschöpfe betrachten. Andere Eigenschaften hingegen können wir nicht mit unserem Verstand erkennen, sondern nur durch den Qur'an und die Sahih Sunnah.

Die vollkommenen Eigenschaften Allahs, die wir mit unserem gesunden Menschenverstand erkennen, sind die folgenden:

- 1) **Wadschib'ul Wudschud** (وَاجِبُ الْوُجُودِ): Allah ﷻ existiert immer und wird niemals aufhören zu existieren. Der Verstand lehnt Seine Nichtexistenz ab.
- 2) **Al-Ahad** (الْأَحَد): Allah ﷻ ist einzig in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Seinen Taten. Es gibt nichts, das Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften oder Seinen Taten ähnelt.

- 3) **Al-Qadim** (الْقَدِيم): Allah ﷻ hat keinen Anfang, Er existiert immer mit Seinem Wesen und Seinen Eigenschaften.
- 4) **Al-Baqi** (الْبَاقِي): Allah ﷻ existiert immer und wird niemals aufhören zu existieren.
- 5) **Qaimun bi nafsih** (قَائِمٌ بِنَفْسِهِ): Allah ﷻ ist von nichts abhängig, aber alles andere ist von Ihm abhängig, sowohl, um in die Existenz zu kommen, als auch, um weiter existieren zu können.
- 6) **Mukhalifun li'l hawadith** (مُخَالَفٌ لِلْحَوَادِثِ): Allah ﷻ ähnelt in keiner Weise den Geschöpfen. Es gibt nichts, das Allah ﷻ in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften oder Seinen Taten ähnelt oder gleicht.
- 7) **Al-‘Alim** (الْعَالِم): Allah ﷻ weiß alles, was existierte, existiert und existieren wird, bis ins kleinste Detail und nichts ist Ihm verborgen.
- 8) **Al-Murid** (الْمُرِيد): Alles im Universum geschieht mit dem Willen Allahs. Es geschieht nichts ohne Seinen Willen. Er ist al-Fa’ilul-Mukhtar, dh. das, was Er will, geschieht und das, was Er nicht will, geschieht nicht.
- 9) **Al-Qadir** (الْقَادِر): Allah ﷻ hat Macht über alles. Es gibt nichts, wozu Er nicht mächtig ist. Er tut, was Er will, ohne auf etwas angewiesen zu sein.
- 10) **Al-Hayy** (الْحَيُّ): Allah ﷻ lebt, Sein Lebendigkeit ist vollkommen und unabhängig von dem, was die Geschöpfe benötigen, um lebendig zu sein. Allah ﷻ wird niemals sterben.
- 11) **As-Sami** (السَّمِيع): Allah ﷻ hört alles, was gehört werden kann, bis ins kleinste Detail, ohne dabei ein Hilfsmittel oder ein Organ zu benötigen.
- 12) **Al-Basir** (الْبَصِير): Allah ﷻ sieht alles, was gesehen werden kann, bis ins kleinste Detail, ohne ein Hilfsmittel oder ein Organ zu benötigen.

13) **Al-Mutakallim** (الْمُتَكَلِّم): Allah ﷻ spricht, Sein Sprechen gebührt Seinem Wesen und ist vollkommen. Es besteht weder aus Buchstaben oder Lauten noch ähnelt es in irgendeiner Weise dem Sprechen der Geschöpfe.

Folgende Eigenschaften gebühren Allah ﷻ nicht und sind bezüglich Allah ﷻ unmöglich: Bedürftigkeit, Unfähigkeit und Unwissenheit. Es ist keinesfalls erlaubt, diese Eigenschaften Allah ﷻ zuzuschreiben. Allah ﷻ muss unbedingt über solche Eigenschaften, die Seinem Wesen nicht gebühren, für erhaben erklärt werden. Wer Allah ﷻ eine Eigenschaft zuschreibt, die auch nur ansatzweise Bedürftigkeit, Unfähigkeit oder Unwissenheit ausdrückt, der kennt Allah ﷻ nicht und ist folglich kein Muslim.

•

Frage 16:

Wir sagten, dass Bedürftigkeit Allah nicht gebührt. Welches Beispiel kannst du hierzu geben?

Antwort:

Ein Beispiel hierzu wäre: Um zu wissen, was die Menschen tun, hätte Allah ﷻ die Engel beauftragt, die Ihn über sie in Kenntnis setzen. Ein weiteres Beispiel wäre: Um zu erschaffen, zu töten, zu versorgen oder es regnen zu lassen, bedürfe Allah ﷻ der Engel. Solche oder ähnliche Aussagen und Überzeugungen gebühren Allah ﷻ nicht.

Wer über Allah ﷻ etwas Derartiges sagt oder glaubt, der hätte Ihn nicht gekannt. Er wäre zweifellos kein Muslim, weil er Allah ﷻ eine Eigenschaft zugeschrieben hätte, die Bedürftigkeit ausdrückt.

Frage 17:

Wir sagten, dass Unfähigkeit Allah nicht gebührt. Welches Beispiel kannst du hierzu geben?

Antwort:

Ein Beispiel hierzu wäre der Glaube daran, dass der Mensch etwas tun kann, ohne dass Allah ﷻ es gewollt hat, oder der Glaube daran, dass etwas zufällig, von sich aus geschieht. Solche oder ähnliche Aussagen und Überzeugungen gebühren Allah ﷻ nicht. Wer über Allah ﷻ etwas Derartiges sagt oder glaubt, der hätte Ihn nicht gekannt. Er wäre zweifellos kein Muslim, weil er Allah ﷻ eine Eigenschaft zugeschrieben hätte, die Unfähigkeit ausdrückt.

•

Frage 18:

Wir sagten, dass Unwissenheit Allah nicht gebührt. Welches Beispiel kannst du hierzu geben?

Antwort:

Ein Beispiel hierzu wäre die Aussage: »Allah ﷻ weiß nur das, was bereits geschehen ist. Die Zukunft jedoch kennt Allah ﷻ nicht.« Ein weiteres Beispiel wäre die Aussage: »Die Gesetze im Qur'an sind nicht mehr zeitgemäß«. Diese letzte Aussage bedeutet, dass nicht Allah ﷻ weiß, was die heutigen Menschen für ihre Lebensordnung benötigen und was für sie von Vorteil ist, sondern die Menschen selbst. Um ein Muslim sein zu können, muss man daran glauben, dass die Urteile des Qur'an bis zum Jüngsten Tag zu jeder Zeit und an jedem Ort gültig sind. Anderenfalls ist man gewiss kein Muslim. Solche oder ähnliche Aussagen und Überzeugungen gebühren Allah ﷻ nicht.

Wer über Allah ﷻ etwas Derartiges sagt oder glaubt, der hätte Ihn nicht gekannt. Er wäre zweifellos kein Muslim, weil er Allah ﷻ eine Eigenschaft zugeschrieben hätte, die Unwissenheit ausdrückt.

•

Frage 19:

Hat die Existenz Allahs einen Anfang?

Antwort:

Nein, die Existenz Allahs hat keinen Anfang. Er existiert immer. Hätte die Existenz Allahs einen Anfang, so wäre Er kein wahrer Gott. Allah ﷻ jedoch ist Wadschib‘ul Wudschud, dh. der Verstand akzeptiert keinesfalls Seine Nichtexistenz.

•

Frage 20:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Die Existenz Allahs hat einen Anfang.«?

Antwort:

Wer auch immer sagt, die Existenz Allahs habe einen Anfang, der kennt Allah ﷻ nicht, denn er hätte Allah ﷻ eine Mangelhaftigkeit zugeschrieben.

•

Frage 21:

»Zuerst gab es nichts, dann entstand als Erstes Allah und erschuf die Geschöpfe.« Ist diese Aussage richtig?

Antwort:

Diese Aussage ist falsch, denn es würde bedeuten, Allah ﷻ habe einen Anfang. Allah ﷻ jedoch hat keinen Anfang, sondern existiert immer. Die Geschöpfe hingegen wurden im Nachhinein erschaffen.

•

Frage 22:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Ich weiß nicht, ob Allah einen Anfang hat oder nicht«?

Antwort:

Wer dies sagt, kennt Allah ﷻ nicht und ist demnach kein Muslim.

•

Frage 23:

Gibt es außer Allah etwas, das ebenfalls keinen Anfang hat?

Antwort:

Nein, außer Allah ﷻ gibt es nichts, das keinen Anfang hat.

•

Frage 24:

»Es existierte nur Allah und mit Ihm existierte nichts.« Ist diese Aussage richtig?

Antwort:

Ja, diese Aussage ist richtig.

Frage 25:

Wir wissen, Allah hat keinen Anfang. Was ist das Urteil über den, der sagt: »Allah eignet sich gewisse Eigenschaften später an.«?

Antwort:

Wer das sagt, kennt Allah ﷻ nicht und ist demnach auch kein Muslim. So wie Allah ﷻ keinen Anfang hat, so haben auch Seine Eigenschaften keinen Anfang, denn alle Eigenschaften Allahs sind vollkommen und die Vollkommenheit Allahs wird nicht einmal für einen Moment beeinträchtigt. Alle Eigenschaften Allahs sind anfangslos, endlos, gebühren Seinem Wesen und sind vollkommen.

•

Frage 26:

Ist Allah ein Schöpfer geworden, weil Er die Geschöpfe erschaffen hat?

Antwort:

Nein! Er war bereits der Schöpfer, bevor Er die Geschöpfe erschuf. Dies ist Seine anfangslose Eigenschaft.

•

Frage 27:

Wir haben gelernt, dass Allah anfangslos ist. Ist Allah auch endlos?

Antwort:

Ja, Allah ﷻ ist auch endlos. Er ist Wadschib'ul Wudschud; der Verstand akzeptiert niemals Seine Nichtexistenz.

Frage 28:

Ist Allah endlos geworden, weil Er dies so wollte?

Antwort:

Nein! Allah ﷻ ist Wadschib'ul Wudschud. Der gesunde Menschenverstand akzeptiert niemals, dass Allah ﷻ nicht existiert. Allah ﷻ existiert immer und wird niemals aufhören zu existieren. Der gesunde Menschenverstand wird über Allah ﷻ nichts anderes akzeptieren als das, denn wäre dem nicht so, wäre Allah ﷻ kein wahrer Gott.

•

Frage 29:

»Allah ist endlos und existiert immer mit Seinen Eigenschaften, aber einige Seiner Eigenschaften werden ein Ende haben.« Ist diese Aussage richtig?

Antwort:

Diese Aussage ist nicht richtig. Allah ﷻ existiert immer mit Seinen Eigenschaften und Er wird nicht aufhören, mit Seinen Eigenschaften zu existieren. Die Aussage: »Einige Eigenschaften Allahs werden ein Ende haben.« bedeutet, dass die Vollkommenheit Allahs beeinträchtigt wird. Jedoch sind alle Eigenschaften Allahs vollkommen. Deshalb ist diese Aussage eindeutig Kufr.

•

Frage 30:

Das Paradies und die Hölle sind endlos. Allah ist auch endlos. Sind die Endlosigkeit von Paradies und Hölle und die Endlosigkeit Allahs gleich?

Antwort:

Wie im Qur'an und in der Sunnah mitgeteilt, ist die Existenz von Paradies und Hölle endlos. Sie werden nicht aufhören zu existieren, denn Allah ﷻ hat sie endlos gemacht. Über sie kann man nicht sagen »Sie haben wie Allah ﷻ kein Ende.« Das Paradies und die Hölle sind endlos, weil Allah ﷻ sie endlos gemacht hat, Allah ﷻ jedoch ist Wadschib'ul Wudschud, d.h. der Verstand akzeptiert seine Nichtexistenz niemals. Er ist nicht abhängig von etwas, alles ist abhängig von Allah ﷻ, sowohl, um in die Existenz zu kommen, als auch, um weiter existieren zu können.

•

Frage 31:

Was ist das Urteil über jemanden, der sagt: »Allah hat Sich selbst zur Existenz gebracht. Er benötigt nichts, jedoch benötigt alles Ihn.«?

Antwort:

Die Aussage »Allah ﷻ hat sich selbst zur Existenz gebracht« ist ein großer Fehler. Über Allah ﷻ darf man so etwas nicht sagen, denn Allah ﷻ existiert immer und Er wird nicht aufhören zu existieren. Wie kann etwas sich selbst zur Existenz bringen, obwohl es schon immer existierte? Allah ﷻ ist von nichts abhängig, alles ist abhängig von Ihm. Wer sagt, dass Allah ﷻ sich selbst zur Existenz gebracht hat, hätte Allah ﷻ nicht von Mangelhaftigkeiten freigesprochen, er kennt seinen Herrn nicht und ist kein Muslim.

•

Frage 32:

Welche der folgenden Aussagen ist richtig? a) Allah gibt es immer. Er ist auf nichts angewiesen. Alles andere ist auf Ihn

nur angewiesen, um erschaffen zu werden. Es kann jedoch unabhängig von Allah weiter existieren. b) Allah gibt es immer. Er ist auf nichts angewiesen. Alles andere ist auf Ihn angewiesen, sowohl, um in die Existenz zu kommen, als auch, um weiter zu existieren. c) Allah gibt es immer. Er ist auf nichts angewiesen. Alles andere ist ebenfalls auf nichts angewiesen.

Antwort:

Die Aussage b) ist richtig.

•

Frage 33:

Ist Allah abhängig von Seinen Eigenschaften?

Antwort:

Allah ﷻ ist von nichts abhängig. Der Verstand akzeptiert niemals, dass Allah ﷻ mit Eigenschaften existiert, die Ihm nicht gebühren.

•

Frage 34:

Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Wir wissen, dass Allah der Schöpfer ist. Um ein Schöpfer zu sein, muss Er jedoch seit der Anfangslosigkeit bis in die Endlosigkeit immer erschaffen. Wäre dem nicht so, hätten wir damit behauptet, Allah besäße die Eigenschaft des Erschaffens nicht.«?

Antwort:

Dieser Glaube ist falsch. Wer so etwas behauptet, weiß nicht, was

seine Aussage bedeutet. Denn Allah ﷻ ist nicht der Schöpfer geworden, weil Er etwas erschaffen hat, sondern Er ist der Schöpfer, auch bevor Er etwas erschuf. Er ist al-Fa'ilul Mukhtar, d.h. Er macht, was Er will. Nichts kann Ihn dazu zwingen, etwas zu tun. Diese Eigenschaft gehört nur Allah ﷻ. Wer diese Aussage bewusst tätigt, hätte damit behauptet, Allah ﷻ sei nicht al-Fa'ilul Mukhtar, sondern Er sei gezwungen, etwas zu erschaffen, um der Schöpfer zu sein, und wenn Er nicht etwas erschafft, besäße Allah ﷻ diese Eigenschaft nicht. Dies ist offenkundiger Kufr.

•

Frage 35:

Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Allah erschuf die Menschen, damit sie Ihn anbeten und Ihn verherrlichen, denn gäbe es keine Menschen, die dies tun, hätte Allah Sein Recht auf Anbetung und Verherrlichung nicht erhalten.«?

Antwort:

Wer das sagt, kennt Allah ﷻ nicht und ist keinesfalls ein Muslim, denn er hätte damit behauptet, Allah ﷻ sei abhängig von der Anbetung Seiner Diener. Allah ﷻ ist jedoch von nichts abhängig. Im Gegenteil, tatsächlich sind es die Menschen, die davon abhängig sind, Allah ﷻ anzubeten.

•

Frage 36:

Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Adam wurde aus Erde erschaffen. Folglich benötigte Allah Erde, um Adam erschaffen zu können.«?

Antwort:

Wer das sagt, hätte Allah ﷻ Bedürftigkeit zugesprochen. Wer Allah ﷻ Bedürftigkeit zuspricht, kennt Allah ﷻ nicht und ist kein Muslim.

•

Frage 37:

Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Die Menschen sind abhängig von Allah, um in die Existenz zu kommen, nachdem sie jedoch in die Existenz gekommen sind, können sie ihr Leben weiterführen, ohne von Allah abhängig zu sein.«?

Antwort:

Wer das sagt, kennt weder Allah ﷻ noch kennt er die Menschen. Zudem weiß er nicht, was Abhängigkeit bedeutet. Von nichts abhängig zu sein, ist eine Eigenschaft, die nur einem wahren Gott gebührt. Dieser wahre Gott ist Allah ﷻ. Die Menschen jedoch können nicht einmal für einen Moment von Allah ﷻ unabhängig sein. Sie sind stets von Allah ﷻ abhängig, sowohl, um in die Existenz zu kommen, als auch, um weiter zu existieren.

•

Frage 38:

**Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt:
»Allah hat uns erschaffen und gab uns einen Verstand. Mit diesem Verstand können wir das Richtige vom Falschen unterscheiden. Daher können wir auch bezüglich der weltlichen Beziehungen zwischen den Menschen und der Uneinigkeit unter ihnen Gesetze erlassen. Diesbezüglich**

bedürfen wir Allah nicht mehr. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir uns Allah widersetzen.<<?

Antwort:

Wer dies in dem Glauben sagt, dass die Menschen mit ihrem von Allah ﷻ gegebenen Verstand in allen Bereichen des Lebens unabhängig von Allah ﷻ gerechte Gesetze erlassen können, wird zu einem Kafir. Zudem hätte er damit behauptet, dass Allah ﷻ die Menschen erschuf und ihnen einen Verstand gab und sie dann sich selbst überließ, ohne ihnen mitzuteilen, was sie tun müssen und sie somit vernachlässigt hat. Dies jedoch widerspricht der Weisheit Allahs und ist dementsprechend Kufr.

•

Frage 39:

Eine der Eigenschaften von Allah ist Mukhalifun li'l Hawadith. Was bedeutet das?

Antwort:

Hawadith sind Geschöpfe, die zuvor nicht existierten und später zur Existenz kamen. Die Eigenschaft Mukhalifun li'l Hawadith bedeutet, dass Allah ﷻ in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Seinen Taten in keiner Weise den Hawadith, also den Geschöpfen ähnelt.

•

Frage 40:

Allah ähnelt in keiner Weise Seinen Geschöpfen. Ähneln diese in irgendeiner Weise Allah?

Antwort:

Keinesfalls! Denn würde ein Geschöpf in irgendeiner Hinsicht Allah ﷻ ähneln, besäße es eine Eigenschaft eines Gottes und dieser Glaube ist offenkundiger Schirk. Allah ﷻ ähnelt in keinerlei Hinsicht dem Erschaffenen und das Erschaffene ähnelt in keinerlei Hinsicht Allah ﷻ.

•

Frage 41:

Was ist das Urteil über eine Person, die ein Geschöpf in irgendeiner Hinsicht mit Allah vergleicht?

Antwort:

Das Erschaffene in irgendeiner Hinsicht mit Allah ﷻ zu vergleichen, bedeutet, dem Erschaffenen die Eigenschaft eines Gottes zuzuschreiben und dies ist offenkundiger Schirk. Demzufolge ist die Person, die dies tut, ein Muschrik.

•

Frage 42:

Wir haben ein Wesen. Auch Allah hat ein Wesen. In welcher Hinsicht ähnelt Allahs Wesen dem unsrigen?

Antwort:

Unser Wesen und das Wesen Allahs gleichen sich in keinerlei Hinsicht. Wäre dies der Fall, so würde Allah ﷻ den Geschöpfen ähneln. Wer jedoch dem Erschaffenen ähnelt, kann kein wahrer Gott sein, denn das Erschaffene ist in jeglicher Hinsicht mangelhaft.

Wird Allah ﷻ auch nur in irgendeiner Hinsicht mit dem Erschaffenen verglichen, hätte man Ihm eine Mangelhaftigkeit zugeschrieben. Allah ﷻ ist der wahre Gott und ähnelt den Geschöpfen in keinerlei Weise. Allah ﷻ bezüglich irgendetwas mit den Geschöpfen zu vergleichen, ist Schirk.

•

Frage 43:

**Allah hat Eigenschaften und auch wir haben Eigenschaften.
Inwiefern ähneln unsere Eigenschaften denen Allahs und
inwiefern ähneln die Eigenschaften Allahs unseren
Eigenschaften?**

Antwort:

Die Eigenschaften Allahs ähneln in keinerlei Hinsicht unseren Eigenschaften und unsere Eigenschaften ähneln in keinerlei Hinsicht den Eigenschaften Allahs.

•

Frage 44:

**Allah erschafft, tötet und gibt Leben. Auch wir töten. Sind die
Taten Allahs wie unsere Taten?**

Antwort:

Nein! Die Taten Allahs sind keinesfalls wie unsere Taten. Allah ﷻ ist al-Fa'ilul-Mukhtar, d.h. Er macht, was Er will und diese Eigenschaft gehört nur Ihm.

•

Frage 45:

Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt:

»Allah führt Taten aus. Auch die Menschen führen Taten aus. Die Taten Allahs sind jedoch präziser und vollkommener als die der Menschen.«?

Antwort:

Es kann zwischen dem Wesen, den Eigenschaften und Taten Allahs sowie dem Wesen, Eigenschaften und Taten der Geschöpfe kein Vergleich gezogen werden. Wer dies tut, hätte Allah ﷻ mit den Geschöpfen verähnlicht. Wer Allah ﷻ mit etwas beschreibt, was Ihm nicht gebührt, kennt Allah ﷻ nicht und ist kein Muslim. Wenn man Allah ﷻ beschreibt, dürfen keine Vergleiche mit den Geschöpfen gezogen werden.

•

Frage 46:

Kann der Verstand die Wirklichkeit der Taten Allahs begreifen?

Antwort:

Nein! Der Verstand kann weder die Wirklichkeit Seines Wesens noch die Wirklichkeit Seiner Eigenschaften noch die Wirklichkeit Seiner Taten begreifen.

•

Frage 47:

Im Qur'an steht: »O Iblis! Was hindert dich daran, dich aus Respekt vor dem (Adam) niederzuwerfen, den Ich mit Meinen beiden Händen erschaffen habe?« Kann das Wort »Hand«, welches hier Allah zugesprochen wird, als Gliedmaße verstanden werden? Was ist das Urteil über den, der es so versteht?

Antwort:

Das Wort »Hand« in diesem Vers kann keineswegs als Gliedmaße verstanden werden. Wer es als Gliedmaße versteht, kennt Allah ﷻ nicht und ist kein Muslim. Allah ﷻ ist darüber erhaben, aus Gliedmaßen oder Teilen zu bestehen.

•

Frage 48:

**Ist es möglich, dass Allah aus Gliedmaßen
oder Teilen besteht?**

Antwort:

Allah ﷻ besteht weder aus Gliedmaßen noch aus Teilen, denn etwas, das aus Gliedmaßen und Teilen besteht, ist bedürftig und dies ist eine mangelhafte Eigenschaft. Allah ﷻ jedoch besitzt keine einzige mangelhafte Eigenschaft.

•

Frage 49:

**Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Die
Aussage >Allahu akbar< bedeutet, dass Allah vom Umfang
her größer ist als das gesamte Universum.«?**

Antwort:

Wer das sagt, kennt Allah ﷻ nicht, denn Allah ﷻ ist nicht mit einem Umfang messbar. Allah ﷻ ist darüber erhaben, einen Umfang zu haben, einen Raum zu füllen oder eine Form, einen Ort, eine Richtung, eine Grenze, eine Farbe oder jegliche sonstige Merkmale von Körpern zu besitzen.

Frage 50:

Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt:

**»Wenn Allah will, bewegt Er sich und wenn Er will,
steht Er still. Er steigt hinab, wenn er will und
steigt hinauf, wenn er will.«?**

Antwort:

Wer solche Aussagen tätigt, kennt Allah ﷻ nicht, denn Bewegung ist den Körpern eigen. Körper wiederum sind etwas Erschaffenes.

•

Frage 51:

Ist Allah an einem Ort?

Antwort:

Keinesfalls! Allah ﷻ ist darüber erhaben, an einem Ort zu sein.

•

Frage 52:

**»Alles, was existiert, ist unbedingt an einem Ort. Da auch
Allah existiert, ist auch Er an einem Ihm gebührenden Ort.«**

**Ist diese Aussage richtig? Was ist das Urteil über
eine Person, die das sagt?**

Antwort:

Allah ﷻ ist darüber erhaben, an einem Ort zu sein, denn Orte sind erschaffen. Wer demzufolge Allah ﷻ einen mit den Sinnen wahrnehmbaren Ort zuschreibt, ist kein Muslim.

Frage 53:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Allah befindet sich irgendwo im Himmel, wo genau wissen wir jedoch nicht.«?

Antwort:

Der Himmel ist etwas Erschaffenes und kann niemals ein Ort für Allah ﷻ sein. Wer Allah ﷻ einen erschaffenen Ort zuschreibt, kennt Allah ﷻ nicht und ist kein Muwahhid.

•

Frage 54:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Der Ort, an dem sich Allah befindet, ist über dem Thron. Nachdem Er den Thron erschaffen hat, erhob Allah sich über diesen und ließ sich darauf nieder.«

Antwort:

Auch der Thron ist etwas, das von Allah ﷻ erschaffen wurde. Wer behauptet, etwas Erschaffenes sei der Ort, an dem sich Allah ﷻ befindet, beschreibt Allah ﷻ hierdurch auf eine Ihm nicht gebührende Weise. Die Person, die das sagt, kennt Allah ﷻ nicht und ist kein Muslim. Sich zu erheben, zu bewegen oder auf etwas Erschaffenes niederzulassen, sind Eigenschaften von Körpern. Allah ﷻ ist darüber erhaben und davon fern, solche Eigenschaften zu besitzen.

•

Frage 55:

Warum ist eine Person, die den Qur'an-Vers »Allah machte

**Istiwa zum Thron« als »Allah ließ sich auf dem Thron
nieder« versteht, kein Muslim?**

Antwort:

Diese Person ist kein Muslim, weil sie daran glaubt, Allah ﷻ hätte sich auf etwas Erschaffenes niedergelassen. Dies jedoch ist eine Beschreibung, die Allah ﷻ nicht gebührt.

•

Frage 56:

**»Die Muslime werden im Paradies Allah an einem Ort sehen,
wenn sie Ihm gegenüberstehen und erkennen, wie groß
und gewaltig Er ist.« Was ist das Urteil über eine
Person, die das sagt?**

Antwort:

Wer das sagt, hat Allah ﷻ einen mit den Sinnen wahrnehmbaren Ort und eine Richtung zugeschrieben, welche eine Grenze und Bedürftigkeit erfordern. Und wer über Allah ﷻ behauptet, Er hätte eine Grenze und sei bedürftig, kennt Ihn nicht und ist kein Muslim, weil er einen Glauben über Allah ﷻ besitzt, der Kufr ist. Zudem schreibt diese Person Allah ﷻ ein Volumen zu, welches jedoch das Merkmal eines Körpers ist. Dies wiederum ist ein weiterer Kufr.

•

Frage 57:

**»Es existieren nur Allah und alles andere außer Ihm. Allah ist
der Schöpfer und alles andere ist die Schöpfung. Zwischen
Allah und der Schöpfung gibt es jedoch eine Grenze.«**

Was ist das Urteil über eine Person, die das sagt?

Antwort:

Diese Person hat Allah ﷻ eine Grenze zugeschrieben. Demnach kennt sie Allah ﷻ nicht und ist kein Muslim.

•

Frage 58:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt:

»Allah ist Licht.«?

Antwort:

Wer das sagt, kennt Allah ﷻ nicht und ist kein Muslim. Denn das mit den Sinnen wahrnehmbare Licht ist etwas Erschaffenes. Wer sagt, Allah ﷻ sei ein mit den Sinnen wahrnehmbares Licht, hätte damit behauptet, dass Allah ﷻ etwas Erschaffenes ist.

•

Frage 59:

Können wir durch Beobachtung des Erschaffenen einen Vergleich zwischen diesem und Allah ziehen?

Antwort:

Keinesfalls! Denn Allah ﷻ ähnelt mit Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Seinen Taten in keiner Hinsicht dem Erschaffenen und das Erschaffene ähnelt mit seinem Wesen, seinen Eigenschaften und seinen Taten in keiner Hinsicht Allah ﷻ. Deshalb kann zwischen Allah ﷻ und dem Erschaffenen kein Vergleich ge-

zogen werden. Ein Vergleich mit Allah ﷻ basierend auf Beobachtung des Erschaffenen ist ein falscher und ungültiger Vergleich.

•

Frage 60:

**Was müssen wir alles über die Eigenschaft Allahs
»Wissen (al-Ilm)« kennen?**

Antwort:

Die Eigenschaft Allahs »Wissen (al-Ilm)« ist anfangslos. Ohne einen Anfang weiß Allah ﷻ, was geschehen ist, geschieht und geschehen wird, bis ins kleinste Detail. Nichts ist Ihm verborgen.

•

Frage 61:

**Allah besitzt Wissen, auch die Menschen besitzen Wissen.
Gibt es zwischen dem Wissen Allahs und dem Wissen der
Menschen in irgendeiner Hinsicht eine Ähnlichkeit?**

Antwort:

Allah ﷻ besitzt Wissen. Auch die Menschen besitzen Wissen. Jedoch gleicht das Wissen Allahs in keiner Hinsicht dem Wissen der Geschöpfe und das Wissen der Geschöpfe gleicht in keiner Hinsicht dem Wissen Allahs. Allahs Wissen hat keinen Anfang, es gebührt Seinem Wesen und ist in jeder Hinsicht vollkommen. Es wird nicht weniger, nicht mehr, ändert sich nicht und alles geschieht so, wie Allah ﷻ es weiß. Das Wissen der Menschen hingegen ist in jeglicher Hinsicht mangelhaft. Sie erlangen ihr Wissen entweder durch Lesen, Lernen oder durch Erfahrung. Deshalb mehrt sich ihr Wissen, mindert sich und ändert sich. Das Wissen Allahs hingegen ist keinesfalls so.

Frage 62:

Weiß Allah es, bevor etwas geschieht?

Antwort:

Selbstverständlich weiß Allah ﷻ es. Denn das Wissen Allahs ist anfangslos. Allah ﷻ weiß, ohne dass Sein Wissen einen Anfang hat, was geschehen wird, bevor es geschieht, bis ins kleinste Detail.

•

Frage 63:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt »Allah weiß nur das, was bereits existiert.«?

Antwort:

Wer das sagt, kennt die Eigenschaft Allahs »Wissen« nicht. Demnach kennt er auch Allah ﷻ nicht und wer Allah ﷻ nicht kennt, ist kein Muslim. Mit der Aussage »Allah weiß nur das, was bereits existiert.« wird das Wissen Allahs auf das beschränkt, was gerade existiert. Dies wiederum würde bedeuten, Sein Wissen sei nicht vollkommen. Daher hätte diese Person mit der oben getätigten Aussage dem Wissen Allahs Mängel zugesprochen. Sein Wissen ist jedoch vollkommen. Es hat nicht die geringste Mangelhaftigkeit. Es hat keinen Anfang, wird nicht mehr, nicht weniger und ändert sich nicht. Um die vollkommene Eigenschaft »Wissen« besitzen zu können, bedarf Er nichts.

•

Frage 64:

Weiß Allah alles bis ins kleinste Detail oder weiß Er es im Allgemeinen?

Antwort:

Allah ﷻ weiß alles, bis ins kleinste Detail von der Anfangslosigkeit bis in die Endlosigkeit.

•

Frage 65:

Weiß Allah, dass Er kein Kind haben wird?

Antwort:

Selbstverständlich weiß Allah ﷻ das, denn Allah ﷻ weiß, was Ihm nicht gebührt.

•

Frage 66:

**Kann der Mensch das Gegenteil von dem tun,
was Allah über ihn weiß?**

Antwort:

Das, was Allah ﷻ weiß, wird unbedingt geschehen. Dieses Wissen zwingt den Menschen jedoch nicht zu etwas. Deshalb kann der Mensch mit seinem Willen nichts anderes tun als das, worüber Allah ﷻ weiß, dass es so geschehen wird.

•

Frage 67:

»Da Allah weiß, was der Mensch tun wird, ist dieser zu seiner Handlung gezwungen. Denn er kann nichts anderes tun, als das, was Allah über ihn weiß.« Ist diese Aussage richtig?

Antwort:

Diese Aussage ist nicht richtig. Wer das sagt, kennt die Eigenschaft Wissen von Allah ﷻ nicht und ist kein Muslim. Allah ﷻ weiß in der Anfangslosigkeit alles, was geschehen wird, bis ins kleinste Detail und nichts ist Ihm verborgen. Dass Allah ﷻ weiß, was der Mensch tun wird, heißt nicht, dass Er den Menschen zu dieser Tat zwingt.

•

Frage 68:

Stimmt es, dass Allah die Engel beauftragt, um etwas in Erfahrung zu bringen?

Antwort:

Das ist nicht richtig. Wer das sagt, hat Allah ﷻ eine mangelhafte Eigenschaft zugesprochen, nämlich Bedürftigkeit. Allah ﷻ jedoch hat an nichts Bedarf.

•

Frage 69:

Ist es möglich, dass Allah etwas vergisst?

Antwort:

Vergessen ist eine mangelhafte Eigenschaft und gebührt Allah ﷻ keinesfalls.

•

Frage 70:

Besitzt Allah die Eigenschaft »Wille (al-Irada)«?

Antwort:

Ja, Allah ﷻ besitzt die Eigenschaft Wille, die vollkommen ist und weder Anfang noch Ende hat. Er ist al-Fa'ilul Mukhtar, d.h. Er macht, was Er will. Niemand kann Ihn dazu zwingen oder Ihn daran hindern, etwas zu tun. Diese Eigenschaft gehört allein Allah ﷻ.

•

Frage 71:

Was müssen wir über die Eigenschaft Allahs Wille wissen?

Antwort:

Allah ﷻ ist al-Fa'ilul Mukhtar, d.h. Er macht, was Er will. Nichts und niemand kann Ihn daran hindern, das zu tun, was Er will und niemand kann Ihn zu irgendetwas zwingen.

•

Frage 72:

Allah hat einen Willen, auch die Menschen haben einen Willen. Gleicht der Wille Allahs dem der Menschen?

Antwort:

Der Wille Allahs und alle anderen Seiner Eigenschaften gebühren Ihm und sind vollkommene Eigenschaften. Deshalb ähneln sie in keiner Hinsicht den Eigenschaften der Geschöpfe.

•

Frage 73:

»Wenn Allah in der Anfangslosigkeit gewollt hat, dass Er ein Ding zu einer bestimmten Zeit, an einem bestimmten Ort

und in einer bestimmten Form erschaffen wird, dann kommt dieses Ding zu der Zeit, an dem Ort und in der Form, wie Allah es in der Anfangslosigkeit gewollt hat, zur Existenz. < Ist diese Aussage richtig?

Antwort:

Ja, diese Aussage ist richtig. Das Gegenteil ist unmöglich, denn dies würde bedeuten, dass man Allah ﷻ eine Mangelhaftigkeit zuschreibt.

•

Frage 74:

Allah hat uns erschaffen, um uns in dieser Welt zu prüfen. Wann wollte Er diese Prüfung?

Antwort:

Er wollte es in der Anfangslosigkeit, denn Sein Wille ist eine anfangslose Eigenschaft. Sie wird nicht weniger, nicht mehr und sie ändert sich nicht. Sie entspricht Seinem Wissen.

•

Frage 75:

Wir sehen, dass auf der Welt sowohl gute als auch schlechte Dinge geschehen. Geschieht all das mit dem Willen Allahs?

Antwort:

Ja, denn es geschieht nichts, was Allah ﷻ nicht gewollt hat. Das bedeutet jedoch nicht, dass Allah ﷻ an allem Wohlgefallen¹ hat,

¹ Bezüglich der Begriffe Rida, was wörtlich als Zufriedenheit bzw. Wohlgefallen übersetzt wird, und Ghadab, was wörtlich als Zorn übersetzt wird, gibt es unter

was Er will. Denn der Wille und das Wohlgefallen sind Verschiedenes.

•

Frage 76:

Hat Allah an allem Wohlgefallen, was Er will?

Antwort:

Nein! Allah ﷻ hat nicht an allem Wohlgefallen, was Er will. Denn der Wille ist etwas anderes als das Wohlgefallen.

•

Frage 77:

Kann etwas ohne den Willen Allahs geschehen?

Antwort:

Es geschieht nichts, was Allah ﷻ nicht gewollt hat.

•

Frage 78:

Allah will in der Anfangslosigkeit, dass etwas geschieht. Der Mensch will jedoch das Gegenteil. Wessen Wille geschieht?

Antwort:

Selbstverständlich geschieht der Wille Allahs.

den Gelehrten zwei Ansichten. Einer Ansicht nach bedeutet Rida, dass Allah jemanden belohnen und Ghadab, dass Er jemanden bestrafen will. Einer anderen Ansicht zufolge sind Rida und Ghadab zwei anfangslose Eigenschaften Allahs.

Frage 79:

Die Menschen wollen beispielsweise reich werden. Will Allah, dass alles geschieht, was die Menschen wollen?

Antwort:

Nein! Nicht alles, was die Menschen wollen, dass es geschehe, will auch Allah ﷻ.

•

Frage 80:

Kann es sein, dass Allah für einen Menschen den Kufr will?

Antwort:

Ja, Allah ﷻ kann für einen Menschen den Kufr wollen, Er hat jedoch kein Wohlgefallen an diesem.

•

Frage 81:

Hat Allah Wohlgefallen an dem Kufr?

Antwort:

Nein! Allah ﷻ hat keinesfalls Wohlgefallen an dem Kufr.

•

Frage 82:

Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Da Allah wollte, dass der Kafir Kufr begeht, hat Er auch daran Wohlgefallen.«

Antwort:

Wer das sagt, kennt Allah ﷻ nicht. Denn es geschieht nichts, was Allah ﷻ nicht will. Wenn etwas geschehen ist, dann wollte Allah ﷻ, dass es geschehe. Dies jedoch bedeutet nicht, dass Er den Menschen zu etwas zwingt. Der Mensch entscheidet sich freiwillig dafür, Kufr zu begehen und weil Allah ﷻ weiß, dass der Mensch sich für den Kufr entscheiden wird, will Er, dass er diesen begeht, was jedoch nicht bedeutet, dass Er den Menschen dazu zwingt. Hat jemand also Kufr begangen, so heißt dies, dass Allah ﷻ für ihn den Kufr gewollt hat. Es zeigt jedoch keineswegs, dass Allah ﷻ Wohlgefallen an dem Kufr hat. Denn das Wollen ist eines und das Wohlgefallen ist etwas anderes.

•

Frage 83:

**Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt:
»Unglaube und Unrecht sind etwas Schlechtes. Wenn der
Mensch daher diese begehen will, will Allah es nicht. Trotz-
dem begeht der Mensch Unglaube und Unrecht.«?**

Antwort:

Diese Aussage ist nicht richtig. Es geschieht nichts, was Allah ﷻ nicht will. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Allah ﷻ die Menschen zu etwas zwingt. Wer daran glaubt, dass auf der Welt etwas ohne den Willen Allahs geschieht, ist kein Muslim, denn er hätte damit Allah ﷻ eine mangelhafte Eigenschaft zugeschrieben.

•

Frage 84:

Besitzt Allah die Eigenschaft »Macht (al-Qudra)«?

Antwort:

Ja, Allah ﷻ besitzt die Eigenschaft Macht, die Ihm gebührt und weder Anfang noch Ende hat.

•

Frage 85:

Was müssen wir über die Eigenschaft Allahs Macht wissen?

Antwort:

Die Eigenschaft Allahs Macht hat keinen Anfang, ähnelt in keiner Hinsicht der Eigenschaft der Geschöpfe, mehrt sich nicht, mindert sich nicht und ändert sich nicht. Allah ﷻ hat Macht über alles, was möglich ist (dessen Existenz und Nichtexistenz der Verstand akzeptiert).

•

Frage 86:

**Allah hat Macht, auch die Menschen haben Macht.
Gleicht die Macht Allahs der der Menschen?**

Antwort:

Die Eigenschaft Allahs Macht ähnelt in keiner Weise der der Menschen. Die Macht Allahs ist in jeder Hinsicht vollkommen, die Macht der Geschöpfe hingegen ist in jeder Hinsicht mangelhaft.

•

Frage 87:

**Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Mit
Seiner Macht kann Allah Seine Eigenschaften mehrten.«?**

Antwort:

Wer das sagt ist kein Muslim, denn er kennt Allah ﷻ und Seine Eigenschaften nicht. Alle Eigenschaften Allahs, Seine Eigenschaft Macht inbegriffen, sind vollkommen, sie mehren sich nicht, mindern sich nicht und ändern sich nicht.

•

Frage 88:

Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Die Macht Allahs ist so groß, dass sie sich stets mehrt.«?

Antwort:

Wer das sagt, kennt die Eigenschaft Allahs Macht nicht. Demzufolge kennt er auch nicht Allah ﷻ. Wer Allah ﷻ nicht kennt, kann niemals ein Muslim sein. Die Eigenschaft Allahs Macht und alle anderen Seiner Eigenschaften sind anfangslos und vollkommen. Sie ändern sich nicht, mehren sich nicht und mindern sich nicht. Denn genauso wie es eine Mangelhaftigkeit ist, dass eine Eigenschaft sich mindert, ist es eine Mangelhaftigkeit, dass sie sich mehrt. Ebenso ist es eine Mangelhaftigkeit, dass sie sich ändert.

•

Frage 89:

Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Einen Apfel zu erschaffen ist für Allah einfacher, als die Himmel und die Erde zu erschaffen. Denn die Erschaffung der Himmel und der Erde erforderte von Ihm mehr Anstrengung.«?

Antwort:

Wer das sagt, kennt Allah ﷻ nicht und wer Allah ﷻ nicht kennt,

ist kein Muslim. Aussagen wie: »Dies ist für Allah leichter oder dies ist für Allah schwerer.« dürfen bezüglich Allah ﷻ nicht benutzt werden. Denn für Allah ﷻ ist nichts schwer. Nur den Geschöpfen kann etwas leicht oder schwer fallen.

•

Frage 90:

Hat Allah die Macht dazu, einen weiteren Mond zu erschaffen oder einen Menschen, der zehn Hände besitzt?

Antwort:

Ja, Allah ﷻ hat die Macht dazu. Wer das Gegenteil behauptet, wird ein Kafir.

•

Frage 91:

Hat Allah die Macht dazu, das Paradies und die Hölle zu vernichten?

Antwort:

Das Paradies und die Hölle sind von Allah ﷻ erschaffene Dinge. Selbstverständlich hat Allah ﷻ die Macht dazu, sie zu vernichten.

•

Frage 92:

Wird Allah das Paradies und die Hölle vernichten?

Antwort:

Allah ﷻ wird das Paradies und die Hölle nicht vernichten, denn Er hat mitgeteilt, dass Er dies nicht tun wird.

Frage 93:

**»Allah hat dem Messer die Fähigkeit zum Schneiden und dem Feuer die Fähigkeit zum Verbrennen gegeben. Selbst wenn Allah das Gegenteil will, wird das Messer immer schneiden und das Feuer alles Brennbare verbrennen.«
Stimmt diese Aussage?**

Antwort:

Nein! Wer das sagt, kennt Allah ﷻ nicht und ist demzufolge auch kein Muslim. Denn solange Allah ﷻ nicht will, wird weder das Messer schneiden noch das Feuer verbrennen noch irgendetwas anderes geschehen.

•

Frage 94:

**Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt:
»Allah hat keine schädlichen Insekten und Bakterien erschaffen, denn Allah erschafft nicht etwas, das dem Menschen schadet.«?**

Antwort:

Allah ﷻ ist der einzige Schöpfer. Alles, was außer Allah ﷻ existiert, sei es schädlich oder nützlich, wurde von Allah ﷻ erschaffen. Wer das Gegenteil behauptet, hätte damit gesagt, dass außer Allah ﷻ ein weiterer Schöpfer existiert und wäre demnach ein Muschrik.

•

Frage 95:

Besitzt Allah die Eigenschaft »Leben (al-Hayy)«?

Antwort:

Ja, Allah ﷻ besitzt die Eigenschaft Leben, welche Ihm gebührt.

•

Frage 96:

Was müssen wir über die Eigenschaft Allahs Leben wissen?

Antwort:

Allahs Eigenschaft Leben ist eine vollkommene, anfangslose und endlose Eigenschaft und ähnelt in keiner Hinsicht dem Leben der Geschöpfe. Allah ﷻ benötigt weder eine Seele noch Nahrung noch Atmung. Er ist über alles erhaben, was für das Leben der Geschöpfe nötig ist. Das Leben Allahs ist von nichts abhängig.

•

Frage 97:

»Allah besitzt nicht die Eigenschaft Leben. Diese Eigenschaft haben nur Geschöpfe.« Ist diese Aussage richtig?

Antwort:

Nein, diese Aussage ist nicht richtig. Die Eigenschaft Allahs Leben ähnelt in keiner Weise und keiner Hinsicht dem Leben der Geschöpfe. Allah ﷻ ist Alim, Qadir, Murid, Sami', Basir und Muta-kallim. Diese Eigenschaften kann nur jemand besitzen, der die Eigenschaft Leben besitzt. Wer also behauptet, dass Allah ﷻ diese Eigenschaft nicht besitzt, kennt Ihn nicht und kann demzufolge auch kein Muslim sein.

Frage 98:

Was ist Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Allah wollte die Eigenschaft Leben und hat sich dann diese angeeignet.«?

Antwort:

Wer das sagt, kennt Allah nicht und ist dementsprechend kein Muslim. Die Eigenschaft Allahs Leben ist eine Ihm gebührende Eigenschaft. Sie ist anfangslos und endlos. Besäße Allah diese Eigenschaft nicht, würde dies bedeuten, dass Allah ﷻ tot sei, was eine Mangelhaftigkeit ist, mit der Allah ﷻ nicht beschrieben werden kann. Zudem ist die Eigenschaft Leben etwas anderes als die Eigenschaft Wille. Besäße Allah ﷻ nicht die Eigenschaft Leben, hätte Er auch nicht die Eigenschaft Wille. Denn nur wer die Eigenschaft Leben hat, kann etwas wollen.

•

Frage 99:

Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Allah besitzt die Eigenschaft Leben und diese Eigenschaft ist endlos, denn Allah hat alles Nötige erschaffen, damit Sein Leben endlos ist.«?

Antwort:

Diese Aussage kann nur jemand tätigen, der weder Allah ﷻ noch die Eigenschaft Leben kennt. Dies ist folglich keine Aussage, die ein Muslim tätigen würde. Das Leben Allahs ähnelt in keiner Hinsicht dem Leben der Geschöpfe und ist von nichts abhängig.

Frage 100:

Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Um zu leben, muss man atmen und da Allah die Eigenschaft Leben besitzt, atmet Er auch, aber auf eine Ihm gebührende Weise.«?

Antwort:

Wer das sagt, kennt Allah ﷻ nicht und ist demnach kein Muslim. Denn das Leben Allahs ist ein Ihm gebührendes, anfangsloses und endloses Leben. Um zu leben, benötigt der Mensch Atemluft. Das Leben Allahs ähnelt jedoch in keiner Weise dem Leben der Geschöpfe und es gibt nichts, was Er benötigt.

•

Frage 101:

»Lebewesen besitzen eine Seele. Allah hat auch eine Ihm gebührende Seele, die den Geschöpfen jedoch nicht ähnelt.« Stimmt diese Aussage?

Antwort:

Es ist nicht richtig, Allah ﷻ eine Seele zuzuschreiben, auch wenn man sagt, dass sie Ihm gebührt. Das Leben Allahs hat weder Bedarf an einer Seele noch an irgendetwas anderem.

•

Frage 102:

Besitzt Allah die Eigenschaft »Hören (as-Sam')«?

Antwort:

Ja, Allah ﷻ besitzt die Eigenschaft Hören, die Ihm gebührt und anfangslos ist.

•

Frage 103:

Was müssen wir alles über die Eigenschaft Allahs Hören wissen?

Antwort:

Allahs Eigenschaft Hören ist vollkommen, anfangslos und ähnelt in keiner Weise dem Hören der Geschöpfe. Wie bei den anderen Eigenschaften Allahs gibt es auch bei dieser Eigenschaft keine Mehrung, Minderung, Änderung oder Neuerung. Um zu hören, benötigt Er nichts. Sein Hören ist nicht an Ort und Zeit, an Ferne oder Nähe gebunden oder daran, ob Laute vorhanden sind oder nicht. Allah ﷻ hört alles, was gehört werden kann, bis ins kleinste Detail.

•

Frage 104:

**Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt:
»Damit Allah die Eigenschaft Hören besitzt, muss Er
unbedingt etwas erschaffen, was Er hören kann.«?**

Antwort:

Wer das sagt, kennt weder Allah ﷻ noch Seine Eigenschaft Hören. Allahs Eigenschaft Hören ist eine anfangslose und endlose Eigenschaft. Sie wird nicht mehr, nicht weniger, sie ändert sich nicht

und ist nicht davon abhängig, ob etwas existiert. Selbst wenn Allah ﷻ nichts erschaffen hätte, besäße Er die Eigenschaft Hören.

•

Frage 105:

»Alles, was heute geschieht, hört Allah heute, alles, was morgen geschehen wird, wird Er morgen hören. Auf diese Weise hört Allah alles zu dem Zeitpunkt, an dem es geschieht.« Ist diese Aussage richtig?

Antwort:

Diese Aussage ist nicht richtig. Wer das sagt, kennt weder Allah ﷻ noch Seine Eigenschaft Hören. Die Zeit ist etwas Erschaffenes und zu behaupten, Allah ﷻ oder Seine Eigenschaften seien von der Zeit abhängig, bedeutet, Ihn von etwas Erschaffenem abhängig zu machen. Dies jedoch ist eindeutiger Kufr. Allah ﷻ ist über Raum und Zeit erhaben.

•

Frage 106:

**Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt:
»Allah hört nicht so schlecht wie wir. Selbst die leisesten
Töne hört Er um ein Vielfaches besser als wir.«?**

Antwort:

Wer das sagt, kennt Allah ﷻ nicht und ist demnach auch kein Muslim. Denn würde er Allah ﷻ kennen, hätte er keinerlei Vergleich zwischen Allah ﷻ und den Geschöpfen gezogen, auch wenn er behauptet, durch diesen Vergleich Allah ﷻ einen größeren Wert gegeben zu haben.

Frage 107:

Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Allah hört das, was nah ist besser als das, was fern ist.«?

Antwort:

Wer das sagt, kennt Allah ﷻ nicht und ist demnach auch kein Muslim. Denn er hat Allahs Hören mit dem Hören der Geschöpfe verglichen. Das Hören Allahs ist nicht abhängig von Entfernungen.

•

Frage 108:

**Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt:
»Allah hört mit Seinen Ohren Töne, welche die Geschöpfe mit ihren Ohren nicht hören können.«**

Antwort:

Wer das sagt, kennt Allah ﷻ nicht und ist demnach auch kein Muslim. Denn Allah ﷻ ist darüber erhaben, Sinnesorgane zu besitzen, und Er benötigt nichts, um zu hören.

•

Frage 109:

Besitzt Allah die Eigenschaft »Sehen (al-Basar)«?

Antwort:

Ja, Allah ﷻ besitzt die Ihm gebührende, anfangslose Eigenschaft Sehen.

Frage 110:

**Was müssen wir alles über die Eigenschaft Allahs
Sehen wissen?**

Antwort:

Allahs Eigenschaft Sehen ist eine vollkommene, anfangslose Eigenschaft und ähnelt in keiner Hinsicht dem Sehen der Geschöpfe. Sie wird weder mehr noch weniger, weder ändert noch erneuert sie sich. Um zu sehen, benötigt Allah ﷻ nichts. Sein Sehen ist nicht abhängig von Raum und Zeit, von Ferne und Nähe oder von Lichteinwirkung. Allah ﷻ sieht alles, was gesehen werden kann, bis ins kleinste Detail.

•

Frage 111:

**Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt:
»Damit Allah die Eigenschaft Sehen besitzt, muss Er
unbedingt etwas erschaffen, was Er sehen kann.«?**

Antwort:

Jemand, der das sagt, kennt Allah ﷻ nicht und ist demnach kein Muslim. Denn Allah ﷻ muss nicht etwas erschaffen, um zu sehen. Er ist der Sehende, auch bevor Er etwas erschuf. Das Sehen ist Seine anfangslose Eigenschaft.

•

Frage 112:

**»Alles, was heute geschieht, sieht Allah heute, alles was
morgen geschehen wird, wird Er morgen sehen. Auf diese**

Weise sieht Allah alles zu dem Zeitpunkt, an dem es geschieht.« Ist diese Aussage richtig?

Antwort:

Diese Aussage ist nicht richtig. Nur jemand, der Allah ﷻ nicht kennt, kann so etwas sagen. Das Sehen Allahs ist anfangslos, es ist nicht von der Zeit abhängig. Er sieht alles, was gesehen werden kann, bis ins kleinste Detail, ohne an die Zeit gebunden zu sein.

•

Frage 113:

»Wir können winzige Bakterien nur mit Hilfsmitteln sehen. Allah sieht diese jedoch ohne Hilfsmittel, denn Er sieht um ein Vielfaches besser als wir.« Ist diese Aussage richtig?

Antwort:

Die Aussage: »Er sieht um ein Vielfaches besser als wir.« ist bedenklich, denn ganz gleich, welches Vielfache gemeint ist, wird hier eine Grenze bestimmt. Allahs Sehen hat jedoch keine Grenze. Allah ﷻ sieht alles, was gesehen werden kann, bis ins kleinste Detail, ohne an die Zeit gebunden zu sein. Deshalb ist diese Aussage Kufr.

•

Frage 114:

Was ist das Urteil über jemanden, der sagt: »Allah sieht das, was näher ist, besser als das, was in der Ferne ist.«?

Antwort:

Jemand, der das sagt, kennt Allah ﷻ nicht und ist demnach kein

Muslim. Über Allah ﷻ dürfen Aussagen wie »Allah sieht dies besser« oder »Allah sieht jenes schwächer« nicht getätigt werden. Denn dadurch hätte man behauptet, dass das Sehen Allahs unterschiedlich ist. Sein Sehen ist jedoch ein in jeglicher Hinsicht vollkommenes Sehen. Er sieht alles, was gesehen werden kann, vollkommen, bis ins kleinste Detail. Bezüglich des Sehens Allahs gibt es demzufolge kein wenig, viel, besser oder schwächer.

•

Frage 115:

Was ist das Urteil über jemanden, der sagt: »Allah hat zwei Ihm gebührende Augen, mit denen Er alles sieht.«?

Antwort:

Jemand, der das sagt, kennt Allah ﷻ nicht und ist demnach kein Muslim. Denn Allah ﷻ ist darüber erhaben, Sinnesorgane zu besitzen. Um zu sehen, ist Er von nichts abhängig.

•

Frage 116:

Besitzt Allah die Eigenschaft Sprechen (al-Kalam)?

Antwort:

Ja, Allah ﷻ besitzt die Ihm gebührende, anfangslose Eigenschaft Sprechen.

•

Frage 117:

Was müssen wir alles über Allahs Eigenschaft Sprechen (al-Kalam) wissen?

Antwort:

Allahs Sprechen ist eine anfangslose und keinesfalls später entstandene Eigenschaft. Sein Sprechen ist ohne Laute und Buchstaben. Es ist einzig, verschwindet nicht, hat keine Unterteilung, ist nicht aufeinanderfolgend, hat keinen Anfang, keine Mitte und kein Ende. Es ähnelt in keiner Weise dem Sprechen der Geschöpfe. So wie wir die Wirklichkeit der anderen Eigenschaften Allahs nicht begreifen können, können wir auch die Wirklichkeit der Eigenschaft Sprechen nicht begreifen.

•

Frage 118:

Was ist das Urteil über jemanden, der sagt: »Allah spricht in einer Ihm gebührenden Sprache.«?

Antwort:

Jemand, der das sagt, kennt weder Allah ﷻ noch Seine Eigenschaft Kalam. Denn Sprache ist erschaffen, das Sprechen Allahs ist hingegen nicht erschaffen. Seine Eigenschaft Sprechen entspricht Seinem Wesen. Es ist eine Eigenschaft, deren Wirklichkeit wir nicht begreifen können, und es ähnelt in keiner Hinsicht dem Sprechen der Geschöpfe.

•

Frage 119:

Das Sprechen der Geschöpfe hat eine Struktur. D.h. ein Buchstabe folgt auf den anderen. Gilt dies auch für das Sprechen Allahs?

Antwort:

Nein! Dies gilt nicht für das Sprechen Allahs. Sein Sprechen ähnelt in keiner Hinsicht dem Sprechen der Geschöpfe. Es besteht keinesfalls aus Buchstaben oder Lauten, denn Buchstaben und Laute sind erschaffen. Der Verstand kann die Wirklichkeit Seines Sprechens nicht begreifen und sie demzufolge auch nicht beschreiben.

•

Frage 120:

**Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt:
»Allah spricht mittels Buchstaben und Lauten.«?**

Antwort:

Wer das sagt, kennt weder die Eigenschaft Allahs Kalam noch was es bedeutet, mittels Buchstaben und Lauten zu sprechen. Denn Buchstaben sind nacheinander aufgereiht. Bevor der erste endet, beginnt der zweite Buchstabe nicht; bevor der zweite Buchstabe endet, geht man nicht zum dritten Buchstaben über. D.h. auch wenn der erste Buchstabe keinen Anfang haben sollte, beginnt der zweite Buchstabe erst, nachdem der erste Buchstabe geendet hat. Somit haben alle nachfolgenden Buchstaben einen Anfang und entstehen demzufolge im Nachhinein. Gleiches gilt auch für Laute. Das Sprechen Allahs ist jedoch anfangslos und keinesfalls etwas später Entstandenes. Wer sagt, das Sprechen Allahs erfolge mittels Buchstaben und Lauten, hätte damit behauptet, dass es im Nachhinein entstanden ist, und somit Allah ﷻ eine im Nachhinein entstandene Eigenschaft zugeschrieben. Dies jedoch würde bedeuten, dass Allah ﷻ Selbst im Nachhinein entstanden ist und solch ein Gott kann kein wahrer Gott sein.

Frage 121:

**Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt:
»Allah spricht, wann Er will.«?**

Antwort:

Wer dies sagt, kennt weder Allahs Eigenschaft Sprechen noch Seine Eigenschaft Wille. Diese Aussage bedeutet, dass die Eigenschaften Sprechen und Wille im Nachhinein entstanden sind, denn beide Eigenschaften sind in diesem Satz an die Zeit gebunden.

•

Frage 122:

Ist der Qur'an der Kalam Allahs oder ist er erschaffen?

Antwort:

Der Qur'an ist der Kalam Allahs. Als solcher ist er nicht erschaffen.

•

Frage 123:

**Ist der Qur'an, der aus Buchstaben, Lauten und Worten
besteht, die wir lesen und uns einprägen, die
Eigenschaft Allahs Kalam?**

Antwort:

Die Buchstaben, die wir im Qur'an lesen, die Laute, die wir beim Lesen des Qur'an von uns geben und das, was in unserem Gedächtnis vom Qur'an eingepägt ist, ist erschaffen. Doch der Qur'an, der die Eigenschaft Allahs Kalam ist, ist nicht erschaffen.

Frage 124:

**Ist es möglich, dass die Eigenschaften Allahs sich
mehrten, mindern oder ändern?**

Antwort:

Es ist unmöglich, dass die Eigenschaften Allahs sich mehrten, mindern oder ändern. Denn eine Eigenschaft, die sich mehrt, mindert oder ändert, ist eine später entstandene, mangelhafte Eigenschaft. Alle Eigenschaften Allahs sind jedoch anfangslos und vollkommen.

•

Frage 125:

Ist es möglich, dass Allah ein Kind haben kann?

Antwort:

Es ist nicht möglich, dass Allah ﷻ ein Kind haben kann, denn dies wäre für Allah ﷻ eine ungebührende Eigenschaft. Allah ﷻ kann nicht mit Eigenschaften beschrieben werden, die Ihm nicht gebühren.

•

Frage 126:

**Ist es möglich, dass Allah sich einen Partner erschafft,
wenn Er will?**

Antwort:

Allah ﷻ einen Partner zuzuschreiben, bedeutet zu behaupten, Allah ﷻ sei unfähig und auf einen Partner angewiesen. Dies ist jedoch eine Eigenschaft, die Allah ﷻ nicht gebührt. Deshalb ist es unmöglich, dass Allah ﷻ so etwas will.

Frage 127:

**Ist es möglich, dass Allah schlummert, ermüdet
oder sich ausruht?**

Antwort:

Keinesfalls! Denn Schlummern, Ermüden und Ausruhen sind mangelhafte Eigenschaften der Geschöpfe. Allah ﷻ ist über jegliche Arten von Mangelhaftigkeiten erhaben.

•

Frage 128:

Kann Allah die Erde ohne eine Sonne erhellen?

Antwort:

Ja, denn Allah ﷻ hat zu allem die Macht.

•

Frage 129:

**Kann Allah alle Lebewesen auf der Erde vernichten und
solche erschaffen, die weder Luft noch Wasser benötigen?**

Antwort:

Selbstverständlich kann Er das.

•

Frage 130:

**Wir sagten, um ein Muslim werden zu können, muss man alle
Arten des Taghut ablehnen und um den Taghut ablehnen zu**

**können, muss man wissen, was ein Taghut ist.
Was also ist ein Taghut?**

Antwort:

Ein Taghut ist ein falscher Gott, der behauptet, selbst irgendeines der Rechte, Eigenschaften oder Befugnisse Allahs zu besitzen oder damit zufrieden ist, wenn eines davon ihm zugesprochen wird.

•

Frage 131:

Was ist das Urteil über den, der den Taghut nicht ablehnt?

Antwort:

Wer den Taghut nicht ablehnt, hätte die erste Bedingung, um in den Islam einzutreten, nicht erfüllt und wäre demnach kein Muslim.

•

Frage 132:

**Was ist das Urteil über jemanden, der eine Person, die ein
Recht Allahs einem Taghut zuschreibt, aufgrund ihrer
Unwissenheit als entschuldigt ansieht und deshalb
keinen Takfir auf sie macht?**

Antwort:

Wer irgendein Recht Allahs einem anderen außer Allah ﷻ zuspricht, hätte den Taghut nicht abgelehnt. Seine Unwissenheit ändert nichts an der Tatsache, dass er ein Muschrik ist. Wer ihn trotz dessen wissentlich als Muslim bezeichnet, ist ein Kafir, der den

Tauhid nicht kennt und das Urteil Allahs ablehnt. Derjenige, der Schirk begeht, sowie derjenige, der keinen Takfir auf ihn macht, hätten den Taghut nicht abgelehnt. Denn die Ablehnung des Taghut erfordert, dass man nicht nur Takfir auf den Taghut selbst macht, sondern auch auf diejenigen, die diesen anbeten sowie auf diejenigen, die keinen Takfir auf den Taghut und auf seine Anbeten machen.

•

Frage 133:

Was sind die am weitesten verbreiteten Arten des Taghut in der heutigen Zeit?

Antwort:

Herrscher, die die islamischen Gesetze nicht anwenden; Richter, die bei Rechtsstreitigkeiten zwischen den Menschen nicht gemäß den Gesetzen Allahs urteilen; Abgeordnete im Parlament; Gelehrte, die das verbieten, was Allah ﷻ erlaubt hat, und erlauben, was Allah ﷻ verboten hat; jene, die die Menschen zu anderen Religionen, Glaubensdingen und Ideologien außer dem Islam aufrufen und für diese werben; Vorsitzende demokratischer Parteien; Verfassungen, die sich nicht auf die islamischen Gesetze stützen, und jene, die diese verabschieden; sie alle sind Taghut.

•

Frage 134:

Wir sagten, dass derjenige, der sich ein Recht, eine Eigenschaft oder eine Befugnis Allahs zuschreibt oder damit zufrieden ist, wenn ihm eines davon zugeschrieben wird, ein falscher Gott und ein Taghut ist. Welche Beispiele können hierzu genannt werden?

Antwort:

1) Nur Allah ﷻ kennt das Verborgene. Diese Eigenschaft gehört nur Ihm. Falls jemand behauptet, das absolute Verborgene zu kennen, hätte er sich zu einem Gott erhoben und wäre ein Taghut geworden, auch wenn er nicht sagen würde »Ich bin ein Gott.« In gleicher Weise wäre er ein Taghut geworden, wenn die Menschen behaupten, er kenne das absolute Verborgene, er jedoch keinen Einwand dagegen vorbringt und damit zufrieden ist. Wer keinen Takfir auf so eine Person macht oder auf jene, die keinen Takfir auf ihn machen, oder an das glaubt, was er sagt, wäre ein Muschrik und Kafir geworden, denn er hätte eine Eigenschaft, die nur Allah ﷻ gehört, einem anderen zugesprochen.

2) Die Gesetzgebung gehört nur Allah ﷻ. Nur Allah ﷻ bestimmt, ob etwas gut oder schlecht, schön oder hässlich, richtig oder falsch ist. Behauptet jemand, auch er besäße das Recht, Gesetze zu erlassen, oder habe die Befugnis, wie Allah ﷻ zu bestimmen, ob etwas gut oder schlecht ist, wäre ein Taghut geworden. Er hätte behauptet, ein Gott zu sein, selbst wenn er es nicht wortwörtlich sagen würde. Wer seine Behauptung unterstützt und ihm dabei folgt, hätte ihn zu seinem Gott genommen. Als praktisches Beispiel hierzu können wir folgendes anführen: Allah ﷻ hat eine Scharia herabgesandt, die bis zum Weltuntergang zu jeder Zeit und an jedem Ort gültig ist, damit ihre Gesetze bezüglich Leben, Eigentum und Ehre angewandt werden. Diese Scharia gelangte zu uns auf Mutawatir-Wege. Wer auch immer unabhängig von seiner Identität die Urteile der Scharia ändert oder diese missachtet und stattdessen andere Urteile erlässt, wäre zu einem Taghut geworden, d.h. er hätte behauptet, ein Gott zu sein, selbst wenn er nicht sagen würde »Ich bin ein Gott«. Hierbei kann es sich um eine Person handeln oder auch um ein Parlament. Wer damit zufrieden ist,

dass sie Gesetze erlassen oder sie wählt, damit sie dies tun, hätte diese falschen Götter, d.h. diese Taghut, angebetet und wäre demzufolge ein Muschrik geworden. Und wer keinen Takfir auf diese falschen Götter macht sowie auf diejenigen, die sie anbeten, wäre wie sie zu einem Kafir geworden.

3) Nur Allah ﷻ besitzt die Befugnis, zu bestimmen, ob etwas richtig oder falsch, gut oder schlecht, wahr oder unwahr, gerecht oder ungerecht ist. Wer wissentlich etwas als schlecht bezeichnet, was Allah ﷻ als gut bezeichnet, etwas als unwahr bezeichnet, was Allah ﷻ als wahr bezeichnet, etwas als ungerecht bezeichnet, was Allah ﷻ als gerecht bezeichnet, hätte diese Befugnis, die nur Allah ﷻ gehört, sich selbst zugeschrieben und sich als einen Gott bezeichnet. Wer ihm diesbezüglich gehorcht, hätte ihn als seinen Gott akzeptiert. Wir können sehr viele praktische Beispiele hierzu in unserem Umfeld beobachten. So z.B. dass jene Gerichte, die mit Urteilen richten, welche denen der Scharia widersprechen, als ehrenwerte, gerechte Gerichte bezeichnet werden, oder dass Herrscher, die Gesetze anwenden, die denen Allahs widersprechen, als gerecht bezeichnet werden oder dass etwas, das vom Islam stammt, als schlecht bezeichnet wird. Ebenso gehört hierzu die Aussage, die Mehrehe sei nicht gerecht oder es sei ungerecht, dass eine Frau beim Erbe einen Teil und der Mann zwei Teile bekommt. Auch zählt hierzu die Ansicht, Frauen sollten überhaupt kein Erbe bekommen. Ebenfalls gehört hierzu, über eine Frau, die halbnackt in der Öffentlichkeit herumläuft, zu sagen, wie schön sie doch gekleidet ist oder über eine Frau, die kein Kopftuch trägt, sich beim Friseur ihre Haare machen und sich schminken lässt, zu sagen, wie schön sie geworden sei. Oder über eine Frau wiederum, die ihr Gesicht verhüllt, zu sagen, wie hässlich sie sei. Im Allgemei-

nen ist es Kufr, etwas als gut zu bezeichnen, was dem Islam widerspricht. Wer diese Befugnis bei sich sieht, ist ein Taghut und wer jemandem diesbezüglich gehorcht, hätte ihn als seinen Gott akzeptiert und wäre demzufolge ein Muschrik geworden.

4) Herrscher, die die islamischen Gesetze nicht anwenden; Richter, die bei Rechtsstreitigkeiten zwischen den Menschen nicht gemäß den Gesetzen Allahs urteilen; Abgeordnete im Parlament; Gelehrte, die das verbieten, was Allah ﷻ erlaubt hat und erlauben, was Allah ﷻ verboten hat; jene, die die Menschen zu anderen Religionen, Glaubensdingen und Ideologien außer dem Islam aufrufen und für diese werben; Vorsitzende demokratischer Parteien; Verfassungen, die sich nicht auf die islamischen Gesetze stützen, und jene, die diese verabschieden; sie alle sind Taghut.

5) Wer alles akzeptiert und befolgt, was seine Lust und Laune begehrt, ungeachtet dessen, ob Allah ﷻ es erlaubt oder verboten hat; was auch immer seine Lust und Laune als richtig beurteilt, auch als rechtens sieht; wer diejenigen zu nahen Freunden nimmt, die seine Lust und Laune liebt, und jenen gegenüber feindlich ist, die seine Lust und Laune nicht liebt, selbst wenn dies der islamischen Scharia widersprechen sollte, hätte seine Lust und Laune als seinen Gott akzeptiert und somit wäre dies sein Taghut.

6) Geld und Besitz können ebenfalls ein Taghut von jemandem sein. Wer für Materielles den Menschen nahe Freundschaft oder Feindschaft zeigt, dafür alles tut, ungeachtet dessen, ob Allah ﷻ es erlaubt oder verboten hat, dessen Gott und Taghut sind das Geld und der Besitz.

7) Ebenso ist etwas ein Taghut, das außer Allah ﷻ um seiner selbst willen geliebt wird oder um dessen willen man etwas liebt, Feindschaft an den Tag legt, kämpft und sich selbst aufopfert. So zum Beispiel ein Land, in dem die islamische Scharia nicht angewandt wird, die Fahne eines Landes, das nicht mit den islamischen Gesetzen herrscht, der Herrscher eines Staates, der die islamische Scharia nicht anwendet, eine ungläubige Nation, ein Volk, Stamm, eine Rasse, Familie, Frau, ein Gedankengut oder irgendwelche materiellen Werte.

Zusammengefasst ist jeder ein Taghut, der mit Wort oder Tat behauptet, irgendeine Eigenschaft oder ein Recht zu besitzen, welche nur Allah ﷻ gehören, oder damit zufrieden ist, wenn ihm eine dieser Eigenschaften oder Rechte zugeschrieben wird. Die Arten und Formen der Taghut in der heutigen Zeit sind zahlreich und sollten wir alle Beispiele hierzu aufzählen, würde es den Umfang dieses Buches sprengen. Deshalb muss man die allgemeine Definition des Taghut sehr gut verstehen und sich diese im Gedächtnis halten, um zu erkennen, wer oder was ein Taghut ist. Tut man dies, so erkennt man sofort, ob es sich bei etwas um einen Taghut handelt oder nicht, egal wer es ist, welche Form, Farbe, Bezeichnung oder Art es besitzt.

•

Frage 135:

**Ist alles, was außer Allah angebetet wird, ein Taghut?
Beispielsweise werden Jesus und die Engel angebetet.
Macht sie dies zum Taghut?**

Antwort:

Nicht alles, was außer Allah ﷻ angebetet wird, ist ein Taghut. Nur

wer es will, dass man ihn außer Allah ﷻ anbetet oder damit zufrieden ist, ist ein Taghut. Diejenigen jedoch, die angebetet werden, ohne damit zufrieden zu sein, sind keine Taghut, so wie Jesus عليه السلام und die Engel. Jesus عليه السلام und die Engel sind nicht mit dem Schirk zufrieden und haben die Menschen niemals dazu aufgerufen, sie anzubeten. Im Gegenteil, sie riefen die Menschen dazu auf, nur Allah ﷻ anzubeten. Daher sind sie keine Taghut. Doch indem die Christen Jesus عليه السلام angebetet haben, haben sie ihn zu ihrem Taghut gemacht und indem die Araber Engel angebetet haben, haben sie diese zu ihren Taghut gemacht. Auch gibt es Menschen, die Steine, Bäume, Gräber, Sonne, Mond, Sterne, Geld, Land oder eine Fahne anbeten. Diese Dinge sind zwar keine Taghut, doch sie wurden von den Menschen vergöttert und zu Götzen gemacht und sind so zu Taghut derer geworden, die sie vergöttert haben.

•

Frage 136:

Ist der Satan ein Taghut?

Antwort:

Satan ist ein Taghut und sogar das Haupt aller Taghut. Denn er ruft dazu auf, statt Allah ﷻ ihn selbst und andere anzubeten. Er unterstützt jene, die behaupten, das Verborgene zu kennen, schmückt jede Art von Schirk, Kufr und Sünde aus und hilft denen, die diese begehen. Ebenso ist der Satan derjenige, der die anderen Taghut ermutigt und ihnen einflüstert, was sie tun sollen.

•

Frage 137:

Ist derjenige, der mit anderen Gesetzen als denen Allahs richtet, ein Taghut?

Antwort:

Derjenige, der mit Gesetzen richtet, die denen Allahs widersprechen, ist ein Taghut. Denn das Recht der absoluten Entscheidung gehört nur Allah ﷻ. Da diese Person sich selbst ein Recht zuschreibt, welches nur Allah ﷻ gehört, hat sie sich offenkundig zu einem Gott erklärt und ist somit ein Taghut geworden.

•

Frage 138:

Sind die heutigen Staatsoberhäupter Taghut?

Antwort:

Ja, ausnahmslos alle Herrscher der heutigen Kafir-Staaten sind Taghut. Denn sie herrschen nicht mit den Gesetzen Allahs, sondern mit Gesetzen, die entweder ihrer eigenen Lust und Laune entspringen oder der Lust und Laune anderer.

•

Frage 139:

Sind Hellscher Taghut?

Antwort:

Ein Hellscher ist jemand, der behauptet, unabhängig von Allah ﷻ zu wissen, was in der Zukunft passieren wird oder was in den Herzen der Menschen vorgeht. Die Schlüssel zum Verborgenen gehören jedoch nur Allah ﷻ. Wer also behauptet, unabhängig von Allah ﷻ das Verborgene zu kennen, hätte eine Eigenschaft, die nur Allah ﷻ gehört, sich selbst zugeschrieben und wäre somit ein

Taghut geworden. Wer ihn bestätigt, hätte ihn zu seinem Gott erklärt und wäre ein Muschrik geworden.

•

Frage 140:

**Sind Modehäuser, die Kleidungen auf den Markt bringen,
welche den islamischen Vorschriften
widersprechen, Taghut?**

Antwort:

Die berühmten, angesehenen heutigen Modehäuser sind alle Taghut. Denn sie bestimmen jedes Jahr einen Kleidungsstil, den sie für die Menschen als angemessen erachten, wobei es ihnen vollkommen gleichgültig ist, ob dieser dem Islam entspricht oder nicht. Die Menschen wiederum folgen dieser Mode und nehmen entsprechend dieser Mode eine bestimmte Haltung einander gegenüber ein. Wer sich nicht entsprechend der aktuellen Mode kleidet, auf den schaut man herab und tadelt ihn. Wer sich hingegen entsprechend der aktuellen Mode kleidet, erhält Komplimente. Das bedeutet, die Mode ist zu einem Maßstab geworden, anhand dessen die Menschen bestimmen, was gut, schlecht, schön oder hässlich ist. Das Recht, einen solchen Maßstab zu bestimmen, gehört jedoch nur Allah ﷻ.

•

Frage 141:

**Sind die heutigen Fußballvereine, berühmten Sänger
und Schauspieler Taghut?**

Antwort:

Einige Menschen in der heutigen Zeit hängen krankhaft Fußballvereinen an. Ihre Bindung zu diesen ist so stark, dass sie ihr Verhal-

ten gegenüber den Menschen formt. Die Fußballvereine, denen sie anhängen, sind für sie zu einem Maßstab für Liebe und Hass geworden. Das bedeutet, ihre Liebe und ihr Hass gegenüber den Menschen basieren darauf, welchem Verein diese anhängen. Gleicherweise empfinden die Menschen zu berühmten Sängern und Schauspielern eine solch große Liebe, dass sie nicht darüber nachdenken, ob das, was der Musiker oder Schauspieler tut, dem Islam entspricht oder nicht. Ihr Verhalten gegenüber den Menschen, ihre Liebe und ihr Hass formen sich entsprechend dieser Bindung. Wenn sich beispielsweise zwei Fremde zum ersten Mal kennenlernen und sich gegenseitig nach ihrem Verein fragen, würde eine Liebe zwischen ihnen entstehen, wenn sie demselben Verein anhängen und sollte es zu einem Streit kommen, würden jene, die demselben Verein anhängen, sich gegenseitig unterstützen, ungeachtet dessen, wer im Recht oder Unrecht ist. Genauso empfinden diejenigen, die denselben Musiker lieben, eine Nähe zueinander. Sollte einer nicht den Musiker lieben, den der andere liebt, so entsteht zwischen ihnen Antipathie. D.h. die Liebe und der Hass erfolgen für diese berühmten Musiker und Schauspieler.

Liebe und Hass müssen jedoch gemäß dem Islam erfolgen. Je mehr jemand den Islam befolgt, desto mehr wird er geliebt. Je feindseliger er gegenüber dem Islam ist, desto mehr wird er gehasst. Dies ist der Maßstab des Islam. Doch diese Fußballvereine, berühmten Musiker oder berühmten Schauspieler sind zu einem neuen Maßstab geworden, auf welchem die Liebe und der Hass der Menschen nun gründen. Man darf jedoch nur für Allah ﷻ lieben und nur für Allah ﷻ hassen und dieses Recht gehört allein Allah ﷻ.

•

Frage 142:

**Sind Bücher und Zeitschriften, die den Kufr beschönigen,
zum Schirk einladen und Kufr-Gedankengut enthalten,**

sowie deren Verfasser jeweils Taghut?

Antwort:

Ja, diese Bücher und ihre Verfasser sind Taghut. Denn mit ihren Schriften laden sie die Menschen zum Kufr und Schirk ein, stellen den Islam schlecht dar oder versuchen, die Menschen davon zu überzeugen, dass der Islam heutzutage nicht anwendbar sei. Auf diese Weise leiten sie die Menschen vom Weg Allahs auf falsche Wege in die Irre.

•

Frage 143:

Sind feministische Gruppierungen, die die Gleichberechtigung von Mann und Frau fordern, Taghut?

Antwort:

Ja, sie sind Taghut. Der Feminismus ist ein Gedanke, der die Gleichberechtigung von Mann und Frau in jedem Bereich fordert. Dieser Gedanke widerspricht sowohl dem Islam als auch der Natur der Frau und des Mannes. Es widerspricht dem Islam, weil Allah ﷻ den Mann und die Frau als zwei Wesen erschaffen hat, die sich gegenseitig vervollständigen. Und damit sie dies auf schönste Weise tun, gab Er ihnen Aufgaben und Verantwortungen. Auch widerspricht der Gedanke des Feminismus der Natur der Frau und des Mannes, denn es ist wissenschaftlich eindeutig belegt, dass die Natur von Mann und Frau nicht gleich sind.

Was die Frage nach der Gleichberechtigung und der Überlegenheit angeht, hat der Islam, ihre Unterschiedlichkeit berücksichtigend, zu ihrem eigenen Vorteil den Mann in einigen Bereichen über die Frau und in anderen Bereichen die Frau über den Mann

gestellt und in anderen Bereichen wiederum Mann und Frau einander gleichgestellt.

Der Islam hat den Mann in einigen Bereichen über die Frau gestellt, indem er dem Mann das Recht gab, dass die Frau ihm gehorcht. In einigen Bereichen hat der Islam die Frau über den Mann gestellt, indem er den Lebensunterhalt der Frau dem Mann auferlegt hat. Doch in den meisten Fällen sind Mann und Frau gleichgestellt. Für das Ausführen guter Taten und ihrer Pflichten erhalten beide denselben Lohn.

Den Männern wurden aufgrund ihrer Beschaffenheit einige Rechte gegeben, die der Frau nicht gegeben wurden, was wiederum einen Schutz für die Frauen darstellt. Beispielsweise ist der Mann derjenige, der im Haus das Sagen hat. Solange er keine Sünde befiehlt, ist die Gehorsamkeit ihm gegenüber Pflicht. Dieses Urteil schützt eigentlich die Frau, da sie von Natur aus ein emotionales Wesen ist und in den meisten Fällen nicht mit Vernunft, sondern mit ihren Emotionen agiert. Hätte die Frau im Haus das Sagen, würde sie Entscheidungen emotional treffen und dies würde ihr selbst, ihrem Ehemann, ihren Kindern und ihrem Umfeld erheblich schaden. Läge beispielsweise das Recht auf Scheidung bei der Frau, würde sie sich jedes Mal von ihrem Mann scheiden lassen, sobald sie wütend ist.

Die Behauptung, die Frau müsse beim Erbe den gleichen Anteil bekommen wie der Mann und der Mann sei nicht dazu verpflichtet, sich um die Frau zu kümmern, d.h. dass die Frau genauso arbeiten muss wie der Mann, ist eigentlich ein Schaden für die Frau. Auf der einen Seite wird die Frau dem Mann gleichgestellt, auf der anderen Seite wird ihr eine Last auferlegt.

Würde man eine intelligente Frau folgendes fragen: »Möchtest du vom Erbe die Hälfte dessen erhalten, was der Mann bekommt wo-

bei dein gesamter Lebensunterhalt dem Mann obliegt oder möchtest du vom Erbe den gleichen Anteil bekommen und selbst für deinen Lebensunterhalt aufkommen und die gleichen Ausgaben haben wie der Mann?« So würde sie selbstverständlich die erste Möglichkeit wählen, da diese für sie vorteilhafter ist.

Der Feminismus möchte die Natur der Frau zerstören und sie vermännlichen. Auf diese Weise arbeitet der Feminismus dahingehend, der Frau zu schaden und nicht, ihr einen Vorteil zu verschaffen. Es steht eindeutig fest, dass der Körper von Mann und Frau verschieden ist. Die Größe des Gehirns, des Herzens und selbst das Blutbild unterscheiden sich. Jeder mit Vernunft wird einsehen, dass die Verschiedenheit von Mann und Frau in ihren unterschiedlichen Aufgaben gründet. Demnach hat der Islam der Frau Aufgaben und Verantwortungen auferlegt, die ihrer Beschaffenheit entsprechen. Der Feminismus hingegen versucht, diese Beschaffenheit zu ändern, wodurch er der Frau den größten Schaden zufügt. Ginge in einer Gesellschaft jedes Individuum den Aufgaben nach, die seiner Beschaffenheit entsprechen, wäre diese Gesellschaft glücklich und solide. Werden ihnen hingegen Aufgaben auferlegt, die ihre Beschaffenheit nicht tragen kann, so entstehen Unruhen, Uneinigkeiten und Unrecht. Eine wirklich glückliche Frau ist eine Frau, die Aufgaben ausführt, welche ihrer Beschaffenheit entsprechen. Eine Frau, die die Aufgaben eines Mannes übernehmen will, verhält sich entgegen ihrer Beschaffenheit. Aus diesem Grund verspüren jene Frauen, die der Bewegung des Feminismus angehören, eine innere Unruhe, auch wenn sie nach außen hin vortäuschen, glücklich zu sein. Demnach widerspricht der Gedanke des Feminismus in jeder Hinsicht dem Islam. Diejenigen, die zu diesem Gedanken aufrufen, rufen zu dem auf, was der Satan befiehlt. Aus diesem Grund sind sie Taghut.

Frage 144:

**»Zwischen den Religionen gibt es keinen Unterschied. Ob Jude, Christ, Muslim oder Atheist, alle sind gleich wert.«
Wird jemand, der diesen Gedanken unter den Menschen verbreitet, ein Taghut?**

Antwort:

Ja, er wird zu einem Taghut. Bezüglich Religion und Gedankengut sind die Menschen verschieden. Jemand, der dem Islam angehört, steht selbstverständlich über denen, die dem Juden- oder Christentum angehören sowie über allen anderen, die einen falschen Glauben besitzen. Die Ansicht, sie alle seien gleich, widerspricht dem Islam. Den Islam, welchen Allah ﷻ als die wahre Religion auserwählt hat, den Religionen gleichzusetzen, die Allah ﷻ als falsch bezeichnet hat oder die Muslime, denen Allah ﷻ einen Wert beimisst, den Nicht-Muslimen gleichzusetzen, denen Allah ﷻ jeglichen Wert abgesprochen hat, bedeutet, an dem Urteil Allahs missfallen zu haben, zu behaupten, dieses Urteil sei falsch sowie ein anderes Urteil dem Urteil Allahs vorzuziehen. Aus diesem Grund ist derjenige, der diese Gedanken unter den Menschen verbreitet, ein Helfer des Satans und führt die Taten des Satans aus und ist somit ein Taghut. Ohne diese Ansichten abzulehnen, kann der Taghut nicht abgelehnt werden. Nur Allah ﷻ hat das Recht, zu bestimmen, wer Wert und Überlegenheit besitzt. Wer behauptet, er selbst besitze dieses Recht, ist ein Taghut.

•

Frage 145:

Wie wird der Taghut abgelehnt?

Antwort:

Der Taghut wird mit Herz, Wort und Tat abgelehnt. So wie die Anbetung mit Herz, Wort und Tat verrichtet wird, muss auch die Ablehnung des Taghut gleicherweise mit Herz, Wort und Tat erfolgen.

•

Frage 146:

Wie wird der Taghut mit dem Herzen abgelehnt?

Antwort:

Die Ablehnung des Taghut mit dem Herzen erfolgt auf folgende Weise:

1) Ohne Bedenken, Zögern und Zweifel fest daran zu glauben, dass der Taghut, jene, die den Taghut anbeten, sowie jene, die keinen Takfir auf den Taghut und seine Anbeter machen, sich nicht auf der Religion Allahs befinden und dementsprechend keine Muslime sind. Sollte bezüglich dieses Glaubens irgendeine Mangelhaftigkeit vorliegen, hätte man den Taghut nicht wie verlangt mit dem Herzen abgelehnt. Um den Taghut richtig abzulehnen, genügt es also nicht, lediglich daran zu glauben, dass dieser kein Muslim ist. Ebenso ist es nicht ausreichend, um den Taghut richtig ablehnen zu können, dass man Takfir auf den Taghut und seine Anhänger macht. Zusammen mit all dem, muss auch der Takfir auf diejenigen gemacht werden, die irgendeinen aus dieser Gruppe als Muslim betrachten. Zudem muss man daran glauben, dass keiner von ihnen sich auf der Religion Allahs befindet.

2) Sowohl gegenüber der Religion des Taghut, seiner Anbeter und derer, die keinen Takfir auf den Taghut oder seine Anbeter machen, Groll zu hegen als auch ihnen selbst gegenüber, weil sie Religionen angehören, die der Religion Allahs widersprechen.

3) Fest daran zu glauben, dass der Taghut, die Anbeter des Taghut und jene, die keinen Takfir auf den Taghut und seine Anbeter machen, nicht die Errettung finden werden, falls die offenkundige Belehrung durch einen Gesandten sie erreicht hat und sie dennoch auf diesem Zustand sterben.

•

Frage 147:

Wann ist die Ablehnung des Taghut mit dem Herzen erforderlich, um ein Muslim werden zu können?

Antwort:

Die Ablehnung des Taghut mit dem Herzen ist in jeder Situation notwendig, sei es in Zeiten der Sicherheit oder unter Zwang.

•

Frage 148:

Jemand sieht seinen Bruder, der den Taghut anbetet, nicht als Muslim an, hegt gegen ihn jedoch auch keinen Groll im Herzen. Hätte diese Person den Taghut abgelehnt?

Antwort:

Diese Person hätte keinesfalls den Taghut abgelehnt, denn sie hätte eine der Bedingungen für die Ablehnung des Taghut mit dem

Herzen nicht erfüllt. Wer eine der Bedingungen für die Ablehnung des Taghut nicht erfüllt, hätte den Taghut nicht abgelehnt und wäre kein Muslim, sondern ein Muschrik, selbst wenn er die restlichen Bedingungen ausführen sollte.

•

Frage 149:

**Jemand sagt »La ilaha illallah« und macht Takfir auf den Taghut, jedoch nicht auf das Volk, welches den Taghut liebt und ihm folgt, da er das Volk für unwissend hält.
Was ist das Urteil über diese Person?**

Antwort:

Diese Person ist ein Kafir, weil er keinen Takfir auf jene macht, deren Kufr mit eindeutigen Beweisen offenkundig feststeht. Mit seiner Tat hätte er das Urteil dieser Beweise abgelehnt.

•

Frage 150:

Jemand sagt über das unwissende Volk, das den Taghut liebt und ihm folgt: »Diese Menschen verrichten das Gebet und gehen zur Haddsch. Auch bedecken sich ihre Frauen entsprechend den islamischen Vorschriften. Aber leider wissen sie nicht, wie der Taghut abzulehnen ist. Sie machen zwar keinen Takfir auf den Taghut, sind aber aufrichtige Menschen. Daher muss ihnen zunächst erklärt werden, wie der Taghut abzulehnen ist. Erst nachdem sie die Wahrheit gelernt haben, kann man Takfir auf sie machen, vorher nicht.« Was ist das Urteil über diese Person?

Antwort:

Diese Person ist jemand, der nicht weiß, wie man ein Muslim wird. Wer jedoch nicht weiß, wie man ein Muslim wird, kann auch nicht in den Islam eintreten. Nur wenn man wahrhaftig den Taghut ablehnt und den Iman an Allah ﷻ annimmt, wird man Muslim. Sollten diese beiden Bedingungen nicht korrekt erfüllt werden, ist man keinesfalls ein Muslim, wie viel man auch beten, wie oft man zum Haddsch gehen, sich gemäß dem Islam bedecken und wie aufrichtig man in anderen Themen auch sein mag. Solange man den Taghut nicht auf vollkommen richtige Weise ablehnt, kann man niemals ein Muslim werden. Sollte jemand aufrichtig sein und in den Islam eintreten wollen, würde er unbedingt sehr gut lernen, wie man ein Muslim wird und dies in seinem Leben umsetzen. Dies ist nicht etwas Unmögliches und auch nicht schwer zu erlernen.

•

Frage 151:

Jemand erklärt den Taghut und jene, die ihn anbeten, zu Kuffar, zögert jedoch bei den eigenen Eltern, obwohl er weiß, dass sie keinen Takfir auf den Taghut machen. Hätte diese Person den Taghut mit dem Herzen abgelehnt?

Antwort:

Diese Person hätte den Taghut nicht mit dem Herzen abgelehnt. Die islamischen Urteile richten sich nicht nach Emotionen oder persönlichen Gründen. Wenn feststeht, dass eine Person Kufr und Schirk begangen hat, wird auch das entsprechende Urteil gefällt. Keinesfalls dürfen Menschen gesondert behandelt werden, nur weil man aufgrund der Verwandtschaft oder anderen Gründen eine emotionale Bindung zu ihnen hat. Wenn eine Person den Taghut nicht ablehnt oder keinen Takfir auf diejenigen macht, die

den Taghut nicht ablehnen, ganz gleich, ob es sich dabei um die eigenen Eltern oder den engsten Freund handelt, würde dies nichts an dem Urteil ändern. Macht jemand keinen Takfir auf den Taghut selbst oder auf denjenigen, der den Takfir auf den Taghut unterlässt, obwohl beiden bewusst ist, dass es sich bei diesem um einen Taghut handelt, hätte er die Bedingung für die Ablehnung des Taghut nicht erfüllt. Aus diesem Grund muss sie ihren Eltern, die den Taghut zwar kennen, jedoch keinen Takfir auf diesen machen, das Urteil geben, dass sie keine Muslime sind, weil sie die Bedingung der Ablehnung des Taghut nicht erfüllen.

•

Frage 152:

Was ist das Urteil über eine Person, die zum Kufr gezwungen wird und dabei Folgendes glaubt: »Ich stehe unter starkem Zwang und muss daher den Kufr, der von mir verlangt wird, nicht mit dem Herzen ablehnen.«?

Antwort:

Wer an so etwas glaubt, begeht Kufr, selbst wenn er unter starkem Zwang stehen sollte. Jemand, der unter starkem Zwang eine Aussage tätigt oder eine Tat begeht, die Kufr ist, ist nur dann entschuldigt, wenn sein Herz vom Iman erfüllt ist, denn der starke Zwang bezieht sich lediglich auf Aussage und Tat und kann nicht auf das Herz angewandt werden. Was im Herzen ist, weiß nur Allah ﷻ und die Person selbst.

•

Frage 153:

Was ist das Urteil über eine Person, die beabsichtigt, Kufr zu begehen, diese Absicht jedoch nicht in die Tat umsetzt?

Antwort:

Wer die Absicht dazu fasst, Kufr zu begehen, wird in demselben Moment zu einem Kafir. Denn damit der Iman gültig sein kann, muss man die Absicht fassen, bis zum Tod auf dem Iman zu bleiben. Die Absicht, Kufr zu begehen, macht diese Bedingung jedoch zunichte.

•

Frage 154:

Wie wird der Taghut mit Worten abgelehnt?

Antwort:

Die Ablehnung des Taghut mit Worten erfolgt auf folgende Weise:

- 1) Verbal zu äußern, dass der Taghut, dessen Anbeter und jene, die keinen Takfir auf den Taghut und seine Anbeter machen, sich nicht auf der Religion des Islam befinden, sprich keine Muslime sind.
- 2) Ihnen zu sagen, dass ihre Religion falsch ist und sie niemals die Errettung erlangen werden, wenn sie trotz offenkundiger Belehrung durch einen Gesandten ihre Religion nicht verlassen und auf dieser versterben.
- 3) Ihnen offen mitzuteilen, dass man sowohl gegen ihre Religion als auch Ihnen selbst gegenüber Groll hegt, weil sie einer falschen Religion angehören und Allah ﷻ verleumden.

Je nach Situation und Möglichkeit ist die Ablehnung mit Worten Pflicht. Sind diese nicht gegeben, muss die Ablehnung mit Worten nicht jedem gegenüber erfolgen. Folgendes ist jedoch zu beachten: Auch wenn man nicht die Möglichkeit hat, ihnen zu sagen, dass sie Kuffar sind und ihre Religion falsch ist, darf man niemals das Gegenteil äußern.

•

Frage 155:

Ist es unter allen Umständen Pflicht, den Taghut mit Worten abzulehnen, um in den Islam eintreten zu können?

Antwort:

Die Ablehnung des Taghut mit Worten ist je nach Möglichkeit und Situation Pflicht. Hat jemand nicht die Möglichkeit und Kraft hierzu, so stellt es für ihn keine Bedingung für den Eintritt in den Islam dar, den Taghut mit Worten abzulehnen. Die Ablehnung des Taghut im Herzen ist in jeder Situation Pflicht, denn der eigentliche Glaube befindet sich im Herzen. Die Ablehnung mit Wort und Tat jedoch hängt von den Möglichkeiten ab.

•

Frage 156:

Was ist das Urteil über den, der trotz Möglichkeit hierzu, und ohne einen in der Scharia gültigen Grund, den Kuffar ihr Urteil nicht mitteilt, nur um sie nicht zu kränken?

Antwort:

Diese Person ist ein Kafir, denn dadurch, dass sie ohne einen in der

Scharia gültigen Grund den Taghut und den Kufr nicht mit Worten ablehnt, zeigt sie gegenüber dem Kufr Zufriedenheit.

•

Frage 157:

Was ist das Urteil über einen Muslim, der mit einem Kafir-Verwandten zusammensitzt, der den Islam beleidigt, und obwohl der Muslim die Möglichkeit dazu hat und ihn keinerlei Schaden treffen würde, sollte er ihm widersprechen, sich dazu entscheidet, schweigend weiter mit seinem Verwandten beisammen zu sitzen, weil er nach eigenem Ermessen meint, sich in der Geheimhaltungsphase zu befinden?

Antwort:

Diese Person begeht Kufr, da sie ohne einen in der Scharia gültigen Grund schweigt und somit Zufriedenheit an dem Kufr zeigt.

•

Frage 158:

Was ist das Urteil über eine Person, die ihrem Vater nicht erzählt, was der Taghut ist und dass dessen Ablehnung erforderlich ist, nicht weil sie dadurch Probleme bekäme, sondern nur, um weiterhin vom Vater finanziell unterstützt zu werden?

Antwort:

Diese Person ist ein stummer Satan, da sie ohne einen im Islam gültigen Grund die Wahrheit verheimlicht, nur um etwas Weltliches nicht zu verlieren. Dadurch ist sie zu einem Kafir geworden.

Frage 159:

Basierend auf eindeutigen und offenkundigen Beweisen aus dem Qur'an wird über eine Person gesagt: »Dieser ist dem Islam zufolge definitiv kein Muslim. Du musst ihm gegenüber das vom Islam geforderte Verhalten an den Tag legen und Takfir auf ihn machen.« Was ist das Urteil über eine Person, die daraufhin sagt: »Jedem ist es freigestellt zu glauben, woran er will und Allah weiß, was in seinem Herzen ist.«?

Antwort:

Wer keinen Takfir auf jemanden macht, dessen Kufr und Schirk eindeutig sind, ist kein Muslim. Denn er hätte ein Urteil gefällt, welches dem Urteil Allahs widerspricht und hätte denjenigen, den Allah ﷻ als Kafir und Muschrik bezeichnet, nicht als solchen bezeichnet.

•

Frage 160:

**Ab welchem Zeitpunkt wird jemand zum Kafir, wenn er sagt:
»Ich werde in zwei Tagen etwas tun, was Kufr ist.«?**

Antwort:

Sagt jemand, dass er später Kufr begehen will, wird er in genau diesem Moment, in dem er diese Worte tätigt, zum Kafir.

•

Frage 161:

Wie wird der Taghut mit den Taten abgelehnt?

Antwort:

Die Ablehnung des Taghut mit den Taten erfolgt auf folgende Weise:

- 1) Den Taghut, seine Anbeter und jene, die keinen Takfir auf den Taghut und seine Anbeter machen, nicht wie Muslime zu behandeln. Dies ist zu jeder Zeit Pflicht, es sei denn man steht unter Zwang.
- 2) Ihnen und ihren Religionen gegenüber Feindschaft zu zeigen.
- 3) Mit allen erlaubten Mitteln dagegen vorzugehen, dass sie ihre falschen Religionen verbreiten.
- 4) Jegliche von ihnen aufgestellten Hindernisse gegen die Verbreitung des Islam zu beseitigen.

Die Ablehnung mit den Taten ist je nach Situation und Möglichkeit Pflicht. Folgendes sollte jedoch bedacht werden: Auch in Situationen, in denen man die Kuffar nicht als solche behandelt, darf man sie dennoch keinesfalls wie Muslime behandeln.

•

Frage 162:

Ist die Ablehnung des Taghut mit den Taten in jeder Situation Pflicht?

Antwort:

Die Ablehnung des Taghut mit den Taten ist für eine Person entsprechend ihren Möglichkeiten und ihrer Kraft Pflicht. Wer nicht die Kraft dazu hat, keine Möglichkeit findet, Angst vor einem möglichen Leid empfindet oder eine im Islam gültige Entschuldigung

besitzt, ist von dieser Pflicht entbunden. Wichtig dabei ist, dass er nicht mit dem Kufr zufrieden ist.

•

Frage 163:

Jemand behauptet, den Islam zu lieben. Er trägt einen Bart, achtet auf seine Gebete und setzt die meisten islamischen Gebote um. Er glaubt daran, dass das Taghut-System Kufr ist, hegt Groll gegen den Taghut und macht Takfir auf ihn.

Mit der Absicht, die Muslime zu schützen, den Islam zu verteidigen und ihm später zur Herrschaft zu verhelfen, wird er zu einem Abgeordneten in einem Staat, der nicht mit den Gesetzen Allahs regiert. Was ist das Urteil über diese Person?

Antwort:

Diese Person ist kein Muslim, denn in einem demokratischen Staat ein Abgeordneter zu werden, ist Schirk. Was auch immer die Absicht sein mag und wie sehr jemand auch behauptet, sich gemäß dem Islam verhalten zu wollen, man kann den Islam nicht durch Schirk unterstützen.

•

Frage 164:

Kann ein Muslim ein Buch verschenken, das mit Kufr gefüllt ist und Aussagen gegen den Islam enthält?

Antwort:

Ohne vor dem Inhalt zu warnen und dem darin enthaltenen Kufr, Schirk und den Sünden zu widersprechen, kann ein Muslim ein

solches Buch nicht verschenken. Seine Absicht kann darin bestehen, vor dem Kufr zu warnen und zu erklären, wie die Kuffar den Islam angreifen. Ein solches Buch jedoch zu verschenken, ohne dessen schädlichen Einfluss zu beseitigen, wäre eine Verbreitung des Kufr und dies ist selbst offenkundiger Kufr.

•

Frage 165:

Es gibt Romane, die dem Islam und der islamischen Moral widersprechen. Was ist das Urteil darüber, solche Romane zu verkaufen oder zu verschenken?

Antwort:

Solche Romane zu verkaufen oder zu verschenken, bedeutet, dass man es als erlaubt sieht, Dinge zu verbreiten, die dem Islam und dessen Moral widersprechen. Wer dies tut, hätte wie der Taghut gehandelt.

•

Frage 166:

Ein Muslim, der zum Leiter einer Fabrik befördert wird, erhält ein eigenes Büro. Auf dem Tisch in diesem Büro ist die Fahne eines Staates, der nicht mit islamischen Gesetzen regiert. An der Wand hinter ihm hängt das Bild eines Götzen, der angebetet wird. Gibt es irgendwelche Bedenken daran, dass der Muslim in diesem für ihn zugewiesenen Büro arbeitet?

Antwort:

Ein Muslim kann in einem solchen Büro nicht arbeiten, solange

sich diese Symbole in seinem eigenen Büro in einem Zustand befinden, der einen Respekt und eine Wertschätzung diesen gegenüber ausdrückt. In einem solchen Büro zu arbeiten, bedeutet, diesem Kufr gegenüber Zufriedenheit zu zeigen.

•

Frage 167:

Was ist das Urteil darüber, sich aus Respekt vor dem Taghut niederzuwerfen?

Antwort:

Wer sich aus Respekt vor dem Taghut niederwirft, begeht Kufr, denn der Respekt vor dem Taghut ist Kufr. Ohnehin ist die Niederwerfung das größte Zeichen für Respekt.

•

Frage 168:

Was ist eine Ibada (Anbetung)?

Antwort:

Ibada sind Taten, Aussagen und Glauben, deren Verrichtung zu Allah Er ﷻ uns befiehlt. Werden diese für andere verrichtet, so ist dies ungeachtet der Absicht Schirk. Was erlaubte Taten betrifft, so erhält man die Belohnung einer Ibada, falls sie für Allah ﷻ gemacht werden. Werden solche Taten für andere gemacht, ist es kein Schirk, erst mit der Absicht der Ibada wird es Schirk.

•

Frage 169:

Wir sagten, dass die Ibada nur zu Allah verrichtet werden

darfund dass es Schirk ist, sie zu anderen außer Ihm zu verrichten. Welches Beispiel kann hierzu genannt werden?

Antwort:

Wenn das Wort Ibada fällt, zählen die meisten Menschen Taten auf wie das fünfmalige Pflichtgebet, das Fasten, die Zakah oder die Haddsch. Doch die Ibada besteht nicht nur daraus. Ein Recht, eine Eigenschaft oder eine Befugnis, die nur Allah ﷻ gehört, nur Ihm zuzusprechen, ist ebenfalls eine Ibada. Demzufolge ist es Schirk, irgendeines davon einem anderen außer Allah ﷻ zuzusprechen. So ist es zum Beispiel eine Ibada, sich vor Seinem Urteil richten zu lassen. Deshalb lässt man sich nur vor den Gesetzen Allahs richten. Wer sich demnach vor einem Richter richten lässt, der nicht mit den Urteilen Allahs richtet, hätte Schirk begangen.

•

Frage 170:

Was ist Schirk?

Antwort:

Schirk ist, irgendetwas, das zum Wesen Allahs oder Seinen Eigenschaften gehört, oder irgendeine Tat, die nur Allah ﷻ gehört, einem anderen zuzuschreiben. Ebenfalls ist es Schirk, Gedanken, Aussagen und Taten, die in der islamischen Scharia als Ibada zählen, zu einem anderen außer Allah ﷻ zu verrichten oder irgendeinen Glauben, eine Aussage oder eine Tat in der Absicht der Ibada für einen anderen auszuführen.

•

Frage 171:

Was sind die heutzutage am meisten begangenen Arten des Schirk?

Antwort:

Zuvor sagten wir, dass die Folgenden Taghut sind: Abgeordnete im demokratischen System; Herrscher, welche nicht mit der islamischen Scharia regieren; Gerichte und Richter, die bei Uneinigkeiten zwischen den Menschen mit anderen Urteilen richten als der islamischen Scharia und jene, die bei allem, was sie tun, absoluten Gehorsam verlangen. Demnach zählt es als Glaube an den Taghut, wenn man in demokratischen Wahlen Abgeordnete wählt; Herrscher, die mit anderen Gesetzen als den Gesetzen Allahs herrschen, als Muslime bezeichnet; sich vor Gerichten richten lässt, die nicht mit den Urteilen Allahs richten und die absolute Gehorsamkeit (also das Recht, dass man ihm bezüglich jeglichen Befehls uneingeschränkt gehorchen muss) einem anderen außer Allah ﷻ zuschreibt. Der Glaube an den Taghut ist jedoch offenkundiger Schirk.

•

Frage 172:

Ist jemand, der aus Unwissenheit Schirk begeht, entschuldigt? Was ist das Urteil über eine solche Person?

Antwort:

Wer den großen Schirk begeht, wird im Diesseits nach seinem äußerlich sichtbaren Zustand als Muschrik bezeichnet. Seine Unwissenheit ist diesbezüglich keine Entschuldigung.

•

Frage 173:

Eine Person begeht großen Schirk, weil der Islam sie nicht erreicht hat. Wäre dies ein Hindernis dafür, ihr die Bezeichnung Muschrik zu geben?

Antwort:

Wer großen Schirk begeht, erhält im Diesseits nach seinem äußerlich sichtbaren Zustand die Bezeichnung Muschrik, unabhängig davon, ob der Islam ihn erreicht hat oder nicht. Seine Unwissenheit ist kein Hindernis dafür, dass er das Urteil Muschrik erhält.

•

Frage 174:

Welches Beispiel kann für jemanden genannt werden, der die Scharia Allahs lobt und sich selbst als Muslim bezeichnet, jedoch gemäß dem Urteil der Scharia ein Muschrik ist?

Antwort:

1) Die Juden und Christen in der Zeit des Gesandten Allahs ﷺ behaupteten von sich, dem Tauhid zu folgen, doch Allah ﷻ hat ihre Behauptung nicht akzeptiert, denn die Juden folgten ihren Rabbinern und die Christen ihren Priestern, wenn diese für verboten erklärten, was Allah ﷻ erlaubt hat, und für erlaubt erklärten, was Allah ﷻ verboten hat.

2) Jene, die behaupten, Muslime zu sein, aber dennoch bei Uneinigkeiten einen Rechtspruch von Richtern ersuchen, die mit anderen Urteilen richten als der islamischen Scharia, sind gemäß dem Urteil der Scharia Muschrikun.

3) Einen Herrscher, der mit Gesetzen regiert, die der Scharia Allahs widersprechen, als Muslim zu bezeichnen, ist gemäß dem Urteil der Scharia Schirk.

Frage 175:

Wie lautet das Urteil über den, der uneingeschränkte, absolute Gehorsamkeit verlangt?

Antwort:

Diese Person ist ein Taghut, denn sie hat ein Recht, das nur Allah ﷻ gehört, für sich beansprucht.

•

Frage 176:

Ein Sohn gehorcht bedingungslos jeglichen Befehlen seines Vaters, selbst in dem Wissen, dass diese dem Islam widersprechen. Dieses Verhalten gefällt dem Vater sehr. Was ist das Urteil über den Sohn und dessen Vater?

Antwort:

Das Recht auf uneingeschränkten, bedingungslosen Gehorsam, ungeachtet der Art der Befehle, gebührt nur Allah ﷻ. Weil der Sohn dieses Recht seinem Vater zuschreibt, ist der Sohn ein Muschrik und weil der Vater damit zufrieden ist, dass ihm dieses Recht zugeschrieben wird, ist der Vater ein Taghut.

•

Frage 177:

Was ist das Urteil über einen Herrscher, der erlaubt, was Allah verboten hat, und verbietet, was Allah erlaubt hat, und die Menschen dazu zwingt, seine Gesetze zu befolgen?

Antwort:

Wer bewusst das erlaubt, was Allah ﷻ verboten hat, und verbietet,

was Allah ﷻ erlaubt hat, begeht Kufr. Beansprucht er dieses Recht für sich, hätte er sich zu einem Gott erklärt und wäre ein Taghut geworden.

•

Frage 178:

Ein Arbeitgeber tadelt seinen muslimischen Arbeiter für dessen Bart, den er, der Sunnah entsprechend, wachsen ließ und verlangt von ihm, diesen abzurasierern. Darf der Muslim diesbezüglich seinem Arbeitgeber gehorchen?

Antwort:

Den Bart wachsen zu lassen, ist Sunnah. Jemanden für seinen Bart zu tadeln, welcher der Sunnah entspricht, im Bewusstsein dessen, ist offenkundiger Kufr. Gehorcht der Muslim seinem Arbeitgeber und rasiert seinen Bart ab, akzeptiert er somit dessen Aufforderung, welche Kufr ist, und begeht dadurch selbst Kufr. Rasiert er jedoch seinen Bart ab, ohne dass der Arbeitgeber sich dazu äußert, wäre dies je nach Situation erlaubt oder eine Sünde.

•

Frage 179:

Was bedeutet das Recht auf absolute Gesetzgebung? Wie lautet das Urteil über jemanden, der sich dieses Recht anmaßt?

Antwort:

Gesetzgebung bedeutet, das Richtige und das Falsche festzulegen sowie Verbote und Freiheiten zu bestimmen. Mit anderen Worten, zu bestimmen, was erlaubt, verboten, Pflicht und notwendig

ist. Dieses Recht gehört nur Allah ﷻ und wer es sich selbst anmaßt, hätte behauptet, ein Gott zu sein, und wer dieses Recht einem anderen außer Allah ﷻ zuschreibt, hätte ihn somit zu seinem Gott erklärt und ihn angebetet.

•

Frage 180:

Welche Beispiele können bezüglich der absoluten Gesetzgebung genannt werden?

Antwort:

1) »Was ich für gut halte, ist gut, was ich für schlecht halte, ist schlecht und jeder ist dazu verpflichtet, mir Folge zu leisten«, »Ich habe das Recht, zu urteilen, wie ich will und jeder, der unter meiner Herrschaft steht, hat dem zu folgen«, »Ihr sollt nur diejenigen lieben, die mir folgen und jenen den Kampf ansagen, die mir nicht folgen. Für mich sollt ihr lieben und für mich sollt ihr hassen.«, »Was richtig und falsch ist, entscheide ich. Wenn ich etwas als wahr bezeichne, ist es wahr, und wenn ich es als falsch bezeichne, ist es falsch.« Wer solche Aussagen tätigt, hätte das Recht auf absolute Gesetzgebung für sich beansprucht und wäre ein Taghut geworden.

2) »Die Gesetze der Verfassung stehen über allem«, »Es gibt nichts über der Verfassung«, »Jeder ist dazu verpflichtet, sich den Gesetzen der Verfassung zu unterwerfen und niemand hat das Recht, diesen Gesetzen zu widersprechen.« Wer solche Aussagen tätigt, hätte den Verfassungsvätern das Recht auf absolute Gesetzgebung und absoluten Gehorsam zugesprochen.

3) »Die Herrschaft gehört uneingeschränkt dem Volk.« Wer dies

sagt, hätte das Recht auf absolute Gesetzgebung dem Volk zugesprochen.

4) »Wird per Mehrheitsentscheid der Abgeordneten ein Gesetz erlassen, muss sich jeder an dieses Gesetz halten.« Wer dies sagt, hätte das Recht auf absolute Gesetzgebung der Mehrheit der Abgeordneten zugesprochen.

•

Frage 181:

Besitzt jemand das Recht, gegen das Urteil Allahs etwas einzuwenden? Was wäre das Urteil über ihn, wenn er dies tut?

Antwort:

Wenn Allah ﷻ über irgendetwas geurteilt hat, so hat niemand außer Ihm das Recht diesbezüglich ein neues Urteil zu erlassen. Wer behauptet, dieses Recht zu besitzen, hätte sich selbst zu einem Gott erklärt.

•

Frage 182:

Was ist das Urteil über einen Herrscher, der folgendes sagt: »Dies ist das Gesetz Allahs zu diesem Thema und es ist auch das richtige Gesetz. Doch auch ich habe das Recht, Gesetze zu erlassen. Selbst wenn meine Gesetze den Gesetzen Allahs widersprechen, muss meinen Gesetzen gehorcht werden.«?

Antwort:

Ein Herrscher, der dies sagt, hätte behauptet, dass er unabhängig von Allah ﷻ das Recht besitzt, Gesetze zu erlassen, und wäre ein

Taghut geworden. Zudem hätte er verlangt, dass man seine Ansicht akzeptiert, und sich Allah ﷻ widersetzt, womit er sich zusätzlich zu einem Gott erklärt hätte.

•

Frage 183:

**Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt:
»Allah hat im Qur'an Gebote und Verbote festgelegt und mir
das Recht gegeben, diese zu verändern.«?**

Antwort:

Allah ﷻ hat den Qur'an herabgesandt und den Islam vollendet. Wer auch immer behauptet, Allah ﷻ habe ihm das Recht gegeben, die Gebote und Verbote im Islam zu verändern, wäre ein offenkundiger Lügner und ein Kafir, der Allah ﷻ verleumdet.

•

Frage 184:

**Was ist das Urteil über einen Herrscher, der folgendes sagt:
»Die besten und vollkommensten Gesetze sind zwar die
Gesetze der islamischen Scharia, diese können jedoch in der
heutigen Zeit nicht angewandt werden. Heutzutage können
lediglich die von der Mehrheit der Abgeordneten
verabschiedeten Gesetze Anwendung finden.«?**

Antwort:

Wer das behauptet, ist ein Kafir, denn auch wenn er einerseits sagt, dass die Gesetze Allahs die vollkommensten sind, behauptet er dennoch, die von der Mehrheit der Abgeordneten verabschiedeten Gesetze seien vollkommener. Die Gesetze des Qur'an sind bis

zum Jüngsten Tag zu jeder Zeit und an jedem Ort gültige, vollkommene Gesetze. Wer Gesetze vorzieht, die diesen widersprechen, glaubt nicht an den Qur'an.

•

Frage 185:

Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Die Mehrehe sollte verboten werden, denn sie ist für die heutige Zeit nicht geeignet.«?

Antwort:

Die Mehrehe ist etwas, das der Islam erlaubt und dies ist bis zum Jüngsten Tag zu jeder Zeit und an jedem Ort gültig. Wer also behauptet, die Mehrehe sei ungeeignet, widerspricht Allah ﷻ und glaubt nicht an den Qur'an. Demnach ist er auch kein Muslim.

•

Frage 186:

Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Mir würde es missfallen, wenn mein Vater eine zweite Frau heiratet, denn er hat eine erwachsene Tochter und das gehört sich nicht.«?

Antwort:

Es darf dem, was Allah ﷻ erlaubt hat, nicht widersprochen werden. Wer es dennoch tut, ist kein Muslim.

•

Frage 187:

Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Mir

ist bewusst, dass im Islam jeder heiraten kann, der die Pubertät erreicht hat, wie alt er auch sein mag. Doch es ist unangebracht, vor dem 18. Lebensjahr zu heiraten. Deshalb sollte dies verboten werden und ich würde ein solches Verbot unterstützen.<<?

Antwort:

Wer dem widerspricht, was Allah ﷻ erlaubt hat, ist kein Muslim.

•

Frage 188:

Was ist das Urteil über eine Person, die über ihren Sohn, der bereits die Pubertät erreicht hat, folgendes sagt: »Mein Sohn ist noch keine 18 Jahre alt und daher nicht volljährig. Er gilt noch als Kind und muss auch dementsprechend behandelt werden, denn er ist nicht verantwortlich für seine Taten.<<?

Antwort:

Wer das sagt, begeht Kufr, denn er hätte dem Urteil Allahs widersprochen.

•

Frage 189:

Was ist das Urteil über jemanden, der einem anderen folgendes sagt: »Du sollst bedingungslos den lieben, den ich liebe und bedingungslos den hassen, den ich hasse. Ansonsten hättest du mich nicht geliebt.<<?

Antwort:

Diese Person ist ein Taghut, denn sie verlangt, dass man ihr das Recht gibt, um ihrer selbst willen zu lieben. Dieses Recht gehört jedoch nur Allah ﷻ. Nur für Ihn wird geliebt, was es auch sein mag. Wird dieses Recht einem anderen zugesprochen, hätte man ihm das Recht Allahs auf absolute Liebe gegeben. Und wer dieses Recht für sich beansprucht, hätte ein Recht Allahs sich selbst zugeschrieben.

•

Frage 190:

**Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt:
»Meine Eltern haben viele Rechte mir gegenüber. Auch
wenn sie keine Muslime sind, muss ich sie lieben.«?**

Antwort:

Es ist Kufr, einen Kafir oder Muschrik zu lieben oder die Liebe zu ihnen als erlaubt anzusehen.

•

Frage 191:

Ein Muslim hat einen Bruder, der ein Kafir ist und seine Feindseligkeit gegenüber den Muslimen offen zum Ausdruck bringt. Nur weil es sich bei diesem Kafir um seinen Bruder handelt, hilft der Muslim ihm dabei, eine Arbeitsstelle zu finden. Was ist das Urteil über diesen Muslim?

Antwort:

Einem Kafir zu helfen, nur weil es sich um den eigenen Bruder handelt, obwohl er seine Feindseligkeit gegenüber dem Islam offen

zeigt, bedeutet, ihm nahe Freundschaft zu zeigen und dies ist Kufr. Hilft man ihm jedoch aus Gründen, die der Islam erlaubt, ändert sich das Urteil je nach Situation.

•

Frage 192:

Was ist das Urteil über einen Muslim, der aus Sehnsucht das Bild seines als Kafir verstorbenen Vaters bei sich trägt?

Antwort:

Trägt ein Muslim ohne einen gültigen Grund das Bild eines Kafir bei sich, ist dies ein Anzeichen für Liebe und enge Freundschaft diesem gegenüber und somit Kufr.

•

Frage 193:

Was ist das Urteil darüber, den Kuffar zu ähneln?

Antwort:

Den Kuffar zu ähneln kann Kufr, Haram oder Halal sein. Je nach Person, Aussage oder Tat, bezüglich derer den Kuffar geähnelt wird, ändert sich das Urteil. Ähneln eine Person einem Taghut hinsichtlich der Kleidungsform oder Frisur, die diesem eigen ist, so zeigt dies Zuneigung zu dem Taghut und ist offenkundig Kufr. Ähneln sie jedoch den Kuffar hinsichtlich einer in der Gesellschaft verbreiteten Kleidungsform oder Frisur, die aber nicht einem Taghut oder Islamfeind eigen sind, so erhält sie ein Urteil entsprechend ihrer Absicht. Ist diese Kleidungsform oder Frisur im Islam erlaubt und die Person kleidet oder frisiert sich auf diese Weise, weil es ihr gefällt, so ist dies erlaubt. Es ist jedoch besser, dass der

Muslim eine eigene Kleidungsform, Rasur und Frisur hat.

Kurz gesagt: Ist eine verbreitete Kleidungsform oder Frisur einem Taghut oder Islamfeind eigen, wie z.B. der Marine-Haarschnitt der amerikanischen Soldaten, so darf sich ein Muslim nicht auf diese Weise kleiden oder frisieren. Weiß ein Muslim nicht, dass diese Kleidungsform und Frisur einem Taghut oder Islamfeind eigen sind, und kleidet oder frisiert sich auf diese Weise, weil es ihm gefällt, so wird nicht sofort Takfir auf ihn gemacht. Zunächst wird er darüber aufgeklärt, dass diese Kleidungsform oder Frisur dem Islamfeind eigen sind. Kleidet oder frisiert er sich hiernach weiterhin auf diese Weise, wird Takfir auf ihn gemacht.

Jemand, der bewusst eine Kleidungsform oder Frisur nachahmt, die bei den Kuffar als Ibada zählt, begeht Kufr. Wer bewusst die Mode befolgt, begeht ebenfalls Kufr. Kleidet er sich jedoch auf diese Weise, weil es ihm gefällt und nicht etwa, weil es Mode ist, so begeht er keinen Kufr, sofern die Kleidung dem Islam nicht widerspricht. Über ihn wird entsprechend seiner Absicht geurteilt.

Die Mode wird von Modehäusern festgelegt, die den Kleidungsstil der Menschen bestimmen. Präsentieren diese Modehäuser die Mode des aktuellen Jahres, so tragen die Menschen diese Kleidung bedenkenlos und prahlen damit, selbst wenn sie diese zuvor missbilligten. Zum Beispiel wurden zerrissene Hosen früher von Armen getragen, die dafür bemitleidet wurden. Heutzutage hingegen ist es Mode, solche Hosen zu tragen und umso zerrissener und geflickter die Hose ist, desto teurer ist sie. Ob eine Kleidung schön ist oder nicht, legen die Modehäuser fest und die Menschen beurteilen Kleidungen entsprechend den Vorgaben dieser Modehäuser. Folglich wurde die Mode in ihren Herzen zum Taghut.

Ein Muslim würde niemals akzeptieren, dass solch ein Taghut Platz in seinem Herzen findet. Falls doch, muss er ihn sofort aus

seinem Herzen verbannen. Er sollte die Mode nicht loben, sondern sie verachten und dies auch seinen Kindern zeigen, damit sie mit diesem Bewusstsein aufwachsen. Nur was der Islam als gut bezeichnet, ist gut, und was der Islam als schlecht bezeichnet, ist schlecht. Dies gilt in Bezug auf Kleidung, Frisur, Rede, Verhalten, Charakter, Bräuche und andere Themen. Wer sich das Recht anmaßt zu bestimmen, was gut und was schlecht ist, wäre ein Taghut und wer ihm dieses Recht zuspricht, hätte ihn als seinen Taghut akzeptiert.

•

Frage 194:

Was ist das Urteil über eine Person, die sich vor einem Geschöpf genauso fürchtet wie vor Allah?

Antwort:

Wer sich vor einem Geschöpf so fürchtet, wie er sich vor Allah ﷻ fürchtet, wird zu einem Kafir.

•

Frage 195:

Ist es möglich, einen Menschen zu töten, obwohl Allah dies nicht will?

Antwort:

Es geschieht nichts, was Allah ﷻ nicht will, dass es geschehe. Wer daran glaubt, dass etwas ohne den Willen Allahs geschehen kann, ist kein Muslim.

Frage 196:

**Ist es möglich, einen Menschen am Leben zu halten,
obwohl Allah dies nicht will?**

Antwort:

Keinesfalls! Ohne dass Allah ﷻ es will, kann ein Mensch weder am Leben gehalten noch getötet werden. Denn es geschieht nichts, was Allah ﷻ nicht will, dass es geschehe. Wer daran glaubt, dass etwas geschehen kann, was Allah ﷻ nicht will, kennt Allah ﷻ nicht und ist dementsprechend auch kein Muslim.

•

Frage 197:

**Was ist das Urteil über eine Person, die über ihren Feind
sagt: »Ich fürchte, dass er meinen Tod endgültig
bestimmt hat.«?**

Antwort:

Wer das sagt, begeht Kufr, denn nur Allah ﷻ ist es, Der den Tod bestimmt.

•

Frage 198:

**Was ist das Urteil über eine Person, die über ihren Feind
sagt: »Ich fürchte, dass er verhindert, dass ich die
Versorgung erhalte oder das Kind bekomme,
welche Allah mir bestimmt hat.«?**

Antwort:

Fürchtet die Person, dass ihr Feind mit der Erlaubnis Allahs der

Grund dafür sein könnte, dass sie keine Versorgung erhalten oder kein Kind bekommen wird, wird sie nicht zu einem Kafir. Glaubt sie jedoch daran, dass es in der Hand ihres Feindes liegt, ob sie ihre Versorgung oder ein Kind bekommt, wird sie ein Kafir. Denn nur Allah ﷻ gewährt die Versorgung und das Kind ist ein Teil davon.

•

Frage 199:

Was ist das Urteil über eine vom Dschinn befallene Person, die fürchtet, dieser könne ihr entgegen dem Willen Allahs Schaden zufügen?

Antwort:

Fürchtet ein Muslim sich vor dem Dschinn, der ihn befallen hat, im Glauben, dieser könne ihm auch ohne den Willen Allahs Schaden zufügen, begeht er Kufr, denn es geschieht nichts, was Allah ﷻ nicht will. Dies ist das Fundament des Glaubens eines Muslims. Wer nicht so glaubt, kann ohnehin kein Muslim werden.

•

Frage 200:

Was ist das Urteil über eine Person, die die Hoffnung auf die Gnade Allahs aufgibt oder sich nicht vor der Strafe Allahs fürchtet?

Antwort:

Wer die Hoffnung auf die Gnade Allahs aufgibt oder sich nicht vor der Strafe Allahs fürchtet, ist ein Kafir.

Frage 201:

Was ist das richtige Verhältnis zwischen Hoffnung und Furcht eines Muslims?

Antwort:

Ein Muslim muss auf die Gnade Allahs hoffen und sich vor Seiner Strafe fürchten und sich stets zwischen diesen beiden Zuständen befinden. Diese sind wie die beiden Flügel eines Vogels, ohne die er nicht fliegen kann. Sollte einer dieser beiden Zustände bei einer Person fehlen, so kann sie kein Muslim sein. Demzufolge ist jemand, der die Hoffnung auf die Gnade Allahs aufgibt oder sich vor Seiner Strafe sicherwähnt, kein Muslim.

•

Frage 202:

Wem gehört das Recht, zu erlauben, wer Fürsprache einlegen wird und für wen Fürsprache eingelegt wird?

Antwort:

Das Recht, zu erlauben, wer Fürsprache einlegen wird und für wen Fürsprache eingelegt wird, gehört einzig Allah ﷻ.

•

Frage 203:

Was ist das Urteil über eine Person, die das Recht, zu erlauben, wer Fürsprache einlegen wird und für wen Fürsprache eingelegt wird, jemand anderem außer Allah zuspricht?

Antwort:

Eine Person, die dieses Recht, das nur Allah ﷻ gehört, jemand anderem zuspricht außer Allah ﷻ, hätte Schirk begangen und wäre ein Muschrik geworden.

•

Frage 204:

Kann Allah einem Geschöpf das Recht geben, Fürsprache für jemanden einzulegen?

Antwort:

Allah ﷻ kann das Recht, Fürsprache einzulegen, geben, wem Er will.

•

Frage 205:

Kann eine Person, die von Allah die Erlaubnis erhalten hat, Fürsprache einzulegen, mit dieser Erlaubnis Fürsprache einlegen, für wen sie will?

Antwort:

Wer die Erlaubnis hat, Fürsprache einzulegen, kann dies nur für jene tun, für die Allah ﷻ es erlaubt hat. Für diejenigen jedoch, die großen Schirk begangen und starben, ohne diesen zu bereuen, darf keine Fürsprache für ihren Eintritt ins Paradies eingelegt werden.

•

Frage 206:

Hat Allah dem Gesandten Allahs das Recht gegeben, Fürsprache einzulegen?

Antwort:

Ja, Allah ﷻ hat dem Gesandten Allahs ﷺ das Recht gegeben, Fürsprache einzulegen.

•

Frage 207:

Darf der Gesandte Allahs für einen Muschrik Fürsprache einlegen, damit dieser aus der Hölle befreit wird oder nicht in diese eintritt?

Antwort:

Das Recht des Gesandten Allahs ﷺ Fürsprache einzulegen, ist auf jene beschränkt, für die Allah ﷻ es erlaubt hat. Demnach hat niemand, einschließlich des Gesandten Allahs ﷺ, das Recht, für einen Muschrik Fürsprache einzulegen, damit dieser aus der Hölle befreit wird oder nicht in diese eintritt.

•

Frage 208:

Was ist das Urteil über eine Person, die am Grab des Gesandten Allahs sagt: »O Gesandter Allahs! Lege Fürsprache für mich ein!«?

Antwort:

Es ist erlaubt, den Gesandten Allahs ﷺ an seinem Grab um seine Fürsprache zu bitten, da er in seinem Grab hören kann. Die Bitte »Lege Fürsprache für mich ein!« ist gleichbedeutend mit »Bete zu Allah, Er möge mir vergeben«. Auch zu Lebzeiten des Gesandten Allahs ﷺ bat man ihn darum und da der Gesandte Allahs ﷺ

in seinem Grab hören kann, gibt es keine Bedenken daran, ihn um Fürsprache zu bitten, auch wenn er bereits verstorben ist.

•

Frage 209:

Wie viele Arten des Verborgenen (Ghayb) gibt es?

Antwort:

Es gibt zwei Arten des Verborgenen (Ghayb):

- 1) Das absolute Verborgene: Dieses kennt nur Allah ﷻ, so wie das Wissen über den Zeitpunkt des Jüngsten Tages.
- 2) Das relative Verborgene: Dies ist das Verborgene, was von dem einen erlebt und bezeugt wird, von dem anderen hingegen nicht, weswegen dieser keine Kenntnis darüber besitzt. So ist zum Beispiel für jemanden alles, was hinter einer Wand geschieht verborgen. Alles, was vor dieser geschieht, jedoch nicht.

•

Frage 210:

Ist etwas, das eine Person nicht sieht und nicht kennt, ihr verborgen?

Antwort:

Ja, es ist ihr verborgen. Was jedoch ihr verborgen ist, muss nicht auch jemand anderem verborgen sein.

•

Frage 211:

Jemand schickt sein Kind zum Einkaufen. Sind die Taten, die es draußen macht, der Person verborgen?

Antwort:

Ja, es ist ihr verborgen. Es gehört jedoch zum relativen Verborgenen und muss somit nicht auch für andere verborgen sein.

•

Frage 212:

Mann und Frau sind in verschiedenen Zimmern. Sind die Taten, die sie gegenseitig nicht sehen, für sie verborgen?

Antwort:

Ja, diese sind ihnen verborgen. Doch was für sie verborgen ist, muss nicht auch für andere verborgen sein.

•

Frage 213:

Ist das, was in ein paar Minuten geschehen wird, uns verborgen?

Antwort:

Ja, es ist uns verborgen.

•

Frage 214:

Besitzen Engel Kenntnis über alles Verborgene?

Antwort:

Nein, alles Verborgene kennt nur Allah ﷻ. Weder ein Engel noch ein Gesandter kennen das Verborgene, solange Allah ﷻ es ihnen nicht mitteilt.

Frage 215:

Besitzen Engel Kenntnis über einige verborgene Dinge?

Antwort:

Ja, die Engel können Kenntnis über einige verborgene Dinge besitzen, wenn Allah ﷻ es ihnen mitteilt.

•

Frage 216:

Besitzen Gesandte Kenntnis über alles Verborgene?

Antwort:

Nein, niemand kann Kenntnis über das Verborgene besitzen, ohne dass Allah ﷻ es einem mitteilt.

•

Frage 217:

Kann Allah Seinen Gesandten einen Teil des Verborgenen mitteilen? Wenn ja, auf welche Weise?

Antwort:

Ja, Allah ﷻ kann Seinen Gesandten ﷺ durch Offenbarung einen Teil des Verborgenen mitteilen.

•

Frage 218:

Kann Allah einem Gesandten alles Verborgene, was bis zum Jüngsten Tag geschehen wird, mitteilen?

Antwort:

Ja, vom Verstand her ist dies möglich.

•

Frage 219:

Gibt es Dinge, worüber nur Allah Kenntnis besitzt und die Er niemandem mitgeteilt hat?

Antwort:

Ja, gibt es.

•

Frage 220:

Was ist das Urteil über denjenigen, der behauptet, einiges vom Verborgenen zu kennen, worüber nur Allah Kenntnis besitzt und das Er niemandem mitgeteilt hat?

Antwort:

Wer so etwas behauptet, ist ein lügnerischer Kafir.

•

Frage 221:

Kann der Mensch wissen, was morgen geschehen wird, indem die Dschinn es ihm mitteilen?

Antwort:

Die Engel können einige Dinge über die Zukunft erfahren, die sie einander berichten. Einige Dschinn steigen in den Himmel hinauf,

um die Engel zu belauschen, werden jedoch von Schihab beschossen und so daran gehindert, alles zu hören. Einige dieser Dschinn flüchten, nachdem sie bruchstückhafte Aussagen der Engel vernehmen. Dem fügen sie hunderte Wörter hinzu und teilen es anschließend den Hellsehern mit. Auf diese Weise können die Hellseher Kenntnis über Informationen erlangen, welche die Dschinn durch Belauschen der Engel erhalten. Die Dschinn können nicht mehr wissen, als die wenigen bruchstückhaften Informationen, die sie durch Belauschen der Engel erfahren. Sie können nur das relative Verborgene kennen, denn sie besitzen die Fähigkeit, sich schnell zu bewegen. Wer behauptet, die Dschinn würden das Verborgene kennen, das Allah ﷻ niemandem mitgeteilt hat, begeht Kufr.

•

Frage 222:

Kann jemand, der als Waliy bekannt ist, durch Eingebung oder Träume einiges vom Verborgenen eindeutig wissen?

Antwort:

Er kann keine Gewissheit darüber haben, denn Eingebung und Träume sind keine eindeutigen Informationsquellen.

•

Frage 223:

Was ist das Urteil über eine Person, die den Wetterbericht sieht und sagt: »Morgen wird es regnen.«?

Antwort:

Eine Person, die sagt »Morgen wird es regnen«, wobei ihre Aussage Gewissheit ausdrückt, hätte behauptet, das Verborgene zu

kennen und somit Kufr begangen. Beruft sie sich jedoch auf wissenschaftliche Berechnungen und sagt, »Morgen könnte es regnen« oder »Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird es morgen regnen«, begeht sie keinen Kufr.

•

Frage 224:

Was ist das Urteil über eine Person, die Tote um Hilfe ruft?

Antwort:

Tote können in Bezug auf das Diesseits niemandem helfen. Im Gegenteil, sie selbst bedürfen, dass man für sie um Vergebung bittet. Wer daran glaubt, dass die Toten einem in weltlichen Angelegenheiten helfen können, begeht Kufr.

•

Frage 225:

Eine Person lässt ihren Wagen inspizieren und sagt bei Antritt der Reise: »Nichts und niemand kann mich nun daran hindern, sicher an mein Ziel zu gelangen.«

Was ist das Urteil über diese Person?

Antwort:

Diese Person begeht Kufr, denn sie vertraut nicht auf Allah ﷻ, sondern auf die Mittel.

•

Frage 226:

Was ist das Urteil über einen Krebskranken, der aufgrund des Fachwissens und der Erfahrung seines Arztes darauf vertraut, dass dieser ihn unter allen Umständen heilen wird?

Antwort:

Diese Person ist ein Muschrik, denn der Arzt ist lediglich ein Mittel und das absolute Vertrauen auf Mittel ist Schirk.

•

Frage 227:

Was ist das Urteil über einen Schüler, der in vollkommenem Vertrauen auf sein Lernen sagt: »Ich werde die Prüfung mit Sicherheit bestehen und nichts kann dies verhindern.«?

Antwort:

Diese Person ist ein Kafir, denn das Lernen stellt lediglich ein Mittel dar und das absolute Vertrauen auf Mittel ist Schirk.

•

Frage 228:

Was ist das Urteil über eine Person, die von einem Geschöpf etwas verlangt, das nur in der Macht Allahs liegt?

Antwort:

Diese Person ist ein Muschrik, denn sie glaubt daran, ein Geschöpf sei zu etwas fähig, wozu nur Allah ﷻ die Macht besitzt.

•

Frage 229:

Was ist das Urteil über eine Person, die zum Grab des Gesandten Allahs geht und sagt: »O Gesandter Allahs! Allah gab dir das Recht, Fürsprache einzulegen. Bitte heile mein krankes Kind.«?

Antwort:

Diese Person ist ein Muschrik, denn sie verlangt vom Gesandten Allahs ﷺ etwas, das nur in der Macht Allahs liegt.

•

Frage 230:

Was ist das Urteil über eine Person, die am Grab eines großen Gelehrten zu diesem sagt: »Bitte gewähre mir Kinder.«?

Antwort:

Nur Allah ﷻ darf um Versorgung gebeten werden und Kinder gehören ebenfalls zur Versorgung Allahs. Demzufolge wird eine Person, die einen anderen außer Allah ﷻ um ein Kind bittet, zu einem Muschrik.

•

Frage 231:

Was ist Urteil über eine Person, die für einen Dschinn eine Fliege opfert, um sich vor dessen Übel zu schützen, weil sie meint, eine Fliege sei ohnehin kein Opfertier?

Antwort:

Diese Person ist ein Muschrik, denn für einen anderen außer Allah ﷻ ein Opfer darzubringen, ist großer Schirk, sei dieses Opfer auch noch so klein und wertlos wie eine Fliege oder etwas kleineres.

•

Frage 232:

Was ist das Urteil über das Opfern eines Tieres, um einer

angesehenen Person Respekt zu erweisen, wobei das Fleisch nicht verwendet, sondern weggeworfen wird?

Antwort:

Ein Tier zu schlachten, nur um einer Person Ehre zu erweisen und nicht, um sie zu bewirten, bedeutet, das Tier für diese Person zu opfern und ist somit großer Schirk. Wer ein Tier für einen anderen außer Allah ﷻ opfert, wird auch dann zum Muschrik, wenn er das Fleisch verwendet.

•

Frage 233:

Was ist das Urteil über einen Muslim, der beim Schlachten eines Tieres zuerst den Namen Allahs und dann den Namen von Jesus oder einem anderen erwähnt?

Antwort:

Ein Muslim, der auf diese Weise ein Tier schlachtet, wird ein Muschrik und das Fleisch des Tieres, das auf diese Weise geschlachtet wurde, darf nicht verzehrt werden.

•

Frage 234:

**Ein Muslim möchte ein Tier schlachten, um seinen Gast zu bewirten, der weder ein Taghut noch ein Islamfeind ist. Während er das Tier schlachtet, sagt er: »Dieses Tier ist eine Bewirtung für meinen Gast. Bismillah. Allahu Akbar!«
Was ist das Urteil über diese Person und ihr geschlachtetes Tier?**

Antwort:

Dieses Tier darf verzehrt werden, da es sowohl mit Basmala als auch von einem Muslim geschlachtet wurde, um einen Gast zu bewirten.

•

Frage 235:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Wenn ich von meiner Krankheit geheilt werde, werde ich für den Schaikh soundso zwei Schafe an seinem Grab opfern.«?

Antwort:

Eine Person, die so etwas sagt, ist ein Muschrik. Denn dies ist ein Gelübde und Gelübde werden nur für Allah ﷻ abgelegt. Legt man Gelübde für andere außer Allah ﷻ ab, so ist dies großer Schirk.

•

Frage 236:

Was ist das Urteil über eine Person, die sich von einem Richter richten lässt, der nicht mit der Scharia Allahs urteilt?

Antwort:

Allah ﷻ bezeichnet den Richter, der nicht nach Seiner Scharia richtet, als »Taghut«. Er teilt uns mit, dass derjenige, der sich von einem solchen Richter richten lässt, sich von einem Taghut hat richten lassen und demnach ein Muschrik ist. Wer sich von einem Taghut richten lässt, hätte diesen nicht abgelehnt, somit die erste Bedingung für den Eintritt in den Islam nicht erfüllt und wäre demzufolge ein Muschrik.

Frage 237:

Jemand, der von einem Kafir verklagt wurde, geht nicht zur Verhandlung vor dem Gericht des Taghut. Dieses fällt in seiner Abwesenheit ein Urteil und gibt ihm das Recht, Berufung dagegen einzulegen. Was ist das Urteil über ihn, wenn er Berufung einlegt?

Antwort:

Das Berufungsgericht ist ein Gericht nächst höherer Instanz. Geht also jemand in Berufung, bedeutet dies, dass er das Urteil des ersten Gerichts ablehnt und eine neue Verhandlung vor einem Gericht höherer Instanz beantragt, was eindeutig einen Wunsch nach einer Verhandlung vor dem höheren Gericht des Taghut darstellt. Dies ist eindeutig Schirk und seine Unwissenheit entschuldigt ihn nicht.

•

Frage 238:

Darf eine Person in die nächst höhere Instanz in Berufung gehen, um die Haftstrafe aufzuheben, zu der sie verurteilt wurde? Was wäre das Urteil über sie, falls sie dies tut?

Antwort 238:

Ob es sich um ein Amtsgericht oder Gericht höherer Instanz, wie ein Landes- oder Oberlandesgericht, handelt, wendet sich eine Person an ein Gericht des Taghut, wird sie zu einem Muschrik.

•

Frage 239:

Was ist das Urteil über jemanden, der sagt: »In einer

Notsituation ist es erlaubt, Fleisch zu verzehren, das verboten ist. Demnach ist es in einer Notsituation auch erlaubt, sich vor dem Taghut richten zu lassen, selbst wenn man nicht unter starkem Zwang steht. <<?

Antwort:

Notsituationen (Darura) und starker Zwang (Ikrah) sind zwei unterschiedliche Dinge. In einer Notsituation können Taten begangen werden, die verboten sind. Dies gilt jedoch nicht für Kufr und Schirk. Diese können nur unter starkem Zwang begangen werden. Demzufolge wird eine Person, die in einer Notsituation Schirk oder Kufr begeht, wobei sie nicht unter starkem Zwang steht, zu einem Kafir und Muschrik.

•

Frage 240:

Was ist das Urteil über jemanden, der sich vor dem Taghut richten lässt, weil er keinen anderen Weg findet, sein Recht zu bekommen, obwohl ihm dies missfällt und er es vom Herzen nicht möchte?

Antwort:

Diese Person hat sich vor dem Taghut richten lassen und dies ist laut eindeutigen Beweisen aus dem Qur'an großer Schirk. Ungeachtet des Grundes ist es untersagt, großen Schirk zu begehen und wer ihn begeht, wird zu einem Muschrik.

•

Frage 241:

Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Sich

vor dem Taghut richten zu lassen, ist erst dann Schirk, wenn man es vom Herzen will. Wer jedoch vor das Gericht des Taghut zieht, weil er es muss und nicht weil er es will, hätte dadurch den Taghut nicht angebetet und keinen Schirk begangen. Denn Allah sagt in Nisa 60: >Sie wollen sich vor dem Taghut richten lassen.<<?

Antwort:

Die erste Bedingung für den Eintritt in den Islam ist die Ablehnung des Taghut, die sowohl mit dem Herzen als auch mit Wort und Tat erfolgen muss. Derjenige, der sich vor dem Taghut richten lässt, obwohl er nicht unter starkem Zwang steht, hätte diesen nicht mit dem Herzen und den Taten abgelehnt. Seine Behauptung, den Taghut mit dem Herzen abgelehnt zu haben, ist nichts weiteres als eine Lüge, denn seine Taten widerlegen seine Aussage. Hätte er den Taghut tatsächlich mit dem Herzen abgelehnt, so hätte er sich niemals vor ihm richten lassen. Dies gleicht jemandem, der einen Götzen anbetet und gleichzeitig behauptet, diesen mit dem Herzen abzulehnen. Seine Behauptung ist kein Hindernis dafür, das Urteil Muschrik zu erhalten, denn seine Tat zeigt, dass seine Behauptung eine Lüge ist. Sich vor dem Taghut richten zu lassen, bedeutet, an den Taghut zu glauben und ist deshalb großer Schirk. Diese Tatsache steht mit eindeutigen Beweisen aus dem Qur'an fest. Demnach hat jemand, der sich vor dem Taghut richten lässt, Schirk begangen und ist somit ein Muschrik, auch wenn er behauptet, dass er diese Tat mit dem Herzen ablehnt.

•

Frage 242:

Um sein Eigentum nicht den Kuffar überlassen zu müssen, beschließt jemand, sich vor dem Taghut richten zu lassen. Im

letzten Moment kommt jedoch etwas dazwischen, wodurch er es nicht mehr zum Gericht schafft. Was ist das Urteil über diese Person?

Antwort:

Sich vor dem Taghut richten zu lassen, ist Schirk und wer sich vornimmt, Schirk zu begehen, wird augenblicklich ein Muschrik.

•

Frage 243:

Darf ein Muslim sich einen Anwalt nehmen, der ihn vor einem Gericht des Taghut verteidigt? Was wäre das Urteil über ihn, wenn er dies tun würde?

Antwort:

Ein Muslim darf sich keinen Anwalt nehmen, der ihn vor einem Gericht des Taghut verteidigt, denn der Anwalt vertritt seinen Mandanten und somit bindet alles, was er tut, denjenigen, den er verteidigt. Nimmt also der Anwalt am Gerichtsverfahren teil, hätte sich auch der Mandant vor dem Taghut richten lassen. Dies ist jedoch großer Schirk und demzufolge ist derjenige, der einen Anwalt beauftragt, der ihn vor dem Gericht des Taghut verteidigt, ein Muschrik.

•

Frage 244:

Eine Person wählt eine politische Partei, die den Islam zur Herrschaft bringen oder die Muslime unterstützen will. Was ist das Urteil über diese Person?

Antwort:

Eine Person, die eine politische Partei wählt, ist ein Muschrik, denn durch das Wählen dieser Partei hätte sie diese zu ihrem Stellvertreter ernannt und sich damit einverstanden erklärt, dass deren Mitglieder in ihrem Namen Schirk begehen.

•

Frage 245:

Was ist das Urteil darüber, als Soldat in der Armee des Taghut zu dienen?

Antwort:

Es ist Kufr, als Soldat in der Armee des Taghut zu dienen, denn als solcher bildet man eine Säule für die Aufrechterhaltung des Taghut. Ebenso wie ein Gebäude nicht ohne dessen Säulen stehen kann, kann auch der Taghut seine Herrschaft nicht ohne seine Soldaten aufrechterhalten.

•

Frage 246:

Ein Vater schickt sein kleines Kind, das noch keinen ausgereiften Verstand besitzt und nicht zwischen gut und schlecht unterscheiden kann, auf eine Schule, deren Lehrinhalte zum großen Teil aus Kufr bestehen. Seine Absicht besteht darin, dass sein Kind später studieren oder einen Beruf erlernen kann. Er sagt: »Mir ist bewusst, dass der Schirk und Kufr an dieser Schule verbreitet ist, ich bin jedoch keinesfalls damit zufrieden. Auch wenn mein Kind dort Kufr oder Schirk begehen sollte, wäre es ohnehin nicht dafür verantwortlich, da es noch nicht in der Pubertät ist.«

Was ist das Urteil über diesen Vater?

Antwort:

Dieser Vater meint, nicht dafür verantwortlich zu sein, wenn sein Kind Kufr begeht und zeigt somit, wie unwissend er ist. Er selbst ist es doch, der sein kleines Kind auf eine Schule schickt, an der Kufr, Schirk und Unmoralität verbreitet sind, im Bewusstsein, dass es dort mit hoher Wahrscheinlichkeit Kufr begehen wird. Somit trägt er auch die Verantwortung dafür. Schickt ein Vater sein kleines Kind nur aus weltlichen Gründen auf eine solche Schule, so zeigt dies offenkundig, dass er Wohlgefallen am Kufr hat. In dem Moment, wo dieser Vater auch nur beabsichtigt, sein Kind auf eine solche Schule zu schicken, begeht er Kufr.

•

Frage 247:

Was ist das Urteil über einen Vater, der sein kleines Kind, das noch keinen ausgereiften Verstand besitzt und nicht zwischen gut und schlecht unterscheiden kann oder die Eigenschaft besitzt, andere blind nachzuahmen oder sich von seinem Umfeld leicht beeinflussen zu lassen, ohne jegliche Vorkehrungen in eine Umgebung schickt, in der Schirk, Kufr und Unmoralität sehr verbreitet sind?

Antwort:

Dieser Vater zeigt damit sein Wohlgefallen daran, dass sein Kind Kufr, Schirk und unmoralische Taten begeht, wodurch er selbst zum Kafir wird.

•

Frage 248:

Was ist das Urteil über einen Vater, der seinem Kind, das den Tauhid nicht richtig kennt oder leicht von schlechten

Dingen beeinflusst wird, ein Smartphone gibt und nicht kontrolliert, was es damit macht?

Antwort 248:

Gibt ein Vater seinem Kind ein Smartphone und kontrolliert nicht, was es damit macht, obwohl er weiß, dass das Kind andere nachahmt, seinen Gelüsten folgt und nicht zwischen gut und schlecht unterscheiden kann, so hätte dieser Vater Wohlgefallen daran gezeigt, dass sein Kind Kufr, Schirk und Haram begeht, und somit selbst Kufr begangen. Denn mit Geräten wie Smartphones oder Computern, die Zugang zum Internet haben, ist es sehr einfach, an jegliche Art von Kufr, Schirk und verbotenen Inhalten zu gelangen. Selbst wenn jemand nicht selbst solche Seiten aufruft, könnten diese ihm ungewünscht angezeigt werden. Gewährt man also dem Kind Zugang zu solchen Dingen, ohne es zu kontrollieren, zeigt dies, dass man Wohlgefallen daran hat und dies ist Kufr. Wenn der Vater sagt: »Ich habe meinem Kind kein Telefon oder keinen Computer gegeben. Es hat gearbeitet und es selbst gekauft«, stellt dies kein Hindernis dafür dar, dass dieser Vater das Urteil Kafir bekommt.

•

Frage 249:

Ein Taghut erklärt den Tag, an dem das islamische Kalifat gestürzt und menschengemachte Gesetze eingeführt wurden, zum Nationalfeiertag. Was ist das Urteil über einen Muslim, der diesen Tag feiert, obwohl er nicht an den Taghut glaubt und diesen nicht liebt?

Antwort 249:

Wer an solchen Feierlichkeiten teilnimmt, wird zu einem Kafir,

denn er hätte jene, die diesen Feiertag eingeführt haben, unterstützt und somit eindeutig Kufr begangen, selbst wenn er ihren Glauben im Herzen ablehnt.

•

Frage 250:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Wann immer ich das Nazar-Amulett (Augenperle) trage, schützt es mich vor dem bösen Blick.«?

Antwort 250:

Diese Aussage ist Kufr und Schirk. Die Person, die das sagt, wird ein Kafir, denn nur Allah ﷻ ist es, Der einen vor dem bösen Blick schützt.

•

Frage 251:

Was ist das Urteil über jemanden, der das Nazar-Amulett (Augenperle) als Schmuck trägt, obwohl ihm die Urteile diesbezüglich bekannt sind?

Antwort 251:

Kein Muslim würde das Nazar-Amulett als Schmuck tragen, obwohl er die Urteile diesbezüglich kennt. Sollte er es dennoch tun, so zeigt dies, dass er unbewusst daran glaubt, es beschütze ihn. Selbst wenn er behauptet, dieses Amulett als Schmuck zu tragen, hätte er sich nur etwas vorgemacht. Trotz seiner Behauptung hätte er dennoch Schirk begangen und wäre ein Muschrik geworden.

Frage 252:

Eine Person schenkt einem Muslim einen Deko-Granatapfel und behauptet, die Erfahrung habe gezeigt, solche Granatäpfel würden die Wohnung segnen. Der Muslim nimmt das Geschenk im Glauben daran an. Was ist das Urteil über diese beiden Personen?

Antwort 252:

Was Segen bringt, wird durch die Scharia bestimmt und kann nicht durch Erfahrung ermittelt werden. Demnach ist es absolut falsch zu behaupten, es stehe basierend auf Erfahrung fest, etwas bringe mit Gewissheit Segen. Glaubt jemand an so etwas, so besitzt er einen Glauben, der dem Islam widerspricht. Basierend auf einem falschen Glauben zu behaupten, etwas bringe gewiss Segen, ist Kufr. Demzufolge begehen beide Kufr, sowohl die Person, die behauptet, Deko-Granatäpfel würden Segen bringen, als auch die Person, die an diese Behauptung glaubt.

•

Frage 253:

Was ist das Urteil über eine Person, die einen Vertrag unterschreibt, obwohl in den Vertragsbedingungen Kufr oder etwas im Islam Verbotenes enthalten ist?

Antwort 253:

Die Vertragsbedingungen sind für beide Seiten bindend. Wer einen Vertrag unterzeichnet, akzeptiert damit die darin enthaltenen Bedingungen. Sollten diese Kufr oder Schirk beinhalten, begeht der Unterzeichner Kufr. Enthält der Vertrag Bedingungen, die etwas Verbotenes beinhalten, so begeht der Unterzeichner eine Sün-

de, unter der Bedingung, daran zu glauben, dass diese Sache verboten ist. Glaubt er jedoch, dass es erlaubt ist, so begeht er Kufr, da er etwas im Islam Verbotenes als erlaubt angesehen hätte.

•

Frage 254:

Muss jemand nach seinem Eintritt in den Islam jene Kufr enthaltenden Verträge kündigen, welche er zuvor als Kafir abgeschlossen hat?

Antwort 254:

Ja, er muss solche Verträge kündigen, denn die Bedingungen eines laufenden Vertrages sind weiterhin bindend. Beinhaltet ein Vertrag also Kufr oder Schirk, so binden diese den Unterzeichner, bis er den Vertrag kündigt.

•

Frage 255:

Was ist das Urteil über jemanden, der einen laufenden Vertrag, welchen er noch als Kafir unterzeichnet hat und der Kufr-Bedingungen enthält, nicht kündigt, mit der Begründung, er sei nicht dafür verantwortlich, da er diesen Vertrag als Kafir unterzeichnet hatte?

Antwort:

Diese Ausrede ist kein Hindernis dafür, dass er das Urteil Kafir erhält, denn der Vertrag und somit auch dessen Bedingungen sind weiterhin gültig und binden den Unterzeichner.

Frage 256:

Was ist das Urteil über einen Muslim, der seinem Nachbarn seinen Internetzugang zur Verfügung stellt, obwohl ihm bewusst ist, dass dieser damit Kufr und Schirk begehen wird?

Antwort:

Er hätte damit Wohlgefallen am Kufr und Schirk gezeigt und dies ist selbst Kufr und Schirk. Somit wird er zu einem Kafir.

•

Frage 257:

Im Islam gilt ein Gebiet, in dem die Scharia nicht angewandt wird, als »Darulharb«. Was ist das Urteil über die unbekannten Bewohner eines solchen Gebietes?

Antwort 257:

Die unbekannten Bewohner im Darulharb erhalten basierend auf ihrer Zugehörigkeit zu diesem Gebiet oder der Mehrheit seiner Bewohner das Urteil Kafir.

•

Frage 258:

Welche Anzeichen muss eine unbekannte Person besitzen, damit sie als Muslim bezeichnet werden kann?

Antwort 258:

Die Anzeichen für den Islam eines Menschen ändern sich entsprechend Ort, Zeit und Umgebung. Hierbei handelt es sich um Anzeichen, die einzig Muslimen eigen sind und basierend auf denen

man einen Menschen eindeutig als Muslim bezeichnen kann. Anzeichen, die in einer bestimmten Zeit oder Umgebung nur bei Muslimen vorzufinden sind und entsprechend derer jemandem das Urteil Muslim gegeben wird, können in einer anderen Zeit oder Umgebung wiederum keine gültigen Anzeichen dafür sein, jemanden als Muslim zu bezeichnen. Ist ein bestimmtes Anzeichen, welches anfänglich nur bei Muslimen vorzufinden war später auch bei den Kuffar und Muschrikun vorhanden, gilt dieses nicht mehr als ein Anzeichen, dass nur den Muslimen eigen ist und sie von den Kuffar unterscheidet. Kurz gesagt; Anzeichen für den Islam eines Menschen sind solche, die ausschließlich bei Muslimen vorhanden sind. Sind diese Anzeichen auch bei Kuffar vorzufinden, verlieren sie ihre Eigenschaft als Unterscheidungsmerkmal zwischen Muslimen und Kuffar.

Als beispielsweise die Götzendiener zur Zeit des Gesandten Allahs ﷺ »La ilaha illallah« sagten, galt dies als eindeutiges Anzeichen dafür, dass sie in den Islam eingetreten sind. Sagte jedoch ein Jude »La ilaha illallah«, zählte dies nicht als ausreichendes Anzeichen für seinen Eintritt in den Islam. Denn die Juden sprachen ohnehin diese Worte. Aus diesem Grund mussten sie »La ilaha illallah« zusammen mit den Worten »Muhammadun Rasulullah« sagen, um als Muslime betrachtet zu werden. Ebenso glaubten einige irakische Juden, dass Muhammad ﷺ zwar ein Gesandter war, jedoch nicht zu ihnen, sondern nur zu den Arabern gesandt wurde. Für diese Gruppe von Juden galten die Worte »La ilaha illallah Muhammadun Rasulullah« nicht als Anzeichen dafür, um sie als Muslime zu bezeichnen.

Einst wurde die islamische Grußformel ausschließlich von Muslimen benutzt, weswegen eine Person, die diese aussprach, nicht als Kafir bezeichnet wurde. Heutzutage jedoch bezeichnen sich viele Kuffar als Muslime, sagen die Worte »La ilaha illallah Muham-

madun Rasulullah« auf und begrüßen sich gegenseitig mit der islamischen Grußformel.

Gleichermaßen galten das fünfmalige Gebet, das Fasten im Ramadan, der Gebetsruf und das Tragen von Turbanen einst als Anzeichen eines Muslims. Doch solche Dinge, welche einst Kuffar von Muslimen unterschieden, gelten heute nicht mehr als Anzeichen für den Islam, da sie auch von den Kuffar und Muschrikun ausgeführt werden.

Aus diesem Grund gilt: Ist etwas, das nur die Muslime sagen, tun oder tragen, auch bei den Muschrikun vorhanden, gilt es nicht mehr als Anzeichen, welches die Muslime von den Kuffar unterscheidet, selbst wenn es die Worte »La ilaha illallah« sind.

•

Frage 259:

Was ist das Urteil über eine unbekannte Person im Darulharb, die ein Kopftuch, einen Turban oder ein arabisches Gewand trägt?

Antwort:

Da auch die Kuffar im Darulharb Kopftücher, Turbane oder arabische Gewänder tragen, gelten diese Kleidungsstücke nicht als Anzeichen, welche die Muslime von den Kuffar unterscheiden. Daher darf eine unbekannte Person im Darulharb nicht als Muslim bezeichnet werden, nur weil sie eines dieser Kleidungsstücke trägt.

•

Frage 260:

Welches Urteil gibt man einer unbekannten Person, die man im Darulharb beim Verrichten des Gebets sieht?

Antwort:

Verrichten Muschrikun und Kuffar in dieser Region ebenfalls das Gebet, so ist dieses kein Anzeichen, welches Muslime von Kuffar unterscheidet. Daher darf eine unbekannte Person im Darulharb nicht aufgrund dieses Anzeichens als Muslim bezeichnet werden.

•

Frage 261:

Welches Urteil gibt man einer unbekannten Person im Darulharb, die in der Moschee nicht mit der Gemeinde zusammen, sondern getrennt von ihr das Gebet verrichtet?

Antwort:

Dass eine unbekannte Person in der heutigen Zeit nicht hinter dem Imam einer Moschee betet, sondern das Gebet getrennt verrichtet, ist kein ausreichendes Anzeichen dafür, sie als Muslim zu bezeichnen. Denn es gibt Kuffar, die nicht hinter einem Imam beten, weil sie Takfir auf ihn machen oder ihm nicht vertrauen. Aus diesem Grund darf eine unbekannte Person allein wegen dieser Tat nicht als Muslim bezeichnet werden.

•

Frage 262:

Welches Urteil gibt man einer unbekannten Person im Darulharb, die »La ilaha illallah Muhammadun Rasulullah« sagt?

Antwort:

Die meisten Menschen in den Darulharb unserer Zeit, insbesondere jene, die sich für Muslime halten, obwohl sie Schirk und Kufr

begehen, sagen »La ilaha illallah Muhammadun Rasulullah«. Die Muezzine in diesen Ländern rufen diese Worte sogar fünfmal täglich von den Minaretten aus. Jedoch verstehen weder jene, die diese Worte sagen, noch jene Gebetsrufer und deren Zuhörer die Bedeutung dieser Worte. Obwohl sie »La ilaha illallah« sagen, begehen sie täglich Schirk. Aus diesem Grund sind die Worte »La ilaha illallah Muhammadun Rasulullah« kein Anzeichen mehr, welches den Muslim von einem Kafir unterscheidet. Folglich wird eine unbekannte Person, auch wenn sie diese Worte sagt, basierend auf dem Gebiet, in dem sie lebt, oder der Mehrheit als jemand bezeichnet, der mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Kafir ist.

•

Frage 263:

Was ist das Urteil über jemanden, der über eine ihm unbekannte Person im Darulharb, deren Kufr er nicht gesehen hat, sagt: »Ich sehe sie weder als Muslim noch als Kafir an und behandle sie auch nicht wie einen Muslim.«?

Antwort:

Falls ein Muslim dies sagt, wird aufgrund dieser Aussage zwar kein Takfir auf ihn gemacht, doch seine Aussage ist falsch.

•

Frage 264:

Was sind die Bedingungen des Iman?

Antwort:

Die Bedingungen des Iman sind folgende:

- 1) Der Glaube an Allah ﷻ
- 2) Der Glaube an die Engel
- 3) Der Glaube an die Bücher
- 4) Der Glaube an die Gesandten
- 5) Der Glaube an den Jüngsten Tag
- 6) Der Glaube an den Qadar

•

Frage 265:

Wie muss der Glaube an Allah sein?

Antwort:

Der Glaube an Allah ﷻ beinhaltet folgendes: Allah ﷻ ist der Herr, der Besitzer und der Schöpfer von allem. So wie Er ﷻ allein die Geschöpfe erschaffen hat, so besitzt auch nur Er ﷻ das alleinige Recht der Gesetzgebung über Seine Geschöpfe. Alle Arten der Ibada gebühren nur Allah ﷻ, sei es das Gebet, das Fasten, das Opfern eines Tieres, der absolute Gehorsam, die absolute Liebe oder das absolute Vertrauen. Allah ﷻ besitzt vollkommene Eigenschaften, die keine Mängel haben und in keiner Weise den Eigenschaften der Geschöpfe ähneln. Es gibt nichts, das Ihm ähnelt. Er weiß, sieht und hört alles bis ins kleinste Detail. Es gibt nichts, wozu Er keine Macht hat. Er ist von nichts abhängig, doch alles andere ist abhängig von Ihm, sowohl, um in die Existenz zu kommen, als auch, um weiter existieren zu können. Was Er will, geschieht unbedingt, und was Er nicht will, geschieht keinesfalls.

•

Frage 266:

Wie muss der Glaube an die Engel sein?

Antwort:

Der Glaube an die Engel beinhaltet folgendes: Die Engel sind aus Licht erschaffene, angesehene Diener Allahs, die Ihn ununterbrochen Tag und Nacht lobpreisen. Sie führen stets die Befehle Allahs aus, ohne sich ihnen zu widersetzen. Sie besitzen keine von menschlichen Sinnesorganen wahrnehmbaren Körper. Weder essen noch trinken sie, weder heiraten sie noch pflanzen sie sich fort und sie sind weder männlichen noch weiblichen Geschlechts. An jene Engel, die namentlich im Qur'an und in der Sunnah erwähnt werden (wie Dschibril, Mikail, Israfil, Ridwan und Malik), müssen wir mit ihren Namen glauben, und an jene, die besondere Aufgaben haben, wie den Thron zu tragen, die Menschen zu beschützen und deren Taten aufzuschreiben, müssen wir mit ihren besonderen Aufgaben glauben. An jene Engel, die nicht namentlich erwähnt werden, müssen wir im Allgemeinen glauben. Nur Allah ﷻ kennt die wahre Anzahl der Engel. Außer Ihm besitzt niemand die Macht, sie zu zählen.

•

Frage 267:

Woraus sind Engel erschaffen?

Antwort:

Engel sind aus Licht erschaffen.

•

Frage 268:

Sind Engel männlich oder weiblich?

Antwort:

Engel sind weder männlich noch weiblich, sie haben kein Geschlecht.

Frage 269:

Essen, trinken, heiraten oder gebären Engel?

Antwort:

Nein.

•

Frage 270:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Engel sind treue Helfer Allahs, die all Seine Befehle ausführen.«?

Antwort:

Wer so etwas sagt, begeht Kufr, weil er Allah ﷻ Helfer zuschreibt. Allah ﷻ bedarf weder Hilfe noch sonst irgendetwas.

•

Frage 271:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Engel sind die Töchter Allahs.«?

Antwort:

Wer das sagt, begeht Kufr.

•

Frage 272:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Engel sind ebenfalls Geschöpfe Allahs. Sie werden bestraft, wenn sie sich auflehnen, und belohnt, wenn sie gehorchen.«?

Antwort:

Allah ﷻ hat uns über die Engel folgendes mitgeteilt: Engel sind Geschöpfe Allahs, doch sie wurden so erschaffen, dass sie stets Allah ﷻ dienen, Ihm gehorchen und sich Ihm keinesfalls widersetzen. Wer nach dieser Kenntnis so etwas über die Engel sagt, hätte das geleugnet, was Allah ﷻ über die Engel mitgeteilt hat, und Kufr begangen.

•

Frage 273:

Wie muss der Glaube an die Bücher sein, die Allah herabgesandt hat?

Antwort:

Es gibt Bücher, die Allah ﷻ den Propheten und Gesandten herabgesandt hat. Einige Namen dieser Bücher werden im Qur'an genannt, andere hingegen nicht. Die Bücher, deren Namen Allah ﷻ uns im Qur'an mitgeteilt hat, sind folgende: Die Taurah, die Musa عليه السلام herabgesandt wurde, das Indschil, das Isa عليه السلام herabgesandt wurde, die Zabur, die Dawud عليه السلام herabgesandt wurde, der Qur'an, der Muhammad ﷺ herabgesandt wurde, sowie die Seiten, die Ibrahim عليه السلام und Musa عليه السلام offenbart wurden. Die Namen der Bücher, die Allah ﷻ anderen Gesandten herabsandte, hat Er uns nicht mitgeteilt. Alle Bücher Allahs dienen den Menschen als Licht und führen auf den rechten Weg. Sie erklären Allah ﷻ für einzig in Seiner Rububiyya, Seiner Uluhiyya sowie Seinen Namen und Eigenschaften. Der Glaube an die vor dem Qur'an herabgesandten Bücher gilt nur ihrer ursprünglichen Form. Man muss daran glauben, dass alle herabgesandten Bücher außer dem Qur'an verfälscht wurden und ihnen manches hinzugefügt wurde. Den Qur'an hat

Allah ﷻ davor beschützt, dass er verändert oder verfälscht wird, dass ihm etwas hinzugefügt oder etwas von ihm rausgenommen wird. Denn der Qur'an ist das letzte Buch, das von Allah ﷻ herabgesandt wurde, das bis zum Jüngsten Tag als Lebensordnung bestehen wird. Der Qur'an wurde für alle Menschen und Dschinn herabgesandt. Aus diesem Grund erfordert der Glaube an den Qur'an, seine Befehle auszuführen, seine Verbote einzuhalten, die darin enthaltenen Botschaften zu bestätigen und in allen Angelegenheiten, ob groß oder klein, nach seinen Gesetzen zu urteilen und zu richten.

•

Frage 274:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Die Thora, das Evangelium, die Psalmen und der Qur'an sind alle von Allah herabgesandte Bücher. Somit sind auch all jene, die heutzutage nach den Urteilen aus der Thora oder dem Evangelium handeln, Muslime.«?

Antwort:

Die Thora, das Evangelium und die Psalmen wurden von Allah ﷻ herabgesandt, sind jedoch aufgehoben worden, als der Qur'an herabgesandt wurde. Somit ist der Qur'an das einzige Buch, an das man sich bis zum Jüngsten Tag halten muss. Ohnehin sind alle anderen von Allah ﷻ herabgesandten Bücher, wie die Thora und das Evangelium, verfälscht worden. Viele Verse wurden entweder verändert oder hinzugefügt. Allah ﷻ hat uns dies eindeutig im Qur'an mitgeteilt. Der Qur'an ist das einzige Buch, das bis zum Jüngsten Tag nicht verfälscht werden kann und dessen Urteile bis zu diesem Tag gültig bleiben. Er wurde dem letzten Gesandten, Muhammad ﷺ offenbart. Wer nicht an diesen Gesandten glaubt

sowie daran, dass er bis zum Jüngsten Tag der letzte Gesandte bleibt, ist ein Kafir. Ebenso ist derjenige ein Kafir, der nicht daran glaubt, dass man sich bis zum Jüngsten Tag an die Urteile des Qur'an halten muss.

•

Frage 275:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Da die anderen Bücher verfälscht worden sind, ist es möglich, dass auch der Qur'an verfälscht wird.«?

Antwort:

Beharrt jemand auf dieser Meinung, obwohl er mit offenkundigen Beweisen darüber aufgeklärt wurde, dass der Qur'an nicht verfälscht werden kann, so wird auf ihn Takfir gemacht. Der Qur'an wird von Allah ﷻ vor Verfälschungen geschützt und kann daher bis zum Jüngsten Tag von niemandem verfälscht werden. Dies gilt jedoch nicht für die anderen Bücher. Die Menschen, für die diese Bücher offenbart wurden, waren dazu verpflichtet, sie vor Verfälschungen zu schützen, taten dies jedoch nicht, weshalb alle Bücher außer dem Qur'an verfälscht wurden.

•

Frage 276:

Was ist das Urteil über eine Person, die nicht mit Gewissheit an das glaubt, worüber der Qur'an eindeutig berichtet?

Antwort:

Nicht an etwas zu glauben, worüber der Qur'an eindeutig berichtet, ist Kufr, denn man hätte somit nicht an den Qur'an geglaubt.

Frage 277:

Was ist das Urteil über eine Person, die daran glaubt, dass der Qur'an nur für die Araber herabgesandt wurde?

Antwort:

Wer behauptet, der Qur'an sei nur zu den Arabern herabgesandt worden, wird zunächst mit eindeutigen Beweisen hierüber aufgeklärt. Akzeptiert er hiernach immer noch nicht, dass der Qur'an zu allen Völkern herabgesandt wurde, ob Araber oder nicht, wird Takfir auf ihn gemacht.

•

Frage 278:

Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Allah sagt: >Und alle Gesandten, die Wir schickten, sprachen in der Sprache ihres Volkes, damit dieses die Befehle Allahs besser verstehen konnte.< Diesem Qur'an-Vers zufolge spricht jeder Gesandte die Sprache seines Volkes. Da wir alle das Volk von Muhammad sind, sollte jeder von uns in der Sprache sprechen, die er auch beherrscht. Daher sollten Araber den Qur'an auf Arabisch, Türken auf Türkisch und Perser auf Persisch lesen und auch im Gebet den Qur'an in ihrer eigenen Sprache rezitieren.<«?

Antwort:

Wer dies behauptet, hat diesen Qur'an-Vers falsch verstanden. Das Volk des Gesandten Allahs ﷺ ist das arabische Volk, sein Wunder ist der Qur'an, den er ihnen in arabischer Sprache brachte. Der Gesandte Allahs ﷺ forderte mit diesem arabischen Qur'an sein

sprachgewandtes Volk, die Quraysch, heraus, welches die arabishe Sprache am besten beherrschte und sich damit gegenüber anderen brüstete. Es besteht ein Unterschied zwischen dem Volk des Gesandten Allahs ﷺ und seiner Gemeinschaft. Sein Volk besteht nicht aus Türken, Engländern oder Persern, sondern aus Arabern und dies steht mit Beweisen der Stufe Mutawatir fest. Sollte ein Türke, Engländer oder Perser behaupten, er gehöre zum Volk des Gesandten Allahs ﷺ, wäre dies eine Lüge.

Die Gemeinschaft des Gesandten Allahs ﷺ wiederum besteht nicht nur aus seinem eigenen Volk, den Arabern, sondern teilt sich in zwei Gruppen. Zum einen all jene Menschen und Dschinn, die zum Islam eingeladen wurden, und zum anderen diejenigen, die der Einladung zum Islam gefolgt sind und an diesen glauben. Sollte ein Türke, Engländer oder Perser kein Muslim sein, so gehört er der Gemeinschaft an, die vom Gesandten Allahs ﷺ zum Islam eingeladen wurde. Wird er jedoch ein Muslim, so gehört er zur Gemeinschaft des Gesandten, die dem Islam gefolgt ist. Diejenigen, die an den Gesandten Allahs ﷺ glauben, sind jene, die an den Qur'an sowie an die Sunnah glauben. Der Qur'an jedoch ist auf arabisch. Allah ﷻ sagt diesbezüglich: »**Gewiss, Wir haben den Qur'an auf Arabisch herabgesandt, damit ihr ihn in seiner wahren Bedeutung versteht.**« (Yusuf: 2) Diesem Vers zufolge muss der Qur'an selbst im Gebet auf arabisch gelesen werden. Die Übersetzung des Qur'an ist jedoch nicht der Qur'an selbst und wer über diese sagt: »Dies ist das Wort Allahs, der Qur'an.«, begeht Kufr. Und wer im Gebet den Qur'an nicht auf arabisch, sondern in einer anderen Sprache liest, dessen Gebet wird ungültig und er hätte dem Islam widersprochen.

Diese Person wird zunächst mit offenkundigen Beweisen diesbezüglich aufgeklärt. Sollte sie hiernach immer noch auf ihrer Ansicht beharren, man solle den Qur'an in der eigenen Sprache lesen,

oder diese Ansicht für zulässig halten, würde sie Kufr begehen.

•

Frage 279:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Allah sandte die Thora herab, danach das Evangelium und dann den Qur'an. Hiernach wird Er weitere Bücher herabsenden.«?

Antwort:

Der Qur'an ist das letzte Buch, welches Allah ﷻ herabgesandt hat und dessen Urteile bis zum Jüngsten Tag gültig bleiben, und Muhammad ﷺ ist der letzte Gesandte Allahs bis zum Jüngsten Tag. Wer nicht hieran glaubt, begeht Kufr.

•

Frage 280:

Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes behauptet: »Die Gesetze im Qur'an waren in der Zeit gültig, in der sie herabgesandt wurden. Die Zeiten haben sich jedoch geändert und diese Gesetze sind nicht mehr angemessen.«?

Antwort:

Allah ﷻ sandte den Qur'an als das letzte Buch herab. Daher sind seine Gesetze bis zum Jüngsten Tag zu jeder Zeit und an jedem Ort gültig. Gesetze, die dem Qur'an widersprechen, sind ungerecht, unabhängig davon, wer sie erlässt. Wer nicht daran glaubt, dass die Gesetze des Qur'an bis zum Jüngsten Tag gültig bleiben und dass der Gesandte Allahs ﷺ zu allen Menschen und Dschinn als letzter Gesandter gesandt wurde, hätte nicht an den Qur'an geglaubt und wäre somit ein Kafir.

Frage 281:

Kann jemand ein Muslim sein, der zwar den Befehlen Allahs entsprechend betet, fastet und den Haddsch durchführt, sich jedoch in wirtschaftlichen, politischen, sozialen und anderen Bereichen des Lebens an Gesetze hält, die der Scharia widersprechen?

Antwort:

Keineswegs! Wer sich nicht in allen Bereichen seines Lebens nur an die Gesetze Allahs hält, hätte sich nicht vollkommen Allah ﷻ ergeben.

•

Frage 282:

Wann hätte jemand an einige Verse Allahs geglaubt, an andere jedoch nicht? Nenne ein Beispiel!

Antwort:

Folgendes wäre ein Beispiel hierfür: Wer das Gebet zwar entsprechend der Scharia verrichtet, beim Thema Heirat jedoch die Scharia nicht beachtet, sondern nach Gesetzen oder gesellschaftlichen Bräuchen handelt, die dem Islam widersprechen, hätte somit an einige Verse Allahs geglaubt, an andere jedoch nicht.

•

Frage 283:

Wie muss der Glaube an die Gesandten sein?

Antwort:

Allah ﷻ sandte den Menschen Gesandte, damit sie ihnen auf richtige Weise beibringen, wer Allah ﷻ ist, ihnen Seine Befehle und

Verbote verkünden und ihnen mitteilen, wie das Ende jener sein wird, die die Befehle Allahs ausführen, sowie jener, die diese nicht ausführen. Allah ﷻ teilte uns nicht die Namen all Seiner Gesandten und herabgesandten Bücher mit. Es ist Pflicht, an die Gesandten, deren Namen im Qur'an und in der Sunnah mitgeteilt wurden, mit ihren Namen zu glauben. An jene Gesandten, die nicht namentlich genannt wurden, muss man allgemein glauben. Der letzte Gesandte ist unser Gesandter Muhammad ﷺ. Nach ihm wird es keinen weiteren Gesandten mehr geben. Das Buch, das ihm herabgesandt wurde, ist der Qur'an, dessen Gesetze bis zum jüngsten Tag zu jeder Zeit und an jedem Ort gültig bleiben.

•

Frage 284:

Was ist das Urteil über eine Person, die an irgendeinen der Gesandten und Propheten, deren Existenz durch eindeutige Beweise feststeht, nicht glaubt?

Antwort:

Wer an irgendeinen der Gesandten und Propheten, deren Existenz durch eindeutige Beweise feststeht, nicht glaubt, begeht Kufr.

•

Frage 285:

An jene Gesandten, die namentlich im Qur'an erwähnt werden, müssen wir mit ihren Namen glauben, und an jene, die nicht namentlich erwähnt werden, im Allgemeinen. Was ist das Urteil über eine Person, die nicht so glaubt?

Antwort:

Wessen Glaube dem nicht entspricht, hätte nicht an die Gesandten geglaubt und somit Kufr begangen.

Frage 286:

Was ist das Urteil über eine Person, die über einen in der heutigen Zeit lebenden Gelehrten glaubt, er sei ein Gesandter?

Antwort:

Muhammad ﷺ ist der letzte Prophet und Gesandte, nach dem keine weiteren Propheten und Gesandten mehr kommen werden. Wer glaubt, nach Muhammad ﷺ würde ein weiterer Prophet oder Gesandter kommen, ist ein Kafir.

•

Frage 287:

Welche sind die Eigenschaften, die ein Gesandter unbedingt besitzen muss?

Antwort:

Eigenschaften, die ein Gesandter unbedingt besitzen muss, sind folgende: er verkündet alles vollständig, was Allah ﷻ ihm zu verkünden befohlen hat, er ist vertrauenswürdig, intelligent, spricht stets die Wahrheit und ist davor geschützt, Sünden zu begehen.

•

Frage 288:

Ist es möglich, dass ein Gesandter lügt?

Antwort:

Es ist nicht möglich, dass ein Gesandter lügt.

Frage 289:

Ist es möglich, dass ein Gesandter etwas verheimlicht oder unvollständig erzählt, dessen Verkündung an die Menschen ihm von Allah befohlen wurde?

Antwort:

Dies ist nicht möglich, denn es würde bedeuten, dass sie die Aufgabe der Verkündung nicht einwandfrei ausgeführt haben und somit nicht vertrauenswürdig sind.

•

Frage 290:

Ist es möglich, dass ein Gesandter nicht intelligent ist?

Antwort:

Keinesfalls! Allah ﷻ erwählt die Gesandten aus den besten Seiner Diener, die bezüglich Gottesfurcht, Aufrichtigkeit, Charakter und Verstand allen anderen überlegen sind.

•

Frage 291:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Vergessen ist menschlich und Allah zieht den Menschen nicht für etwas zur Rechenschaft, was er vergessen hat. Die Gesandten sind auch Menschen und können somit Dinge vergessen, die sie verkünden müssen.«?

Antwort:

Allah ﷻ hat den Gesandten die Aufgabe der Verkündung aufer-

legt und damit sie diese einwandfrei erfüllen können, hat Er sie davor bewahrt, diesbezüglich Fehler zu begehen oder etwas zu vergessen. Eine Person, die nicht hieran glaubt, ist kein Muslim.

•

Frage 292:

Ist es möglich, dass ein Gesandter etwas Weltliches vergisst?

Antwort:

Ja, ein Gesandter kann etwas Weltliches vergessen. Dies ist menschlich.

•

Frage 293:

Ist es möglich, dass ein Gesandter heiratet, Kinder hat, erkrankt, Handel treibt und Märkte besucht?

Antwort:

Ja, all das ist möglich, denn auch Gesandte sind Menschen.

•

Frage 294:

Ist es möglich, dass ein Gesandter an einer Krankheit leidet, die dazu führt, dass die Menschen sich vor ihm ekeln und sich von ihm distanzieren?

Antwort:

Nein, dies ist nicht möglich.

Frage 295:

Was ist das Urteil über eine Person, die sich selbst mehr liebt als den Gesandten Allahs?

Antwort:

Es ist Kufr, sich selbst mehr zu lieben als den Gesandten Allahs ﷺ. Ihn jedoch genauso zu lieben wie sich selbst, ist nicht Kufr. Doch das Beste ist, dass man den Gesandten Allahs ﷺ mehr liebt als sich selbst.

•

Frage 296:

Was ist das Urteil über eine Person, die über das Essen mit drei Fingern sagt, nur Beduinen würden sich auf diese Weise benehmen, obwohl ihr bewusst ist, dass der Gesandte Allahs mit drei Fingern aß?

Antwort:

Wer so etwas sagt, obwohl ihm bewusst ist, dass der Gesandte Allahs ﷺ mit drei Fingern aß, hätte den Gesandten geringgeschätzt und wäre dadurch ein Kafir geworden.

•

Frage 297:

**Was ist das Urteil über eine Person, der gesagt wird, dass der Gesandte Allahs Kürbis mochte, und die darauf erwidert:
»Ich aber mag keinen Kürbis.«?**

Antwort:

Über eine Person, die so etwas sagt, wird entsprechend den Wor-

ten und dem Verhalten, die auf die von ihr beabsichtigte Bedeutung ihrer Aussage hindeuten, ein Urteil gegeben. Wird einer Person gesagt, dass der Gesandte Allahs ﷺ Kürbis mochte, woraufhin sie mit einer geringschätzigen Art sagt: »Und wenn schon, ich mag keinen Kürbis.«, begeht sie Kufr. Sagt sie aber: »Es stimmt, der Gesandte Allahs mochte Kürbis und mein Respekt gegenüber dem Gesandten Allahs ist endlos, doch mir schmeckt Kürbis nicht.«, begeht sie keinen Kufr. Es wäre jedoch für sie besser zu schweigen, denn es könnte der Eindruck entstehen, sie würde dem Gesandten Allahs ﷺ widersprechen.

•

Frage 298:

Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Die Sunnah des Gesandten Allahs wird nicht wie der Qur'an davor bewahrt, verfälscht zu werden, daher genügt uns der Qur'an.«?

Antwort:

Allah ﷻ teilt uns im Qur'an mit, dass wir dem Gesandten Allahs ﷺ folgen müssen. Ohne die Sunnah ist es jedoch nicht möglich, die Befehle des Qur'an in der Praxis umzusetzen. Demnach schützt Allah ﷻ die Sunnah, welche den Qur'an erklärt, davor, verfälscht zu werden, so wie Er den Qur'an davor schützt. Wer nicht hieran glaubt, ist kein Muslim.

•

Frage 299:

Was ist das Urteil über eine Person, die von der Sunnah etwas anzweifelt, was durch Mutawatir-Wege feststeht?

Antwort:

Wer an etwas von der Sunnah nicht glaubt, das durch Mutawatir-Wege feststeht und somit mit Sicherheit vom Gesandten Allahs ﷺ stammt, begeht Kufr.

•

Frage 300:

Was ist das Urteil über eine Person, die einen authentischen Hadith ablehnt, welcher beispielsweise in Buchari und Muslim vorkommt?

Antwort:

Die Überlieferungen in Buchari und Muslim sind Sahih und wer sie aus Lust und Laune ablehnt, wird zu einem Kafir. Lehnt er sie jedoch basierend auf einem in der Scharia gültigen Grund ab, wird kein Takfir auf ihn gemacht. Denn auch wenn diese Überlieferungen in Buchari und Muslim vorkommen und mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen ist, dass sie vom Gesandten Allahs ﷺ stammen, stehen diese dennoch nicht mit Gewissheit fest, da sie nicht die Stufe Mutawatir erreichen.

•

Frage 301:

Wie muss der Glaube an das Jenseits sein?

Antwort:

Der Glaube an das Jenseits beinhaltet den Glauben an die Hinweise auf den Weltuntergang und dessen Anzeichen, daran, dass jeder den Tod erfahren wird, an die Prüfung im Grab nach dem

Tod sowie die dortige Belohnung und Bestrafung, an das Ertönen des Blashorns, an die Auferstehung der Toten aus ihren Gräbern, an die Ereignisse am Jüngsten Tag, an die Versammlung aller Menschen, an das Erhalten der Bücher, in denen ihre guten und schlechten Taten geschrieben stehen, an die Waage, an die Brücke, an das Becken, an die Fürsprache für jene, für die es Allah ﷻ erlaubt hat, an das Paradies und seine Gaben, an die Hölle und ihre Strafen sowie an alles, was im Qur'an und in der Sunnah über den Jüngsten Tag sonst noch berichtet wird.

•

Frage 302:

Was gehört zu der Grundlage der Religion bezüglich des Jenseits, an das man unbedingt glauben muss, um ein Muslim sein zu können?

Antwort:

Der Glaube daran, dass alle Menschen nach ihrem Tod Rechenschaft ablegen und entsprechend ihren auf der Erde begangenen Taten belohnt oder bestraft werden, gehört zur Grundlage der Religion.

•

Frage 303:

Zählt jemand, zu dem kein Prophet entsandt wurde, als Muwahhid, wenn er nicht an die Abrechnung, die Bestrafung und die Belohnung glaubt?

Antwort:

Nein, er zählt nicht als Muwahhid.

Frage 304:

Was ist das Urteil über jemanden, der die offenkundige Aufklärung zwar erhalten hat, aber dennoch nicht an ein anderes als das diesseitige Leben glaubt?

Antwort:

Wer die offenkundige Aufklärung erhalten hat, ist verpflichtet, an das Jenseits zu glauben, um ein Muslim zu sein. Tut er dies nicht, ist er ein Kafir.

•

Frage 305:

Was sind Qada und Qadar?

Antwort:

Die Schar'i-Bedeutung von Qada ist das Seinem Wissen entsprechende Urteil Allahs in der Anfangslosigkeit. Qadar ist das Eintreten dessen, was Allah ﷻ in der Anfangslosigkeit weiß, wenn seine Zeit gekommen ist. Mit anderen Worten; Qada ist das, was im Lauhi'l Mahfuz steht, und Qadar ist dessen Eintreten, wenn seine Zeit gekommen ist.

•

Frage 306:

Wie muss der Glaube einer Person an Qada und Qadar sein?

Antwort:

Der Glaube an Qada und Qadar beinhaltet den allgemeinen Glauben an das anfangslose Wissen, den Willen und die Macht Allahs.

Damit der Glaube an Qada und Qadar gültig ist, muss man an folgende vier Punkte ohne Zögern und Zweifeln glauben:

- 1) Der Glaube an das anfangslose Wissen Allahs ﷻ.
- 2) Der Glaube daran, dass alles, was Allah ﷻ will, dass es geschehe, unbedingt geschehen wird, und dass alles, was Allah ﷻ nicht will, dass es geschehe, keinesfalls geschehen wird. Ebenso muss man daran glauben, dass jegliche Bewegung und Stille in den Himmeln und auf Erden nur mit dem Willen Allahs erfolgen.
- 3) Der Glaube daran, dass Allah ﷻ alle Geschöpfe erschaffen hat und dass alles im Universum durch das Erschaffen und die Bestimmung Allahs entstanden ist.
- 4) Der Glaube daran, dass das Übel, das einem widerfährt, keine andere Person hätte treffen können, und dass das Gute, das einem widerfährt, nicht aus Zufall geschieht.

•

Frage 307:

Welche der folgenden Aussagen sind richtig, welche falsch?

- a) Man muss an das anfangs- und endlose Wissen Allahs glauben. b) Man muss daran glauben, dass alles, was Allah will, dass es geschehe, unbedingt geschehen wird, und dass alles, was Allah nicht will, dass es geschehe, keinesfalls geschieht. Ebenso muss man daran glauben, dass jegliche Bewegung und jegliche Stille in den Himmeln und auf Erden, nur mit dem Willen Allahs erfolgen. c) Man muss daran glauben, dass Allah alle Geschöpfe erschaffen hat und dass alles im Universum durch das Erschaffen und die Bestimmung Allahs entstanden ist. d) Man darf nicht daran glauben, dass das Übel, das einem widerfährt, jemand anderen hätte treffen können, oder dass das Gute, das einem widerfährt, aus Zufall geschieht.

Antwort:

All diese Aussagen sind richtig.

Zum Schluss sagen wir:

الحمد لله رب العالمين

Alles Lob gebührt Allah, Dem Herrn der Welten.

Inhalt

Frage 1: Was sind die Bedingungen für den Eintritt in den Islam?	9
Frage 2: Wie tritt man in den Islam ein?	9
Frage 3: Wir sagten, dass die Kenntnis über Allah eine Bedingung dafür ist, um an Allah richtig glauben zu können. Wie müssen wir demnach Allah kennen?..10	
Frage 4: Wie können wir die Existenz und Einzigkeit Allahs erkennen?	10
Frage 5: Was müssen wir über die Existenz Allahs wissen?	11
Frage 6: Wir sagen, dass Allah existiert und dass das Universum existiert. Besteht ein Unterschied zwischen der Existenz Allahs und der Existenz des Universums? Wenn ja, welcher?	11
Frage 7: Gibt es außer Allah etwas, das Wadschib'ul Wudschud ist (d.h. dessen Nichtexistenz der Verstand nicht akzeptiert)?	12
Frage 8: Was bedeutet die Einzigkeit Allahs?	12
Frage 9: Was bedeutet, dass Allah einzig in Seinem Wesen ist?	12
Frage 10: Was bedeutet es, dass Allah einzig in Seinen Eigenschaften ist?	13
Frage 11: Was bedeutet es, dass Allah einzig in Seinen Taten ist?	13
Frage 12: Woher können wir die vollkommenen Eigenschaften Allahs erfahren? ...13	
Frage 13: Gibt es andere Eigenschaften, die Allah gebühren und die wir nicht mit dem Verstand wissen können?	14
Frage 14: Kann unser Verstand die Wirklichkeit des Wesens, der Eigenschaften oder der Taten Allahs begreifen?	14
Frage 15: Wir sagten, dass Allah vollkommene Eigenschaften besitzt. Welche sind diese?	15
Frage 16: Wir sagten, dass Bedürftigkeit Allah nicht gebührt. Welches Beispiel kannst du hierzu geben?	17
Frage 17: Wir sagten, dass Unfähigkeit Allah nicht gebührt. Welches Beispiel kannst du hierzu geben?	18
Frage 18: Wir sagten, dass Unwissenheit Allah nicht gebührt. Welches Beispiel kannst du hierzu geben?	18

Frage 19: Hat die Existenz Allahs einen Anfang?	19
Frage 20: Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Die Existenz Allahs hat einen Anfang.«?	19
Frage 21: »Zuerst gab es nichts, dann entstand als Erstes Allah und erschuf die Geschöpfe.« Ist diese Aussage richtig?	19
Frage 22: Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Ich weiß nicht, ob Allah einen Anfang hat oder nicht«?	20
Frage 23: Gibt es außer Allah etwas, das ebenfalls keinen Anfang hat?	20
Frage 24: »Es existierte nur Allah und mit Ihm existierte nichts.« Ist diese Aussage richtig?	20
Frage 25: Wir wissen, Allah hat keinen Anfang. Was ist das Urteil über den, der sagt: »Allah eignet sich gewisse Eigenschaften später an.«?	21
Frage 26: Ist Allah ein Schöpfer geworden, weil Er die Geschöpfe erschuf?	21
Frage 27: Wir haben gelernt, dass Allah anfangslos ist. Ist Allah auch endlos?	21
Frage 28: Ist Allah endlos geworden, weil Er dies so wollte?	22
Frage 29: »Allah ist endlos und existiert immer mit Seinen Eigenschaften, aber einige Seiner Eigenschaften werden ein Ende haben.« Ist diese Aussage richtig? ...	22
Frage 30: Das Paradies und die Hölle sind endlos. Allah ist auch endlos. Sind die Endlosigkeit von Paradies und Hölle und die Endlosigkeit Allahs gleich?	22
Frage 31: Was ist das Urteil über jemanden, der sagt: »Allah hat Sich selbst zur Existenz gebracht. Er benötigt nichts, jedoch benötigt alles Ihn.«?	23
Frage 32: Welche der folgenden Aussagen ist richtig? a) Allah gibt es immer. Er ist auf nichts angewiesen. Alles andere ist auf Ihn nur angewiesen, um erschaffen zu werden. Es kann jedoch unabhängig von Allah weiter existieren. b) Allah gibt es immer. Er ist auf nichts angewiesen. Alles andere ist auf Ihn angewiesen, sowohl, um in die Existenz zu kommen, als auch, um weiter zu existieren. c) Allah gibt es immer. Er ist auf nichts angewiesen. Alles andere ist ebenfalls auf nichts angewiesen.	24
Frage 33: Ist Allah abhängig von Seinen Eigenschaften?	24
Frage 34: Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Wir wissen, dass Allah der Schöpfer ist. Um ein Schöpfer zu sein, muss Er jedoch seit der Anfangslosigkeit bis in die Endlosigkeit immer erschaffen. Wäre dem nicht so, hätten	

wir damit behauptet, Allah besäße die Eigenschaft des Erschaffens nicht.«?24

Frage 35: Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Allah erschuf die Menschen, damit sie Ihn anbeten und Ihn verherrlichen, denn gäbe es keine Menschen, die dies tun, hätte Allah Sein Recht auf Anbetung und Verherrlichung nicht erhalten.«?25

Frage 36: Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Adam wurde aus Erde erschaffen. Folglich benötigte Allah Erde, um Adam erschaffen zu können.«?25

Frage 37: Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Die Menschen sind abhängig von Allah, um in die Existenz zu kommen, nachdem sie jedoch in die Existenz gekommen sind, können sie ihr Leben weiterführen, ohne von Allah abhängig zu sein.«?26

Frage 38: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Allah hat uns erschaffen und gab uns einen Verstand. Mit diesem Verstand können wir das Richtige vom Falschen unterscheiden. Daher können wir auch bezüglich der weltlichen Beziehungen zwischen den Menschen und der Uneinigkeit unter ihnen Gesetze erlassen. Diesbezüglich bedürfen wir Allah nicht mehr. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir uns Allah widersetzen.«?27

Frage 39: Eine der Eigenschaften von Allah ist Mukhalifun li'l Hawadith. Was bedeutet das?27

Frage 40: Allah ähnelt in keiner Weise Seinen Geschöpfen. Ähneln diese in irgendeiner Weise Allah?27

Frage 41: Was ist das Urteil über eine Person, die ein Geschöpf in irgendeiner Hinsicht mit Allah vergleicht?28

Frage 42: Wir haben ein Wesen. Auch Allah hat ein Wesen. In welcher Hinsicht ähnelt Allahs Wesen dem unsrigen?.....28

Frage 43: Allah hat Eigenschaften und auch wir haben Eigenschaften. Inwiefern ähneln unsere Eigenschaften denen Allahs und inwiefern ähneln die Eigenschaften Allahs unseren Eigenschaften?29

Frage 44: Allah erschafft, tötet und gibt Leben. Auch wir töten. Sind die Taten Allahs wie unsere Taten?.....29

Frage 45: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Allah führt Taten aus. Auch die Menschen führen Taten aus. Die Taten Allahs sind jedoch präziser und vollkommener als die der Menschen.«?30

Frage 46: Kann der Verstand die Wirklichkeit der Taten Allahs begreifen?.....30

Frage 47: Im Qur'an steht: »O Iblis! Was hindert dich daran, dich aus Respekt vor dem (Adam) niederzuwerfen, den Ich mit Meinen beiden Händen erschaffen habe?« Kann das Wort »Hand«, welches hier Allah zugesprochen wird, als Gliedmaße verstanden werden? Was ist das Urteil über den, der es so versteht?..... 30

Frage 48: Ist es möglich, dass Allah aus Gliedmaßen oder Teilen besteht?.....31

Frage 49: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Die Aussage »Allahu akbar« bedeutet, dass Allah vom Umfang her größer ist als das gesamte Universum.«?.....31

Frage 50: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Wenn Allah will, bewegt Er sich und wenn Er will, steht Er still. Er steigt hinab, wenn er will und steigt hinauf, wenn er will.«?32

Frage 51: Ist Allah an einem Ort?.....32

Frage 52: »Alles, was existiert, ist unbedingt an einem Ort. Da auch Allah existiert, ist auch Er an einem Ihm gebührenden Ort.« Ist diese Aussage richtig? Was ist das Urteil über eine Person, die das sagt?32

Frage 53: Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Allah befindet sich irgendwo im Himmel, wo genau wissen wir jedoch nicht.«?33

Frage 54: Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Der Ort, an dem sich Allah befindet, ist über dem Thron. Nachdem Er den Thron erschaffen hat, erhob Allah sich über diesen und ließ sich darauf nieder.«.....33

Frage 55: Warum ist eine Person, die den Qur'an-Vers »Allah machte Istiwa zum Thron« als »Allah ließ sich auf dem Thron nieder« versteht, kein Muslim?..... 34

Frage 56: »Die Muslime werden im Paradies Allah an einem Ort sehen, wenn sie Ihm gegenüberstehen und erkennen, wie groß und gewaltig Er ist.« Was ist das Urteil über eine Person, die das sagt?34

Frage 57: »Es existieren nur Allah und alles andere außer Ihm. Allah ist der Schöpfer und alles andere ist die Schöpfung. Zwischen Allah und der Schöpfung gibt es jedoch eine Grenze.« Was ist das Urteil über eine Person, die das sagt? 35

Frage 58: Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Allah ist Licht.«?35

Frage 59: Können wir durch Beobachtung des Erschaffenen einen Vergleich zwischen diesem und Allah ziehen?.....35

Frage 60: Was müssen wir alles über die Eigenschaft Allahs »Wissen (al-Ilm)«

kennen?	36
Frage 61: Allah besitzt Wissen, auch die Menschen besitzen Wissen. Gibt es zwischen dem Wissen Allahs und dem Wissen der Menschen in irgendeiner Hinsicht eine Ähnlichkeit?.....	36
Frage 62: Weiß Allah es, bevor etwas geschieht?.....	37
Frage 63: Was ist das Urteil über eine Person, die sagt »Allah weiß nur das, was bereits existiert.«?.....	37
Frage 64: Weiß Allah alles bis ins kleinste Detail oder weiß Er es im Allgemeinen?.....	37
Frage 65: Weiß Allah, dass Er kein Kind haben wird?.....	38
Frage 66: Kann der Mensch das Gegenteil von dem tun, was Allah über ihn weiß?	38
Frage 67: »Da Allah weiß, was der Mensch tun wird, ist dieser zu seiner Handlung gezwungen. Denn er kann nichts anderes tun, als das, was Allah über ihn weiß.« Ist diese Aussage richtig?	38
Frage 68: Stimmt es, dass Allah die Engel beauftragt, um etwas in Erfahrung zu bringen?.....	39
Frage 69: Ist es möglich, dass Allah etwas vergisst?	39
Frage 70: Besitzt Allah die Eigenschaft »Wille (al- <i>Irada</i>)«?.....	39
Frage 71: Was müssen wir über die Eigenschaft Allahs Wille wissen?	40
Frage 72: Allah hat einen Willen, auch die Menschen haben einen Willen. Gleicht der Wille Allahs dem der Menschen?	40
Frage 73: »Wenn Allah in der Anfangslosigkeit gewollt hat, dass Er ein Ding zu einer bestimmten Zeit, an einem bestimmten Ort und in einer bestimmten Form erschaffen wird, dann kommt dieses Ding zu der Zeit, an dem Ort und in der Form, wie Allah es in der Anfangslosigkeit gewollt hat, zur Existenz.« Ist diese Aussage richtig?.....	41
Frage 74: Allah hat uns erschaffen, um uns in dieser Welt zu prüfen. Wann wollte Er diese Prüfung?	41
Frage 75: Wir sehen, dass auf der Welt sowohl gute als auch schlechte Dinge geschehen. Geschieht all das mit dem Willen Allahs?.....	41
Frage 76: Hat Allah an allem Wohlgefallen, was Er will?.....	42
Frage 77: Kann etwas ohne den Willen Allahs geschehen?	42

Frage 78: Allah will in der Anfangslosigkeit, dass etwas geschieht. Der Mensch will jedoch das Gegenteil. Wessen Wille geschieht?	42
Frage 79: Die Menschen wollen beispielsweise reich werden. Will Allah, dass alles geschieht, was die Menschen wollen?.....	43
Frage 80: Kann es sein, dass Allah für einen Menschen den Kufr will?.....	43
Frage 81: Hat Allah Wohlgefallen an dem Kufr?.....	43
Frage 82: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Da Allah wollte, dass der Kafir Kufr begeht, hat Er auch daran Wohlgefallen.«	43
Frage 83: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Unglaube und Unrecht sind etwas Schlechtes. Wenn der Mensch daher diese begehen will, will Allah es nicht. Trotzdem begeht der Mensch Unglaube und Unrecht.«?	44
Frage 84: Besitzt Allah die Eigenschaft »Macht (al-Qudra)«?.....	44
Frage 85: Was müssen wir über die Eigenschaft Allahs Macht wissen?.....	45
Frage 86: Allah hat Macht, auch die Menschen haben Macht. Gleicht die Macht Allahs der der Menschen?.....	45
Frage 87: Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Mit Seiner Macht kann Allah Seine Eigenschaften mehren.«?.....	45
Frage 88: Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Die Macht Allahs ist so groß, dass sie sich stets mehrt.«?	46
Frage 89: Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Einen Apfel zu erschaffen ist für Allah einfacher, als die Himmel und die Erde zu erschaffen. Denn die Erschaffung der Himmel und der Erde erforderte von Ihm mehr Anstrengung.«?	46
Frage 90: Hat Allah die Macht dazu, einen weiteren Mond zu erschaffen oder einen Menschen, der zehn Hände besitzt?.....	47
Frage 91: Hat Allah die Macht dazu, das Paradies und die Hölle zu vernichten?	47
Frage 92: Wird Allah das Paradies und die Hölle vernichten?	47
Frage 93: »Allah hat dem Messer die Fähigkeit zum Schneiden und dem Feuer die Fähigkeit zum Verbrennen gegeben. Selbst wenn Allah das Gegenteil will, wird das Messer immer schneiden und das Feuer alles Brennbare verbrennen.« Stimmt diese Aussage?	48
Frage 94: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Allah hat kei-	

ne schädlichen Insekten und Bakterien erschaffen, denn Allah erschafft nicht etwas, das dem Menschen schadet.«?.....48

Frage 95: Besitzt Allah die Eigenschaft »Leben (al-Hayy) «?48

Frage 96: Was müssen wir über die Eigenschaft Allahs Leben wissen?49

Frage 97: »Allah besitzt nicht die Eigenschaft Leben. Diese Eigenschaft haben nur Geschöpfe.« Ist diese Aussage richtig?.....49

Frage 98: Was ist Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Allah wollte die Eigenschaft Leben und hat sich dann diese angeeignet.«?50

Frage 99: Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Allah besitzt die Eigenschaft Leben und diese Eigenschaft ist endlos, denn Allah hat alles Nötige erschaffen, damit Sein Leben endlos ist.«?.....50

Frage 100: Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Um zu leben, muss man atmen und da Allah die Eigenschaft Leben besitzt, atmet Er auch, aber auf eine Ihm gebührende Weise.«?.....51

Frage 101: »Lebewesen besitzen eine Seele. Allah hat auch eine Ihm gebührende Seele, die den Geschöpfen jedoch nicht ähnelt.« Stimmt diese Aussage?51

Frage 102: Besitzt Allah die Eigenschaft »Hören (as-Sam')«?.....51

Frage 103: Was müssen wir alles über die Eigenschaft Allahs Hören wissen? ..52

Frage 104: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Damit Allah die Eigenschaft Hören besitzt, muss Er unbedingt etwas erschaffen, was Er hören kann.«?.....52

Frage 105: »Alles, was heute geschieht, hört Allah heute, alles, was morgen geschehen wird, wird Er morgen hören. Auf diese Weise hört Allah alles zu dem Zeitpunkt, an dem es geschieht.« Ist diese Aussage richtig?.....53

Frage 106: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Allah hört nicht so schlecht wie wir. Selbst die leisesten Töne hört Er um ein Vielfaches besser als wir.«?53

Frage 107: Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Allah hört das, was nah ist besser als das, was fern ist.«?54

Frage 108: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Allah hört mit Seinen Ohren Töne, welche die Geschöpfe mit ihren Ohren nicht hören können.«.....54

Frage 109: Besitzt Allah die Eigenschaft »Sehen (al-Basar)«?	54
Frage 110: Was müssen wir alles über die Eigenschaft Allahs Sehen wissen?	55
Frage 111: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Damit Allah die Eigenschaft Sehen besitzt, muss Er unbedingt etwas erschaffen, was Er sehen kann.«?	55
Frage 112: »Alles, was heute geschieht, sieht Allah heute, alles was morgen geschehen wird, wird Er morgen sehen. Auf diese Weise sieht Allah alles zu dem Zeitpunkt, an dem es geschieht.« Ist diese Aussage richtig?	56
Frage 113: »Wir können winzige Bakterien nur mit Hilfsmitteln sehen. Allah sieht diese jedoch ohne Hilfsmittel, denn Er sieht um ein Vielfaches besser als wir.« Ist diese Aussage richtig?	56
Frage 114: Was ist das Urteil über jemanden, der sagt: »Allah sieht das, was näher ist, besser als das, was in der Ferne ist.«?	56
Frage 115: Was ist das Urteil über jemanden, der sagt: »Allah hat zwei Ihm gebührende Augen, mit denen Er alles sieht.«?	57
Frage 116: Besitzt Allah die Eigenschaft Sprechen (al-Kalam)?	57
Frage 117: Was müssen wir alles über Allahs Eigenschaft Sprechen (al-Kalam) wissen?	57
Frage 118: Was ist das Urteil über jemanden, der sagt: »Allah spricht in einer Ihm gebührenden Sprache.«?	58
Frage 119: Das Sprechen der Geschöpfe hat eine Struktur. D.h. ein Buchstabe folgt auf den anderen. Gilt dies auch für das Sprechen Allahs?	58
Frage 120: Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Allah spricht mittels Buchstaben und Lauten.«?	59
Frage 121: Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Allah spricht, wann Er will.«?	60
Frage 122: Ist der Qur'an der Kalam Allahs oder ist er erschaffen?	60
Frage 123: Ist der Qur'an, der aus Buchstaben, Lauten und Worten besteht, die wir lesen und uns einprägen, die Eigenschaft Allahs Kalam?	60
Frage 124: Ist es möglich, dass die Eigenschaften Allahs sich mehrten, mindern oder ändern?	61
Frage 125: Ist es möglich, dass Allah ein Kind haben kann?	61

Frage 126: Ist es möglich, dass Allah sich einen Partner erschafft, wenn Er will?	61
Frage 127: Ist es möglich, dass Allah schlummert, ermüdet oder sich ausruht?...62	62
Frage 128: Kann Allah die Erde ohne eine Sonne erhellten?.....62	62
Frage 129: Kann Allah alle Lebewesen auf der Erde vernichten und solche erschaffen, die weder Luft noch Wasser benötigen?.....62	62
Frage 130: Wir sagten, um ein Muslim werden zu können, muss man alle Arten des Taghut ablehnen und um den Taghut ablehnen zu können, muss man wissen, was ein Taghut ist. Was also ist ein Taghut?63	63
Frage 131: Was ist das Urteil über den, der den Taghut nicht ablehnt?.....63	63
Frage 132: Was ist das Urteil über jemanden, der eine Person, die ein Recht Allahs einem Taghut zuschreibt, aufgrund ihrer Unwissenheit als entschuldigt ansieht und deshalb keinen Takfir auf sie macht?63	63
Frage 133: Was sind die am weitesten verbreiteten Arten des Taghut in der heutigen Zeit?.....64	64
Frage 134: Wir sagten, dass derjenige, der sich ein Recht, eine Eigenschaft oder eine Befugnis Allahs zuschreibt oder damit zufrieden ist, wenn ihm eines davon zugeschrieben wird, ein falscher Gott und ein Taghut ist. Welche Beispiele können hierzu genannt werden?64	64
Frage 135: Ist alles, was außer Allah angebetet wird, ein Taghut? Beispielsweise werden Jesus und die Engel angebetet. Macht sie dies zum Taghut?68	68
Frage 136: Ist der Satan ein Taghut?69	69
Frage 137: Ist derjenige, der mit anderen Gesetzen als denen Allahs richtet, ein Taghut?69	69
Frage 138: Sind die heutigen Staatsoberhäupter Taghut?.....70	70
Frage 139: Sind Hellscher Taghut?70	70
Frage 140: Sind Modehäuser, die Kleidungen auf den Markt bringen, welche den islamischen Vorschriften widersprechen, Taghut?71	71
Frage 141: Sind die heutigen Fußballvereine, berühmten Sänger und Schauspieler Taghut?.....71	71
Frage 142: Sind Bücher und Zeitschriften, die den Kufr beschönigen, zum Schirk einladen und Kufr-Gedankengut enthalten, sowie deren Verfasser jeweils Taghut?.....73	73

Frage 143: Sind feministische Gruppierungen, die die Gleichberechtigung von Mann und Frau fordern, Taghut?	73
Frage 144: »Zwischen den Religionen gibt es keinen Unterschied. Ob Jude, Christ, Muslim oder Atheist, alle sind gleich wert.« Wird jemand, der diesen Gedanken unter den Menschen verbreitet, ein Taghut?.....	76
Frage 145: Wie wird der Taghut abgelehnt?	76
Frage 146: Wie wird der Taghut mit dem Herzen abgelehnt?.....	77
Frage 147: Wann ist die Ablehnung des Taghut mit dem Herzen erforderlich, um ein Muslim werden zu können?	78
Frage 148: Jemand sieht seinen Bruder, der den Taghut anbetet, nicht als Muslim an, hegt gegen ihn jedoch auch keinen Groll im Herzen. Hätte diese Person den Taghut abgelehnt?.....	78
Frage 149: Jemand sagt »La ilaha illallah« und macht Takfir auf den Taghut, jedoch nicht auf das Volk, welches den Taghut liebt und ihm folgt, da er das Volk für unwissend hält. Was ist das Urteil über diese Person?	79
Frage 150: Jemand sagt über das unwissende Volk, das den Taghut liebt und ihm folgt: »Diese Menschen verrichten das Gebet und gehen zur Haddsch. Auch bedecken sich ihre Frauen entsprechend den islamischen Vorschriften. Aber leider wissen sie nicht, wie der Taghut abzulehnen ist. Sie machen zwar keinen Takfir auf den Taghut, sind aber aufrichtige Menschen. Daher muss ihnen zunächst erklärt werden, wie der Taghut abzulehnen ist. Erst nachdem sie die Wahrheit gelernt haben, kann man Takfir auf sie machen, vorher nicht.« Was ist das Urteil über diese Person?	79
Frage 151: Jemand erklärt den Taghut und jene, die ihn anbeten, zu Kuffar, zögert jedoch bei den eigenen Eltern, obwohl er weiß, dass sie keinen Takfir auf den Taghut machen. Hätte diese Person den Taghut mit dem Herzen abgelehnt? .80	
Frage 152: Was ist das Urteil über eine Person, die zum Kufr gezwungen wird und dabei Folgendes glaubt: »Ich stehe unter starkem Zwang und muss daher den Kufr, der von mir verlangt wird, nicht mit dem Herzen ablehnen.«?.....	81
Frage 153: Was ist das Urteil über eine Person, die beabsichtigt, Kufr zu begehen, diese Absicht jedoch nicht in die Tat umsetzt?	81
Frage 154: Wie wird der Taghut mit Worten abgelehnt?.....	82
Frage 155: Ist es unter allen Umständen Pflicht, den Taghut mit Worten abzulehnen, um in den Islam eintreten zu können?.....	83

Frage 156: Was ist das Urteil über den, der trotz Möglichkeit hierzu, und ohne einen in der Scharia gültigen Grund, den Kuffar ihr Urteil nicht mitteilt, nur um sie nicht zu kränken?83

Frage 157: Was ist das Urteil über einen Muslim, der mit einem Kafir-Verwandten zusammensitzt, der den Islam beleidigt, und obwohl der Muslim die Möglichkeit dazu hat und ihn keinerlei Schaden treffen würde, sollte er ihm widersprechen, sich dazu entscheidet, schweigend weiter mit seinem Verwandten beisammen zu sitzen, weil er nach eigenem Ermessen meint, sich in der Geheimhaltungsphase zu befinden?84

Frage 158: Was ist das Urteil über eine Person, die ihrem Vater nicht erzählt, was der Taghut ist und dass dessen Ablehnung erforderlich ist, nicht weil sie dadurch Probleme bekäme, sondern nur, um weiterhin vom Vater finanziell unterstützt zu werden?84

Frage 159: Basierend auf eindeutigen und offenkundigen Beweisen aus dem Qur'an wird über eine Person gesagt: »Dieser ist dem Islam zufolge definitiv kein Muslim. Du musst ihm gegenüber das vom Islam geforderte Verhalten an den Tag legen und Takfir auf ihn machen.« Was ist das Urteil über eine Person, die daraufhin sagt: »Jedem ist es freigestellt zu glauben, woran er will und Allah weiß, was in seinem Herzen ist.«?85

Frage 160: Ab welchem Zeitpunkt wird jemand zum Kafir, wenn er sagt: »Ich werde in zwei Tagen etwas tun, was Kufr ist.«?85

Frage 161: Wie wird der Taghut mit den Taten abgelehnt?85

Frage 162: Ist die Ablehnung des Taghut mit den Taten in jeder Situation Pflicht?86

Frage 163: Jemand behauptet, den Islam zu lieben. Er trägt einen Bart, achtet auf seine Gebete und setzt die meisten islamischen Gebote um. Er glaubt daran, dass das Taghut-System Kufr ist, hegt Groll gegen den Taghut und macht Takfir auf ihn. Mit der Absicht, die Muslime zu schützen, den Islam zu verteidigen und ihm später zur Herrschaft zu verhelfen, wird er zu einem Abgeordneten in einem Staat, der nicht mit den Gesetzen Allahs regiert. Was ist das Urteil über diese Person?87

Frage 164: Kann ein Muslim ein Buch verschenken, das mit Kufr gefüllt ist und Aussagen gegen den Islam enthält?87

Frage 165: Es gibt Romane, die dem Islam und der islamischen Moral widersprechen. Was ist das Urteil darüber, solche Romane zu verkaufen oder zu verschen-

ken?88

Frage 166: Ein Muslim, der zum Leiter einer Fabrik befördert wird, erhält ein eigenes Büro. Auf dem Tisch in diesem Büro ist die Fahne eines Staates, der nicht mit islamischen Gesetzen regiert. An der Wand hinter ihm hängt das Bild eines Götzen, der angebetet wird. Gibt es irgendwelche Bedenken daran, dass der Muslim in diesem für ihn zugewiesenen Büro arbeitet?88

Frage 167: Was ist das Urteil darüber, sich aus Respekt vor dem Taghut niederzuwerfen?89

Frage 168: Was ist eine Ibada (Anbetung)?89

Frage 169: Wir sagten, dass die Ibada nur zu Allah verrichtet werden darf und dass es Schirk ist, sie zu anderen außer Ihm zu verrichten. Welches Beispiel kann hierzu genannt werden?90

Frage 170: Was ist Schirk?90

Frage 171: Was sind die heutzutage am meisten begangenen Arten des Schirk? 90

Frage 172: Ist jemand, der aus Unwissenheit Schirk begeht, entschuldigt? Was ist das Urteil über eine solche Person?91

Frage 173: Eine Person begeht großen Schirk, weil der Islam sie nicht erreicht hat. Wäre dies ein Hindernis dafür, ihr die Bezeichnung Muschrik zu geben? ..91

Frage 174: Welches Beispiel kann für jemanden genannt werden, der die Scharia Allahs lobt und sich selbst als Muslim bezeichnet, jedoch gemäß dem Urteil der Scharia ein Muschrik ist?92

Frage 175: Wie lautet das Urteil über den, der uneingeschränkte, absolute Gehorsamkeit verlangt?93

Frage 176: Ein Sohn gehorcht bedingungslos jeglichen Befehlen seines Vaters, selbst in dem Wissen, dass diese dem Islam widersprechen. Dieses Verhalten gefällt dem Vater sehr. Was ist das Urteil über den Sohn und dessen Vater?93

Frage 177: Was ist das Urteil über einen Herrscher, der erlaubt, was Allah verboten hat, und verbietet, was Allah erlaubt hat, und die Menschen dazu zwingt, seine Gesetze zu befolgen?93

Frage 178: Ein Arbeitgeber tadelt seinen muslimischen Arbeiter für dessen Bart, den er, der Sunnah entsprechend, wachsen ließ und verlangt von ihm, diesen abzurazieren. Darf der Muslim diesbezüglich seinem Arbeitgeber gehorchen?94

Frage 179: Was bedeutet das Recht auf absolute Gesetzgebung? Wie lautet das

Urteil über jemanden, der sich dieses Recht anmaßt?94

Frage 180: Welche Beispiele können bezüglich der absoluten Gesetzgebung genannt werden?95

Frage 181: Besitzt jemand das Recht, gegen das Urteil Allahs etwas einzuwenden? Was wäre das Urteil über ihn, wenn er dies tut?.....96

Frage 182: Was ist das Urteil über einen Herrscher, der folgendes sagt: »Dies ist das Gesetz Allahs zu diesem Thema und es ist auch das richtige Gesetz. Doch auch ich habe das Recht, Gesetze zu erlassen. Selbst wenn meine Gesetze den Gesetzen Allahs widersprechen, muss meinen Gesetzen gehorcht werden.«?96

Frage 183: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Allah hat im Qur'an Gebote und Verbote festgelegt und mir das Recht gegeben, diese zu verändern.«?97

Frage 184: Was ist das Urteil über einen Herrscher, der folgendes sagt: »Die besten und vollkommensten Gesetze sind zwar die Gesetze der islamischen Scharia, diese können jedoch in der heutigen Zeit nicht angewandt werden. Heutzutage können lediglich die von der Mehrheit der Abgeordneten verabschiedeten Gesetze Anwendung finden.«?97

Frage 185: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Die Mehrheit sollte verboten werden, denn sie ist für die heutige Zeit nicht geeignet.«? 98

Frage 186: Was ist das Urteil über jemanden, der folgendes sagt: »Mir würde es missfallen, wenn mein Vater eine zweite Frau heiratet, denn er hat eine erwachsene Tochter und das gehört sich nicht.«?98

Frage 187: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Mir ist bewusst, dass im Islam jeder heiraten kann, der die Pubertät erreicht hat, wie alt er auch sein mag. Doch es ist unangebracht, vor dem 18. Lebensjahr zu heiraten. Deshalb sollte dies verboten werden und ich würde ein solches Verbot unterstützen.«?99

Frage 188: Was ist das Urteil über eine Person, die über ihren Sohn, der bereits die Pubertät erreicht hat, folgendes sagt: »Mein Sohn ist noch keine 18 Jahre alt und daher nicht volljährig. Er gilt noch als Kind und muss auch dementsprechend behandelt werden, denn er ist nicht verantwortlich für seine Taten.«?99

Frage 189: Was ist das Urteil über jemanden, der einem anderen folgendes sagt: »Du sollst bedingungslos den lieben, den ich liebe und bedingungslos den hassen, den ich hasse. Ansonsten hättest du mich nicht geliebt.«?99

Frage 190: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Meine Eltern haben viele Rechte mir gegenüber. Auch wenn sie keine Muslime sind, muss ich sie lieben.«?	100
Frage 191: Ein Muslim hat einen Bruder, der ein Kafir ist und seine Feindseligkeit gegenüber den Muslimen offen zum Ausdruck bringt. Nur weil es sich bei diesem Kafir um seinen Bruder handelt, hilft der Muslim ihm dabei, eine Arbeitsstelle zu finden. Was ist das Urteil über diesen Muslim?	100
Frage 192: Was ist das Urteil über einen Muslim, der aus Sehnsucht das Bild seines als Kafir verstorbenen Vaters bei sich trägt?	101
Frage 193: Was ist das Urteil darüber, den Kuffar zu ähneln?	101
Frage 194: Was ist das Urteil über eine Person, die sich vor einem Geschöpf genauso fürchtet wie vor Allah?	103
Frage 195: Ist es möglich, einen Menschen zu töten, obwohl Allah dies nicht will?	103
Frage 196: Ist es möglich, einen Menschen am Leben zu halten, obwohl Allah dies nicht will?	104
Frage 197: Was ist das Urteil über eine Person, die über ihren Feind sagt: »Ich fürchte, dass er meinen Tod endgültig bestimmt hat.«?	104
Frage 198: Was ist das Urteil über eine Person, die über ihren Feind sagt: »Ich fürchte, dass er verhindert, dass ich die Versorgung erhalte oder das Kind bekomme, welche Allah mir bestimmt hat.«?	104
Frage 199: Was ist das Urteil über eine vom Dschinn befallene Person, die fürchtet, dieser könne ihr entgegen dem Willen Allahs Schaden zufügen?	105
Frage 200: Was ist das Urteil über eine Person, die die Hoffnung auf die Gnade Allahs aufgibt oder sich nicht vor der Strafe Allahs fürchtet?	105
Frage 201: Was ist das richtige Verhältnis zwischen Hoffnung und Furcht eines Muslims?	106
Frage 202: Wem gehört das Recht, zu erlauben, wer Fürsprache einlegen wird und für wen Fürsprache eingelegt wird?	106
Frage 203: Was ist das Urteil über eine Person, die das Recht, zu erlauben, wer Fürsprache einlegen wird und für wen Fürsprache eingelegt wird, jemand anderem außer Allah zuspricht?	106
Frage 204: Kann Allah einem Geschöpf das Recht geben, Fürsprache für jeman-	

den einzulegen?.....	107
Frage 205: Kann eine Person, die von Allah die Erlaubnis erhalten hat, Fürsprache einzulegen, mit dieser Erlaubnis Fürsprache einlegen, für wen sie will?....	107
Frage 206: Hat Allah dem Gesandten Allahs das Recht gegeben, Fürsprache einzulegen?.....	107
Frage 207: Darf der Gesandte Allahs für einen Muschrik Fürsprache einlegen, damit dieser aus der Hölle befreit wird oder nicht in diese eintritt?.....	108
Frage 208: Was ist das Urteil über eine Person, die am Grab des Gesandten Allahs sagt: »O Gesandter Allahs! Lege Fürsprache für mich ein!«?	108
Frage 209: Wie viele Arten des Verborgenen (Ghayb) gibt es?.....	109
Frage 210: Ist etwas, das eine Person nicht sieht und nicht kennt, ihr verborgen?	109
Frage 211: Jemand schickt sein Kind zum Einkaufen. Sind die Taten, die es draußen macht, der Person verborgen?	109
Frage 212: Mann und Frau sind in verschiedenen Zimmern. Sind die Taten, die sie gegenseitig nicht sehen, für sie verborgen?.....	110
Frage 213: Ist das, was in ein paar Minuten geschehen wird, uns verborgen?.....	110
Frage 214: Besitzen Engel Kenntnis über alles Verborgene?	110
Frage 215: Besitzen Engel Kenntnis über einige verborgene Dinge?.....	111
Frage 216: Besitzen Gesandte Kenntnis über alles Verborgene?.....	111
Frage 217: Kann Allah Seinen Gesandten einen Teil des Verborgenen mitteilen? Wenn ja, auf welche Weise?	111
Frage 218: Kann Allah einem Gesandten alles Verborgene, was bis zum jüngsten Tag geschehen wird, mitteilen?.....	111
Frage 219: Gibt es Dinge, worüber nur Allah Kenntnis besitzt und die Er niemandem mitgeteilt hat?.....	112
Frage 220: Was ist das Urteil über denjenigen, der behauptet, einiges vom Verborgenen zu kennen, worüber nur Allah Kenntnis besitzt und das Er niemandem mitgeteilt hat?	112
Frage 221: Kann der Mensch wissen, was morgen geschehen wird, indem die Dschinn es ihm mitteilen?	112
Frage 222: Kann jemand, der als Waliy bekannt ist, durch Eingebung oder Träu-	

me einiges vom Verborgenen eindeutig wissen?	113
Frage 223: Was ist das Urteil über eine Person, die den Wetterbericht sieht und sagt: »Morgen wird es regnen.«?	113
Frage 224: Was ist das Urteil über eine Person, die Tote um Hilfe ruft?	114
Frage 225: Eine Person lässt ihren Wagen inspizieren und sagt bei Antritt der Reise: »Nichts und niemand kann mich nun daran hindern, sicher an mein Ziel zu gelangen.« Was ist das Urteil über diese Person?	114
Frage 226: Was ist das Urteil über einen Krebskranken, der aufgrund des Fachwissens und der Erfahrung seines Arztes darauf vertraut, dass dieser ihn unter allen Umständen heilen wird?.....	114
Frage 227: Was ist das Urteil über einen Schüler, der in vollkommenem Vertrauen auf sein Lernen sagt: »Ich werde die Prüfung mit Sicherheit bestehen und nichts kann dies verhindern.«?	115
Frage 228: Was ist das Urteil über eine Person, die von einem Geschöpf etwas verlangt, das nur in der Macht Allahs liegt?	115
Frage 229: Was ist das Urteil über eine Person, die zum Grab des Gesandten Allahs geht und sagt: »O Gesandter Allahs! Allah gab dir das Recht, Fürsprache einzulegen. Bitte heile mein krankes Kind.«?	115
Frage 230: Was ist das Urteil über eine Person, die am Grab eines großen Gelehrten zu diesem sagt: »Bitte gewähre mir Kinder.«?	116
Frage 231: Was ist Urteil über eine Person, die für einen Dschinn eine Fliege opfert, um sich vor dessen Übel zu schützen, weil sie meint, eine Fliege sei ohnehin kein Opfertier?.....	116
Frage 232: Was ist das Urteil über das Opfern eines Tieres, um einer angesehenen Person Respekt zu erweisen, wobei das Fleisch nicht verwendet, sondern weggeworfen wird?.....	117
Frage 233: Was ist das Urteil über einen Muslim, der beim Schlachten eines Tieres zuerst den Namen Allahs und dann den Namen von Jesus oder einem anderen erwähnt?.....	117
Frage 234: Ein Muslim möchte ein Tier schlachten, um seinen Gast zu bewirten, der weder ein Taghut noch ein Islamfeind ist. Während er das Tier schlachtet, sagt er: »Dieses Tier ist eine Bewirtung für meinen Gast. Bismillah. Allahu Akbar!« Was ist das Urteil über diese Person und ihr geschlachtetes Tier?	117

- Frage 235:** Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Wenn ich von meiner Krankheit geheilt werde, werde ich für den Schaikh soundso zwei Schafe an seinem Grab opfern.«? 118
- Frage 236:** Was ist das Urteil über eine Person, die sich von einem Richter richten lässt, der nicht mit der Scharia Allahs urteilt? 118
- Frage 237:** Jemand, der von einem Kafir verklagt wurde, geht nicht zur Verhandlung vor dem Gericht des Taghut. Dieses fällt in seiner Abwesenheit ein Urteil und gibt ihm das Recht, Berufung dagegen einzulegen. Was ist das Urteil über ihn, wenn er Berufung einlegt? 119
- Frage 238:** Darf eine Person in die nächst höhere Instanz in Berufung gehen, um die Haftstrafe aufzuheben, zu der sie verurteilt wurde? Was wäre das Urteil über sie, falls sie dies tut? 119
- Frage 239:** Was ist das Urteil über jemanden, der sagt: »In einer Notsituation ist es erlaubt, Fleisch zu verzehren, das verboten ist. Demnach ist es in einer Notsituation auch erlaubt, sich vor dem Taghut richten zu lassen, selbst wenn man nicht unter starkem Zwang steht.«? 120
- Frage 240:** Was ist das Urteil über jemanden, der sich vor dem Taghut richten lässt, weil er keinen anderen Weg findet, sein Recht zu bekommen, obwohl ihm dies missfällt und er es vom Herzen nicht möchte? 120
- Frage 241:** Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Sich vor dem Taghut richten zu lassen, ist erst dann Schirk, wenn man es vom Herzen will. Wer jedoch vor das Gericht des Taghut zieht, weil er es muss und nicht weil er es will, hätte dadurch den Taghut nicht angebetet und keinen Schirk begangen. Denn Allah sagt in Nisa 60: >Sie wollen sich vor dem Taghut richten lassen.<«? 121
- Frage 242:** Um sein Eigentum nicht den Kuffar überlassen zu müssen, beschließt jemand, sich vor dem Taghut richten zu lassen. Im letzten Moment kommt jedoch etwas dazwischen, wodurch er es nicht mehr zum Gericht schafft. Was ist das Urteil über diese Person? 122
- Frage 243:** Darf ein Muslim sich einen Anwalt nehmen, der ihn vor einem Gericht des Taghut verteidigt? Was wäre das Urteil über ihn, wenn er dies tun würde? 122
- Frage 244:** Eine Person wählt eine politische Partei, die den Islam zur Herrschaft bringen oder die Muslime unterstützen will. Was ist das Urteil über diese Person? 122
- Frage 245:** Was ist das Urteil darüber, als Soldat in der Armee des Taghut zu dienen? 123

Frage 246: Ein Vater schickt sein kleines Kind, das noch keinen ausgereiften Verstand besitzt und nicht zwischen gut und schlecht unterscheiden kann, auf eine Schule, deren Lehrinhalte zum großen Teil aus Kufr bestehen. Seine Absicht besteht darin, dass sein Kind später studieren oder einen Beruf erlernen kann. Er sagt: »Mir ist bewusst, dass der Schirk und Kufr an dieser Schule verbreitet ist, ich bin jedoch keinesfalls damit zufrieden. Auch wenn mein Kind dort Kufr oder Schirk begehen sollte, wäre es ohnehin nicht dafür verantwortlich, da es noch nicht in der Pubertät ist.« Was ist das Urteil über diesen Vater? 123

Frage 247: Was ist das Urteil über einen Vater, der sein kleines Kind, das noch keinen ausgereiften Verstand besitzt und nicht zwischen gut und schlecht unterscheiden kann oder die Eigenschaft besitzt, andere blind nachzuahmen oder sich von seinem Umfeld leicht beeinflussen zu lassen, ohne jegliche Vorkehrungen in eine Umgebung schickt, in der Schirk, Kufr und Unmoralität sehr verbreitet sind? 124

Frage 248: Was ist das Urteil über einen Vater, der seinem Kind, das den Tauhid nicht richtig kennt oder leicht von schlechten Dingen beeinflusst wird, ein Smartphone gibt und nicht kontrolliert, was es damit macht? 125

Frage 249: Ein Taghut erklärt den Tag, an dem das islamische Kalifat gestürzt und menschengemachte Gesetze eingeführt wurden, zum Nationalfeiertag. Was ist das Urteil über einen Muslim, der diesen Tag feiert, obwohl er nicht an den Taghut glaubt und diesen nicht liebt? 125

Frage 250: Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Wann immer ich das Nazar-Amulett (Augenperle) trage, schützt es mich vor dem bösen Blick.«? 126

Frage 251: Was ist das Urteil über jemanden, der das Nazar-Amulett (Augenperle) als Schmuck trägt, obwohl ihm die Urteile diesbezüglich bekannt sind? ... 126

Frage 252: Eine Person schenkt einem Muslim einen Deko-Granatapfel und behauptet, die Erfahrung habe gezeigt, solche Granatäpfel würden die Wohnung segnen. Der Muslim nimmt das Geschenk im Glauben daran an. Was ist das Urteil über diese beiden Personen?..... 127

Frage 253: Was ist das Urteil über eine Person, die einen Vertrag unterschreibt, obwohl in den Vertragsbedingungen Kufr oder etwas im Islam Verbotenes enthalten ist? 127

Frage 254: Muss jemand nach seinem Eintritt in den Islam jene Kufr enthaltenen Verträge kündigen, welche er zuvor als Kafir abgeschlossen hat? 128

Frage 255: Was ist das Urteil über jemanden, der einen laufenden Vertrag, welchen er noch als Kafir unterzeichnet hat und der Kufr-Bedingungen enthält, nicht

kündigt, mit der Begründung, er sei nicht dafür verantwortlich, da er diesen Vertrag als Kafir unterzeichnet hatte? 128

Frage 256: Was ist das Urteil über einen Muslim, der seinem Nachbarn seinen Internetzugang zur Verfügung stellt, obwohl ihm bewusst ist, dass dieser damit Kufr und Schirk begehen wird? 129

Frage 257: Im Islam gilt ein Gebiet, in dem die Scharia nicht angewandt wird, als »Darulharb«. Was ist das Urteil über die unbekannten Bewohner eines solchen Gebietes? 129

Frage 258: Welche Anzeichen muss eine unbekannte Person besitzen, damit sie als Muslim bezeichnet werden kann? 129

Frage 259: Was ist das Urteil über eine unbekannte Person im Darulharb, die ein Kopftuch, einen Turban oder ein arabisches Gewand trägt? 131

Frage 260: Welches Urteil gibt man einer unbekannten Person, die man im Darulharb beim Verrichten des Gebets sieht?

Frage 261: Welches Urteil gibt man einer unbekannten Person im Darulharb, die in der Moschee nicht mit der Gemeinde zusammen, sondern getrennt von ihr das Gebet verrichtet? 132

Frage 262: Welches Urteil gibt man einer unbekannten Person im Darulharb, die »La ilaha illallah Muhammadun Rasulullah« sagt? 132

Frage 263: Was ist das Urteil über jemanden, der über eine ihm unbekannte Person im Darulharb, deren Kufr er nicht gesehen hat, sagt: »Ich sehe sie weder als Muslim noch als Kafir an und behandle sie auch nicht wie einen Muslim.«? . 133

Frage 264: Was sind die Bedingungen des Iman? 133

Frage 265: Wie muss der Glaube an Allah sein? 134

Frage 266: Wie muss der Glaube an die Engel sein? 134

Frage 267: Woraus sind Engel erschaffen? 135

Frage 268: Sind Engel männlich oder weiblich? 135

Frage 269: Essen, trinken, heiraten oder gebären Engel? 136

Frage 270: Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Engel sind treue Helfer Allahs, die all Seine Befehle ausführen.«? 136

Frage 271: Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Engel sind die Töchter Allahs.«? 136

Frage 272: Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Engel sind ebenfalls Geschöpfe Allahs. Sie werden bestraft, wenn sie sich auflehnen, und belohnt, wenn sie gehorchen.«? 136

Frage 273: Wie muss der Glaube an die Bücher sein, die Allah herabgesandt hat?137

Frage 274: Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Die Thora, das Evangelium, die Psalmen und der Qur'an sind alle von Allah herabgesandte Bücher. Somit sind auch all jene, die heutzutage nach den Urteilen aus der Thora oder dem Evangelium handeln, Muslime.«?..... 138

Frage 275: Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Da die anderen Bücher verfälscht worden sind, ist es möglich, dass auch der Qur'an verfälscht wird.«?.139

Frage 276: Was ist das Urteil über eine Person, die nicht mit Gewissheit an das glaubt, worüber der Qur'an eindeutig berichtet?..... 139

Frage 277: Was ist das Urteil über eine Person, die daran glaubt, dass der Qur'an nur für die Araber herabgesandt wurde? 140

Frage 278: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes sagt: »Allah sagt: >Und alle Gesandten, die Wir schickten, sprachen in der Sprache ihres Volkes, damit dieses die Befehle Allahs besser verstehen konnte.< (Ibrahim: 4) Diesem Qur'an-Vers zufolge spricht jeder Gesandte die Sprache seines Volkes. Da wir alle das Volk von Muhammad sind, sollte jeder von uns in der Sprache sprechen, die er auch beherrscht. Daher sollten Araber den Qur'an auf Arabisch, Türken auf Türkisch und Perser auf Persisch lesen und auch im Gebet den Qur'an in ihrer eigenen Sprache rezitieren.«?..... 140

Frage 279: Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Allah sandte die Thora herab, danach das Evangelium und dann den Qur'an. Hiernach wird Er weitere Bücher herabsenden.«? 142

Frage 280: Was ist das Urteil über eine Person, die folgendes behauptet: »Die Gesetze im Qur'an waren in der Zeit gültig, in der sie herabgesandt wurden. Die Zeiten haben sich jedoch geändert und diese Gesetze sind nicht mehr angemessen.«?..... 142

Frage 281: Kann jemand ein Muslim sein, der zwar den Befehlen Allahs entsprechend betet, fastet und den Haddsch durchführt, sich jedoch in wirtschaftlichen, politischen, sozialen und anderen Bereichen des Lebens an Gesetze hält, die der Scharia widersprechen? 143

Frage 282: Wann hätte jemand an einige Verse Allahs geglaubt, an andere jedoch nicht? Nenne ein Beispiel!..... 143

Frage 283: Wie muss der Glaube an die Gesandten sein?.....	143
Frage 284: Was ist das Urteil über eine Person, die an irgendeinen der Gesandten und Propheten, deren Existenz durch eindeutige Beweise feststeht, nicht glaubt?.....	144
Frage 285: An jene Gesandten, die namentlich im Qur'an erwähnt werden, müssen wir mit ihren Namen glauben, und an jene, die nicht namentlich erwähnt werden, im Allgemeinen. Was ist das Urteil über eine Person, die nicht so glaubt?.....	144
Frage 286: Was ist das Urteil über eine Person, die über einen in der heutigen Zeit lebenden Gelehrten glaubt, er sei ein Gesandter?.....	145
Frage 287: Welche sind die Eigenschaften, die ein Gesandter unbedingt besitzen muss?.....	145
Frage 288: Ist es möglich, dass ein Gesandter lügt?.....	145
Frage 289: Ist es möglich, dass ein Gesandter etwas verheimlicht oder unvollständig erzählt, dessen Verkündung an die Menschen ihm von Allah befohlen wurde?	146
Frage 290: Ist es möglich, dass ein Gesandter nicht intelligent ist?.....	146
Frage 291: Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Vergessen ist menschlich und Allah zieht den Menschen nicht für etwas zur Rechenschaft, was er vergessen hat. Die Gesandten sind auch Menschen und können somit Dinge vergessen, die sie verkünden müssen.«?	146
Frage 292: Ist es möglich, dass ein Gesandter etwas Weltliches vergisst?.....	147
Frage 293: Ist es möglich, dass ein Gesandter heiratet, Kinder hat, erkrankt, Handel treibt und Märkte besucht?.....	147
Frage 294: Ist es möglich, dass ein Gesandter an einer Krankheit leidet, die dazu führt, dass die Menschen sich vor ihm ekeln und sich von ihm distanzieren?..	147
Frage 295: Was ist das Urteil über eine Person, die sich selbst mehr liebt als den Gesandten Allahs?	148
Frage 296: Was ist das Urteil über eine Person, die über das Essen mit drei Fingern sagt, nur Beduinen würden sich auf diese Weise benehmen, obwohl ihr bewusst ist, dass der Gesandte Allahs mit drei Fingern aß?	148
Frage 297: Was ist das Urteil über eine Person, der gesagt wird, dass der Gesandte Allahs Kürbis mochte, und die darauf erwidert: »Ich aber mag keinen Kürbis.«?.....	148

Frage 298: Was ist das Urteil über eine Person, die sagt: »Die Sunnah des Gesandten Allahs wird nicht wie der Qur'an davor bewahrt, verfälscht zu werden, daher genügt uns der Qur'an.«?	149
Frage 299: Was ist das Urteil über eine Person, die von der Sunnah etwas anzweifelt, was durch Mutawatir-Wege feststeht?	149
Frage 300: Was ist das Urteil über eine Person, die einen authentischen Hadith ablehnt, welcher beispielsweise in Buchari und Muslim vorkommt?	150
Frage 301: Wie muss der Glaube an das Jenseits sein?	150
Frage 302: Was gehört zu der Grundlage der Religion bezüglich des Jenseits, an das man unbedingt glauben muss, um ein Muslim sein zu können?	151
Frage 303: Zählt jemand, zu dem kein Prophet entsandt wurde, als Muwahhid, wenn er nicht an die Abrechnung, die Bestrafung und die Belohnung glaubt?	151
Frage 304: Was ist das Urteil über jemanden, der die offenkundige Aufklärung zwar erhalten hat, aber dennoch nicht an ein anderes als das diesseitige Leben glaubt?	152
Frage 305: Was sind Qada und Qadar?	152
Frage 306: Wie muss der Glaube einer Person an Qada und Qadar sein?	152
Frage 307: Welche der folgenden Aussagen sind richtig, welche falsch? a) Man muss an das anfangs- und endlose Wissen Allahs glauben. b) Man muss daran glauben, dass alles, was Allah will, dass es geschehe, unbedingt geschehen wird, und dass alles, was Allah nicht will, dass es geschehe, keinesfalls geschieht. Ebenso muss man daran glauben, dass jegliche Bewegung und jegliche Stille in den Himmeln und auf Erden, nur mit dem Willen Allahs erfolgen. c) Man muss daran glauben, dass Allah alle Geschöpfe erschaffen hat und dass alles im Universum durch das Erschaffen und die Bestimmung Allahs entstanden ist. d) Man darf nicht daran glauben, dass das Übel, das einem widerfährt, jemand anderen hätte treffen können, oder dass das Gute, das einem widerfährt, aus Zufall geschieht.	153



Darulhaqq Verlag

*»Wir werfen das Wahre gegen das Falsche,
und es zerschmettert ihm das Haupt.«*

(Al-Anbiya 18)

In der heutigen Zeit,
in der versucht wird, die Wahrheit mit der Falschheit zu
verdecken, den Kufr und Schirk als Tauhid darzustellen,
die Menschen irrezuleiten und in welcher der Satan so-
wie seine Soldaten das Falsche ausschmücken und ganz
offen die Menschen in die Hölle einladen, wollte ich,
dass dieses Buch ein Licht für diejenigen sei, die nach
der Wahrheit streben. Ein Licht, das ihren Weg zum Pa-
radies beleuchtet. Es soll für diejenigen, die entspre-
chend dem Geschriebenen glauben und es in der Praxis
umsetzen, ein Mittel sein, das sie ins Paradies bringt
und als Schlüssel zum Paradies dient. Mit diesem Ziel
habe ich mittels praktischer Fragen und Antworten auf
eine für jeden verständliche Weise erklärt, wie man in
den Islam eintritt und Muslim wird. Wer an das, was er
in diesem Buch gelernt hat, ohne Zweifel glaubt und das
Gelernte in seinem Leben umsetzt, dem sei bewusst,
dass er sich gewiss auf dem wahren Weg befindet, der
ihn ins Paradies führt. Wer jedoch nicht an das Ge-
schriebene glaubt, daran zweifelt, es nicht in die Praxis
umsetzt oder Missfallen daran findet, weil es ihm
schwerfällt, dem sei bewusst, dass sein Aufenthalt
die ewige Hölle sein wird.



Darulhaqq Verlag